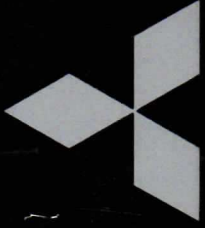


Betriebsanleitung

MITSUBISHI L3000



EINLEITUNG

Vielen Dank, daß Sie sich für dieses MITSUBISHI-Fahrzeug entschieden haben. Diese Betriebsanleitung wird Ihnen das Fahrzeug erklären und Sie mit seinen Eigenschaften theoretisch vertraut machen.

Sie finden außerdem praktische Hinweise, die zusammengestellt wurden, um Ihnen das Fahren so angenehm wie möglich zu machen.

Die MITSUBISHI MOTORS CORPORATION behält sich das Recht vor, Änderungen im Design und in den technischen Daten durchzuführen und/oder Verbesserungen einzuführen, ohne dabei der Verpflichtung zu unterliegen, dieselben auch bei früher hergestellten Fahrzeugen nachträglich anzubringen. Es ist die Pflicht jedes Fahrers, die Vorschriften der jeweils gültigen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Diese Betriebsanleitung wurde unter Beachtung der zum Zeitpunkt der Drucklegung gültigen Straßenverkehrsordnung abgefaßt, so daß spätere Gesetzesänderungen u. dgl. zu möglichen Abweichungen von der vorliegenden führen könnten. Falls daher von der Straßenverkehrsordnung abweichende Angaben angeführt sind, immer die gültige Straßenverkehrsordnung beachten.



Copyright Mitsubishi Motors Corporation
1984, Printed in Japan

Einfahrempfehlungen

Für das Einfahren Ihres neuen Fahrzeugs wird empfohlen, während der ersten 1000 km die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten. Dadurch kann die Lebensdauer, die Wirtschaftlichkeit und die Leistung Ihres Fahrzeugs noch weiter erhöht werden.

- (1) Drehen Sie den Motor nicht hoch.
- (2) Vermeiden Sie starke Beanspruchungen, wie Kavaliertarts, abrupte Beschleunigung, Vollbremsungen und hohe Dauergeschwindigkeiten.
- (3) Halten Sie während des Einfahrens die folgenden Höchstgeschwindigkeiten ein.

Schaltstellung		Einfahrgeschwindigkeit		
		Fahrzeuge mit Benzinmotor		Fahrzeuge mit Dieselmotor
		Hinter- radantrieb	Vier- radantrieb	Hinter- radantrieb
1. Gang	2H, 4H 4L	20 —	20 10	20 —
2. Gang	2H, 4H 4L	40 —	40 20	35 —
3. Gang	2H, 4H 4L	60 —	60 30	50 —
4. Gang	2H, 4H 4L	85 —	80 40	80 —
5. Gang	2H, 4H 4L	100 —	100 50	95 —

km/h

Halten Sie unbedingt die signalisierten Höchstgeschwindigkeiten ein.

- (4) Überladen Sie das Fahrzeug nicht; beachten Sie die Zuladungsangaben.
- (5) Fahren Sie nicht mit einem Anhänger.

Inhaltsangabe



Allgemeine Informationen

Fahrgestell-Seriennummer
Motor-Seriennummer
Einbau von Zubehör
Genuine Parts



Schlüssel – Auf- und Zuschli

Schlüssel
Türen
Hecktür
Hecktür-Notentriegelung
Elektrische
Hecktürverriegelung*
Tanken



Sitze und Sicherheitseinricht

Sitze (vorn)
Motorraum
Rücksitz
Zweite Sitzbank
Notsitz
Dritte Sitzbank
Kopfstützen*



Schalter

Zündschloß
Verriegeln und Entriegeln
des Lenkradschlusses
Lichtschalter
Schalter für Blinker und
Fahrspurwechsel-Blinklicht
Ablendschalter
Lichthupenschalter



Instrumente

Tachometer
Kilometerzähler
Drehzahlmesser



Für angenehmes Fahren

Heizung
Hintere Heizung*
Belüftung
Zigarettenanzünder
Aschenbecher

Inhaltsangabe



Allgemeine Informationen Seite 5 bis 7

Fahrgestell-Seriennummer
Motor-Seriennummer
Einbau von Zubehör
Genuine Parts

Wartung
Bezeichnung der
anzuwendenden Modelle



Schlüssel – Auf- und Zuschließen . . . Seite 7 bis 12

Schlüssel
Türen
Hecktür
Hecktür-Notentriegelung
Elektrische
Hecktürverriegelung*
Tanken

Handschuhfach
Schiebedach*
Handbetätigung des
Schiebedachs
Fenster
Fenster (Schiebefenster)
Fenster (hinten)



Sitze und Sicherheitseinrichtungen . . Seite 13 bis 22

Sitze (vorn)
Motorraum
Rücksitz
Zweite Sitzbank
Notsitz
Dritte Sitzbank
Kopfstützen*

Liegefläche mit der zweiten
und dritten Sitzbank*
Sicherheitsgurte
Sonnenblenden
Handbremse
Rückblickspiegel



Schalter Seite 23 bis 27

Zündschloß
Verriegeln und Entriegeln
des Lenkradschlösses
Lichtschalter
Schalter für Blinker und
Fahrspurwechsel-Blinklicht
Abblendschalter
Lichthupenschalter

Scheibenwischer- und -wascher-
schalter
Heckscheibenwischer- und
-wascherschalter*
Warnblinkschalter
Schalter für
Heckscheibenheizung



Instrumente Seite 29 bis 33

Tachometer
Kilometerzähler
Drehzahlmesser

Kraftstoffstandanzeige
Kühlwasser-Temperaturanzeige
Kontrollleuchten



Für angenehmes Fahren Seite 35 bis 41

Heizung
Hintere Heizung*
Belüftung
Zigarettenanzünder
Aschenbecher

Innenraum- und
Laderaumleuchte
Uhr*
Armstütze und Ablage



Anlassen und Fahren Seite 43 bis 56

Anlassen des Motors
Motor springt schwer an
Getriebe
Freilaufnaben der
Vorderräder
Fahren mit Vierradantrieb
Wirtschaftliches Fahren
Bremsen

Entlüften der
Kraftstoffanlage
Ablassen des Kondenswassers
aus dem Kraftstofffilter
Dachgepäckträger
Abschleppen
Anhängerbetrieb



Räder Seite 57 bis 63

Werkzeug und Wagenheber
Reserverad
Wagenheber-Ansatzpunkte
Radwechsel

Winterreifen
Schneeketten
Pflege der Reifen



Elektrische Einrichtung Seite 63 bis 67

Sicherungskasten
Glühlampen

Ersetzen von Glühlampen



Selbsthilfe Seite 67 bis 79

Kontrollen vor dem
Fahrtantritt

Weitere Kontrollen



Wagenpflege Seite 79 bis 82

Waschen
Konservieren
Polieren
Felgen
Chromteile
Kunststoff- und
Gummiteile
Lackschäden
Teerflecke
Fensterscheiben

Scheibenwischerblätter
Unterbau und
Unterbodenschutz
Motorraum
Tür- und Fensterdich-
tungen
Polsterung und Innenraum
Wartung des Fahrzeuges
bei Frostwetter



Wartungsdaten Seite 83 bis 91

Technische Daten

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis . . Seite 92 bis 93

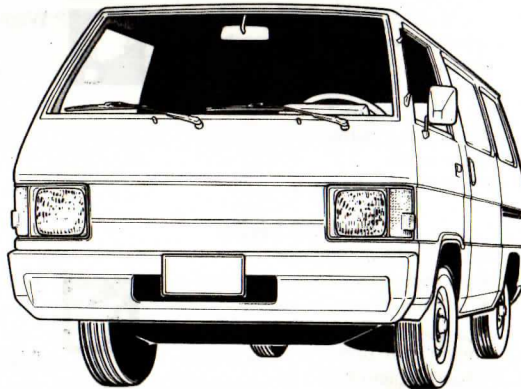
Modell

Diese Betriebsanleitung gilt für folgende Modelle.

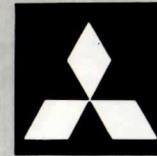
Karosserieform	Modell code
Transporter	L032PVGNL6 *L038PVGNL6
Transporter mit Fenstern	L032PVNL6 **L037GVFL6
Transporter mit langem Radstand	L062PVGNL6 *L068PVGNL6
Kleinbus	L032PWNL6 *L038PWNL6 **L037GWFL6
Kleinbus mit Schiebedach	L032PWZNL6

HINWEIS

- *Fahrzeuge mit Dieselmotor
- **Fahrzeuge mit Vierradantrieb



66D501



Allgemeine Informationen

Fahrgestell-Seriennummer

Motor-Seriennummer

Einbau von Zubehör

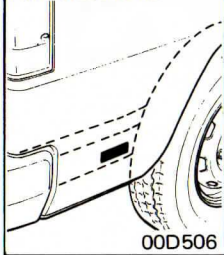
Genuine Parts

Wartung

Bezeichnung der anzuwendenden Modelle

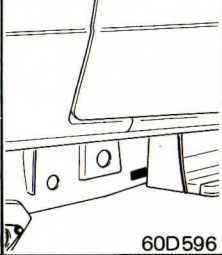


Fahrzeuge mit Hinterradantrieb

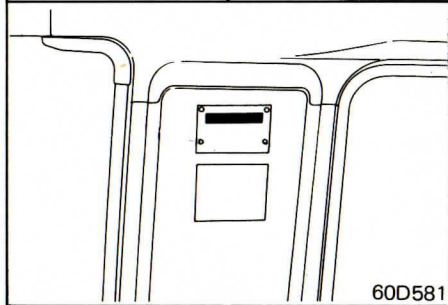


00D506

Fahrzeuge mit Vierradantrieb

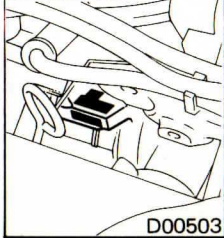


60D596



60D581

Fahrzeuge mit Benzinmotor



D00503

Fahrzeuge mit Dieselmotor



60D608

Fahrgestell-Seriennummer

Die Fahrgestellnummer befindet sich an zwei Orten: an der Seite des rechten Rahmens und am oberen Blech der mittleren Säule auf der Fahrgastseite. Bei der Bestellung von Ersatzteilen muß diese Nummer angegeben werden.

Motor-Seriennummer

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Diese Nummer ist vorne an der rechten Seite des Motorzylinderblocks eingeschlagen.

Fahrzeuge mit Dieselmotor

Diese Nummer ist mitte an der linken Seite des Motorzylinderblocks eingeschlagen.

Einbau von Zubehör

Lassen Sie sich über den Einbau von Zubehör von einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt beraten:

- (1) Der Einbau von Zubehöerteilen kann unter Umständen gesetzliche Prüfungen und Vermerke in den Fahrzeugpapieren erforderlich machen. Beachten Sie deshalb das vom Hersteller/Importeur geprüfte und freigegebene Zubehörangebot.
- (2) Der unsachgemäße Einbau elektrischer Teile kann einen Feuerbruch verursachen.

Genuine Parts

Spielen Sie nicht mit Zweitklassigem! MITSUBISHI hat keine Mühen gescheut, um Ihnen ein qualitativ hochwertiges Fahrzeug großer Zuverlässigkeit liefern zu können. Untergraben Sie nicht diese Spitzenqualität mit zweitklassigen Ersatzteilen. Verwenden Sie nur MITSUBISHI-„Genuine Parts“: die Original-Ersatzteile, die auch weiterhin die optimale Fahrleistung und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs garantieren. Die MITSUBISHI-„Genuine Parts“ erhalten Sie bei allen autorisierten MITSUBISHI-Werkstätten.



GENUINE PARTS

MADE IN JAPAN

00D512

Wartung

Kontrollieren und warten Sie Ihr Fahrzeug in regelmäßigen Abständen, damit es sich immer in bestem Betriebszustand befindet.

Lassen Sie die im separaten Kundendienst-Heft angeführten Wartungsarbeiten von einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt ausführen. Ihr MITSUBISHI-Werkstatt ist bereit, Ihr Fahrzeug durch Anwendung der neuesten Technik und modernster Ausrüstung im besten Betriebszustand zu halten.

Der richtige Unterhalt des Fahrzeugs trägt wesentlich zur Fahrsicherheit und Kostensenkung bei.

Bezeichnung der anzuwendenden Modelle

Bei Titeln mit Sternmarkierung (*) handelt es sich um Ausstattungen die nicht zur Serienausstattung gehören müssen.

Einbau von Zubehör

Lassen Sie sich über den Einbau von Zubehör von einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt beraten:

- 1) Der Einbau von Zubehörteilen kann unter Umständen gesetzliche Prüfungen und Vermerke in den Fahrzeugpapieren erforderlich machen. Beachten Sie deshalb das vom Hersteller/Importeur geprüfte und freigegebene Zubehörangebot.
- 2) Der unsachgemäße Einbau elektrischer Teile kann einen Feuer ausbruch verursachen.

Genuine Parts

Spielen Sie nicht mit Zweitklassigem! MITSUBISHI hat keine Mühen gescheut, um Ihnen ein qualitativ hochwertiges Fahrzeug großer Zuverlässigkeit liefern zu können. Untergraben Sie nicht diese Spitzenqualität mit zweitklassigen Ersatzteilen. Verwenden Sie nur MITSUBISHI-„Genuine Parts“: die Original-Ersatzteile, die auch weiterhin die optimale Fahrleistung und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs garantieren. Die MITSUBISHI-„Genuine Parts“ erhalten Sie bei allen autorisierten MITSUBISHI-Werkstätten.



GENUINE PARTS

MADE IN JAPAN

00D512

Wartung

Kontrollieren und warten Sie Ihr Fahrzeug in regelmäßigen Abständen, damit es sich immer in bestem Betriebszustand befindet.

Lassen Sie die im separaten Kundendienst-Heft angeführten Wartungsarbeiten von einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt ausführen. Ihr MITSUBISHI-Werkstatt ist bereit, Ihr Fahrzeug durch Anwendung der neuesten Technik und modernster Ausrüstung im besten Betriebszustand zu halten.

Der richtige Unterhalt des Fahrzeugs trägt wesentlich zur Fahrsicherheit und Kostensenkung bei.

Bezeichnung der anzuwendenden Modelle

Bei Titeln mit Sternmarkierung (*) handelt es sich um Ausstattungen die nicht zur Serienausstattung gehören müssen.



Schlüssel— Auf- und Zuschließen

Schlüssel

Türen

Hecktür

Hecktür-Notentriegelung

Elektrische Hecktüverriegelung*

Tanken

Handschuhfach

Schiebedach*

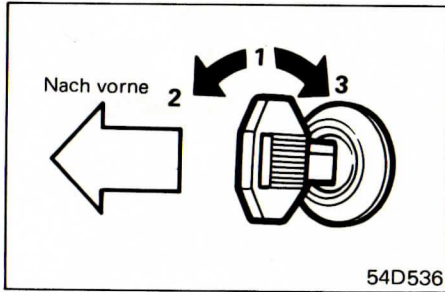
Handbetätigung des Schiebedachs

Kindersicherungen in den Schiebetüren

Fenster

Fenster (Schiebefenster)

Fenster (hinten)



Schlüssel

Ihr Fahrzeug wird mit zwei identischen Schlüsseln geliefert. Beide können für alle Schlösser an Ihrem Fahrzeug benutzt werden (Ein-Schlüssel-System). Bitte notieren Sie sich die Schlüsselnummer, damit Sie bei Verlust einen Ersatzschlüssel bei Ihrer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt bestellen können.

Türen

Bedienung von außen

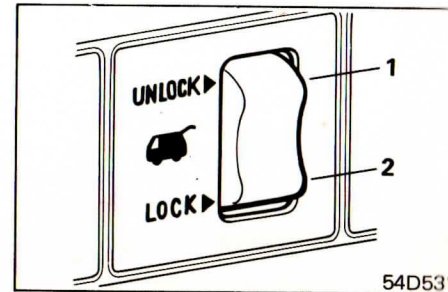
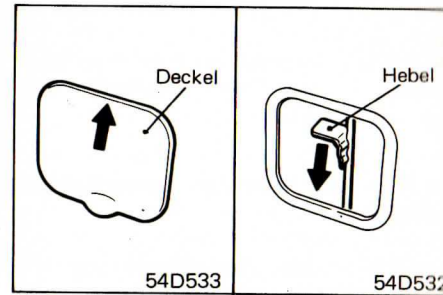
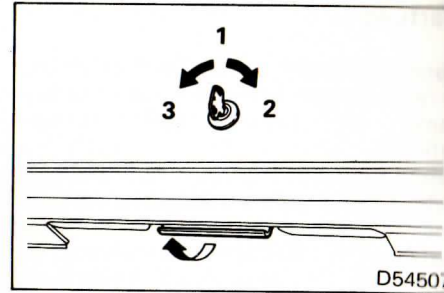
- 1 – Schlüssel einstecken oder abziehen.
- 2 – Abschließen
- 3 – Aufschließen

Bedienung von innen

- 4 – Gesichert
- 5 – Entsichert

Verriegeln der Vordertüren ohne Schlüssel
Zum Abschließen der Tür beim Verlassen des Fahrzeuges den Verriegelungsknopf in die Verriegelungsposition stellen, Türgriff ziehen und Tür dabei schließen. Darauf achten, daß der Zündschlüssel abgezogen ist.

Verriegeln der Schiebetür ohne Schlüssel
Den Verriegelungsknopf in die Verriegelungsposition stellen und die Tür schließen.



Hecktür

- 1 – Den Schlüssel einstecken oder abziehen
- 2 – Abschließen
- 3 – Aufschließen

Öffnen

Den Schlüssel drehen und danach den Hecktürgriff ziehen.

Schließen

Die Hecktür zudrücken, bis sie einrastet, und mit dem Schlüssel verschließen.

Hecktür-Notentriegelung

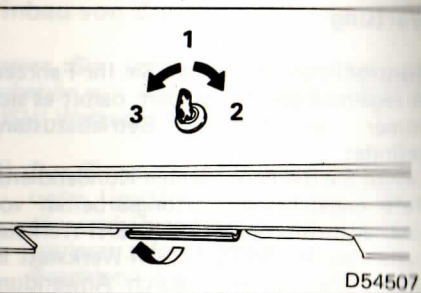
In einem Notfall kann die Hecktür vom Fahrzeuginnenraum her geöffnet werden. Um die Hecktür zu entriegeln, muß der Deckel in der Hecktür entfernt und der Hebel nach unten gedrückt werden.

Elektrische Hecktürverriegelung* (Kleinbus)

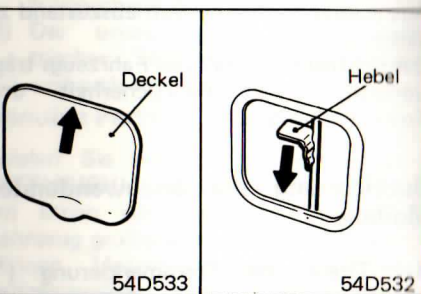
Die Hecktürverriegelung kann unabhängig von der Zündschlüsselstellung durch Drücken des Schalters betätigt werden.

- 1 – Entriegeln
- 2 – Verriegeln

Selbst wenn die Hecktür mit der elektrischen Verriegelung verriegelt bzw. entriegelt ist, kann sie mit dem Schlüssel auf- bzw. zugeschlossen werden.

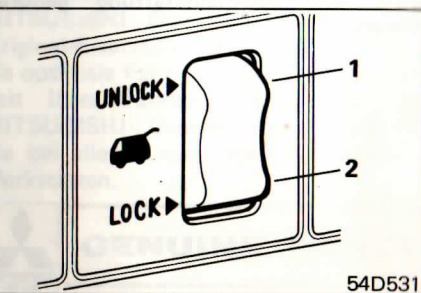


D54507



54D533

54D532



54D531

Hecktür

- 1 – Den Schlüssel einstecken oder abziehen
- 2 – Abschließen
- 3 – Aufschließen

Öffnen

Den Schlüssel drehen und danach den Hecktürgriff ziehen.

Schließen

Die Hecktür zudrücken, bis sie einrastet, und mit dem Schlüssel verschließen.

Hecktür-Notentriegelung

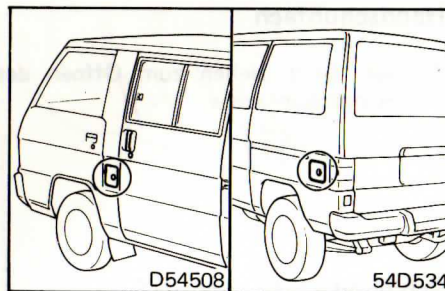
In einem Notfall kann die Hecktür vom Fahrzeuginnenraum her geöffnet werden. Um die Hecktür zu entriegeln, muß der Deckel in der Hecktür entfernt und der Hebel nach unten gedrückt werden.

Elektrische Hecktürverriegelung* (Kleinbus)

Die Hecktürverriegelung kann unabhängig von der Zündschlüsselstellung durch Drücken des Schalters betätigt werden.

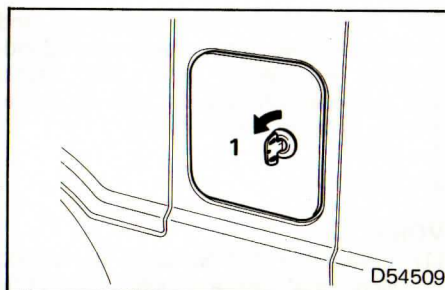
- 1 – Entriegeln
- 2 – Verriegeln

Selbst wenn die Hecktür mit der elektrischen Verriegelung verriegelt bzw. entriegelt ist, kann sie mit dem Schlüssel auf- bzw. zugeschlossen werden.

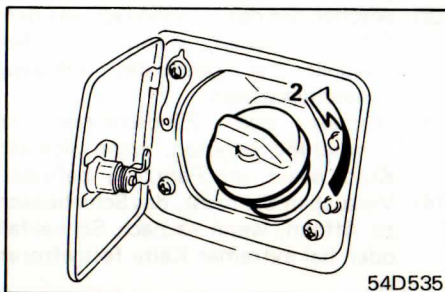


D54508

54D534



D54509



54D535

Tanken

Der Kraftstoff-Einfüllstutzen wird von einer abschließbaren Tankklappe gesichert.

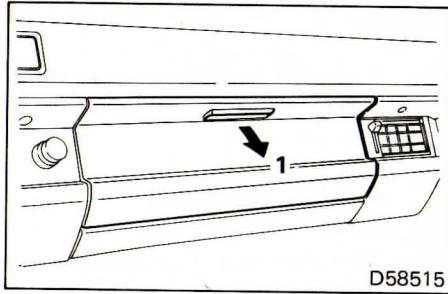
Bedienung von außen

- 1– Öffnen der Tankklappe
- 2– Öffnen des Tankdeckels

Zum Schließen den Tankdeckel wieder zuschrauben und die Tankklappe zudrücken, bis das Schloß einrastet.

Allgemeine Hinweise

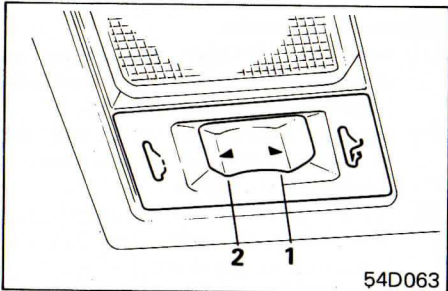
- (1) Von der richtigen Bedienung der Zapfpistole hängt störungsfreies Betanken im wesentlichen ab.
- (2) Die Zapfpistole nicht verkanten und so weit wie möglich in den Tankeinfüllstutzen einführen.
- (3) Nach dem ersten automatischen Abstellen nur noch maximal 30 Sekunden nachtanken.
- (4) Vor dem Tanken den Motor abstellen.
- (5) Benzin ist explosiv und brennbar. Deshalb darf beim Umgang mit Kraftstoff kein offenes Feuer in die Nähe geraten. Nicht rauchen!



D58515

Handschuhfach

- 1- Am Griff ziehen zum Öffnen des Handschuhfaches.



54D063

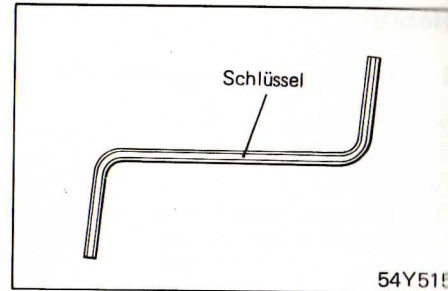
Schiebedach (Kleinbus)*

Das Schiebedach kann geöffnet und geschlossen werden, wenn der Zündschlüssel auf „ACC“ oder „ON“ steht. Das Schiebedach bewegt sich so lange, wie der Schalter betätigt wird.

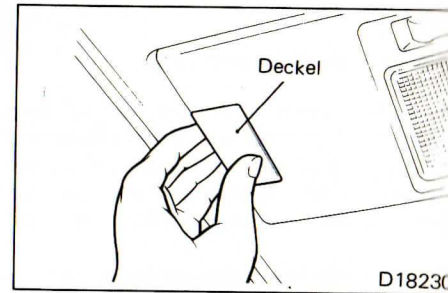
- 1 - Öffnen
- 2 - Schließen

VORSICHT

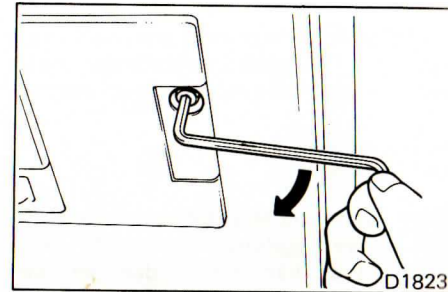
- (1) Lassen Sie den Schalter los, sobald sich das Schiebedach vollständig geöffnet oder geschlossen hat.
- (2) Wischen Sie das Schiebedach vor dem Öffnen trocken, wenn es vorher gereignet hat oder das Fahrzeug gewaschen wurde.
- (3) Niemals den Zündschlüssel im Zündschloß belassen, wenn sich ein Kind allein im Fahrzeug befindet.
- (4) Versuchen Sie nicht, das Schiebedach zu öffnen, wenn es nach Schneefall oder bei extremer Kälte festgefroren ist.



54Y515



D18230



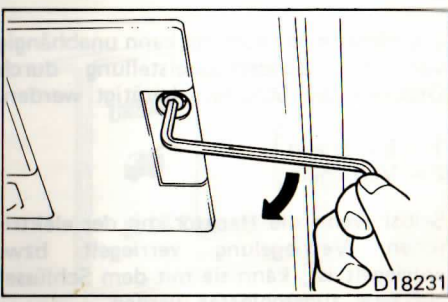
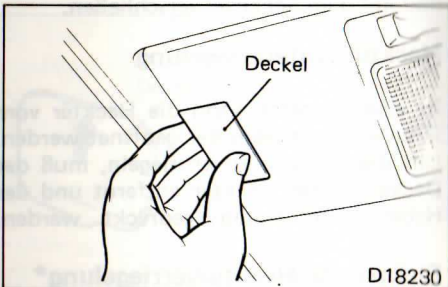
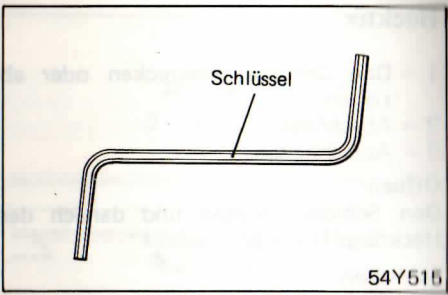
D18231

- (5) Belasten Sie das Schiebedach nicht mit dem daran angrenzenden Teildach nicht mit Gepäck schweren Gegenständen.
- (6) Stecken Sie den Kopf, die Hände oder Gegenstände nicht aus dem geöffneten Schiebedach.
- (7) Vor dem Verlassen des Fahrzeuges sollte aus Sicherheitsgründen das Schiebedach geschlossen und der Zündschlüssel abgezogen werden.

Handbetätigung des Schiebedachs

Falls die Schalterfunktion gestört ist, kann das Schiebedach nicht betätigt werden, öffnen oder schließen Sie das Schiebedach auf folgende Weise:

1. Nehmen Sie aus der Werkzeugtasche den Schiebedachschlüssel.
2. Entfernen Sie die Kappe mit der rechten Hand.
3. Das Schiebedach kann geschlossen werden, wenn der Schlüssel nach rechts gedreht wird.

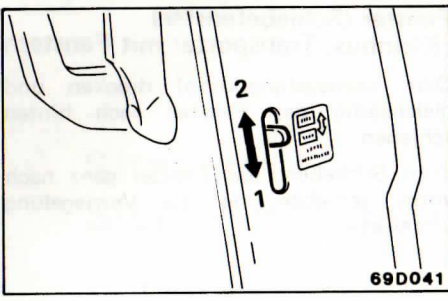


- (5) Belasten Sie das Schiebedach oder den daran angrenzenden Teil des Daches nicht mit Gepäck oder schweren Gegenständen.
- (6) Stecken Sie den Kopf, die Hände oder Gegenstände nicht aus dem geöffneten Schiebedach.
- (7) Vor dem Verlassen des Fahrzeugs sollte aus Sicherheitsgründen das Schiebedach geschlossen und der Zündschlüssel abgezogen werden.

Handbetätigung des Schiebedachs

Falls die Schalterfunktion gestört ist und das Schiebedach nicht betätigt werden kann, öffnen oder schließen Sie das Schiebedach auf folgende Weise:

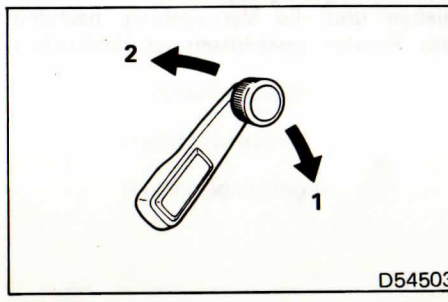
1. Nehmen Sie aus der Werkzeugtasche den Schiebedachschlüssel.
2. Entfernen Sie die Kappe mit der Hand.
3. Das Schiebedach kann geschlossen werden, wenn der Schlüssel nach rechts gedreht wird.



Kindersicherungen in den Schiebetüren (Kleinbus)

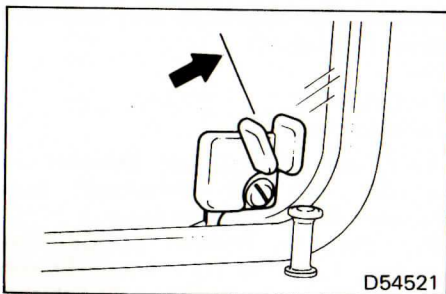
- 1 – Gesichert
- 2 – Entsichert

Unter dem Schloß der Schiebetüren befindet sich ein Metallhebel zum Bedienen der Kindersicherungen. Wird dieser in Position „LOCK“ geschoben, kann die Tür nicht mehr von innen geöffnet werden. Wenn die Schiebetüren nicht mit dem Verriegelungsknopf gesichert sind, können diese jedoch jederzeit von außen geöffnet werden. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie darauf achten, daß die Kindersicherungen entsichert sind, wenn ausschließlich Erwachsene auf den Rücksitzen Platz nehmen.



Fenster

- 1 – Schließen
- 2 – Öffnen

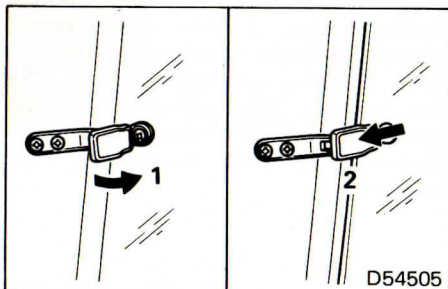


D54521

Fenster (Schiebefenster) (Kleinbus, Transporter mit Fenstern)

Den Verriegelungsknopf drücken und gleichzeitig das Fenster nach hinten schieben.

Zum Schließen, das Fenster ganz nach vorne schieben, bis die Verriegelung einrastet.



D54505

Fenster (hinten) (Kleinbus, Transporter mit Fenstern)

Das Ausstellfenster kann nach außen geöffnet werden.

1- Öffnen

Die Verriegelung in Pfeilrichtung ganz nach vorne ziehen, und das Verriegelungsmittelstück drücken, um den Abstandshalter einzurasten.

2- Schließen

Das Verriegelungsmittelstück nach innen ziehen und die Verriegelung, nachdem das Fenster geschlossen ist, andrücken.



Sitze und Sicherheitseinrichtungen

Sitze (vorn)

Motorraum

Rücksitz

Zweite Sitzbank

Notsitz

Dritte Sitzbank

Kopfstützen*

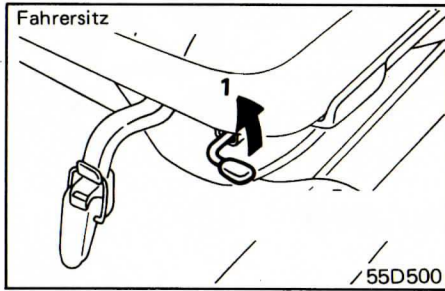
Liegefläche mit der zweiten und dritten
Sitzbank*

Sicherheitsgurte

Sonnenblenden

Handbremse

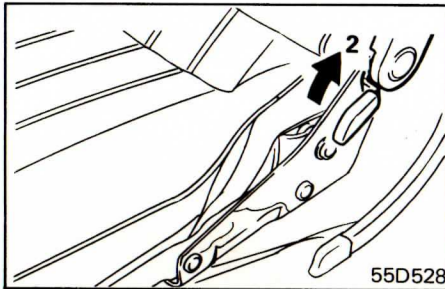
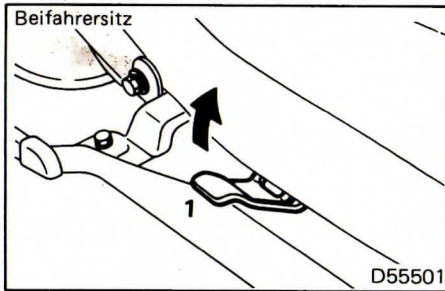
Rückblickspiegel



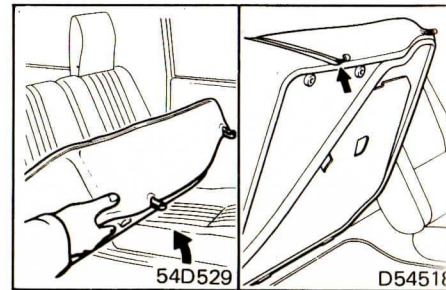
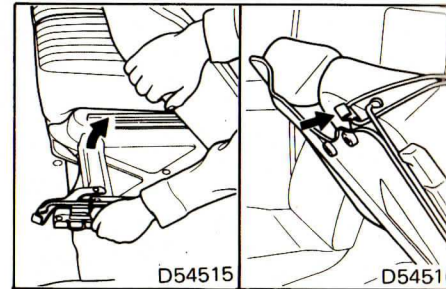
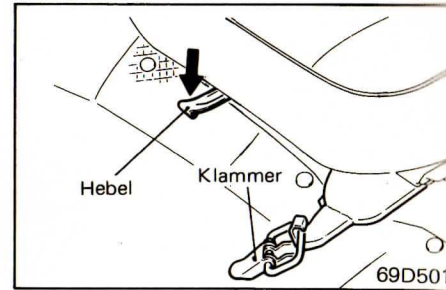
Sitze (vorn)

Zum Verstellen der Vordersitze den entsprechenden Hebel in Pfeilrichtung betätigen und den Sitz in die gewünschte Stellung bringen. Den Fahrsitz niemals während der Fahrt verstellen.

1- Längsverstellung



2- Einstellen der Rückenlehnen-Neigung*



Motorraum

Die Verschlüsse öffnen, um die Abdeckung zu entfernen.

HINWEIS

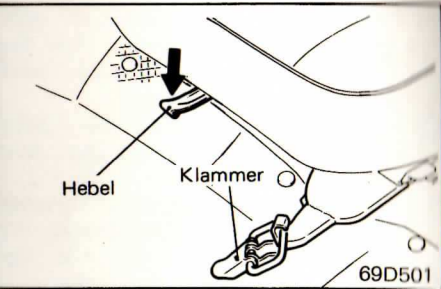
Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor und mit Vierradantrieb muß zum Hochklappen des Sitzpolsters der Hebel gedrückt werden.

Linker Sitz

Den Sitz ganz nach hinten schieben. Das Sitzpolster so weit wie möglich hochziehen und das Sitzgestell hochheben.

Rechter Sitz (Fahrzeuge mit Vierradantrieb und Dieselmotor)

Das Sitzpolster hochheben und durch Einhängen des Riemens am Haken sichern.

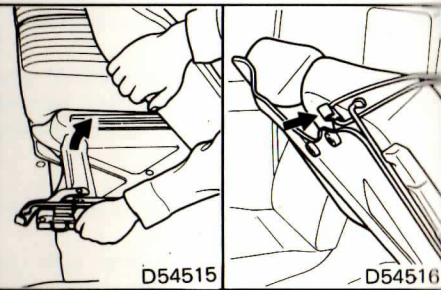


Motorraum

Die Verschlüsse öffnen, um die Abdeckung zu entfernen.

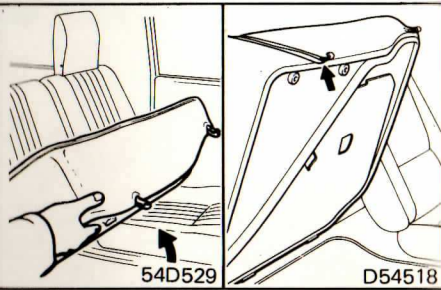
HINWEIS

Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor und mit Vierradantrieb muß zum Hochklappen des Sitzpolsters der Hebel gedrückt werden.



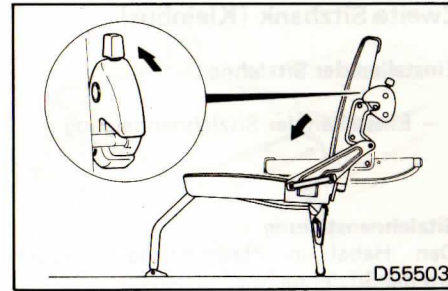
Linker Sitz

Den Sitz ganz nach hinten schieben. Das Sitzpolster so weit wie möglich hochziehen und das Sitzgestell hochheben.



Rechter Sitz (Fahrzeuge mit Vierradantrieb und Dieselmotor)

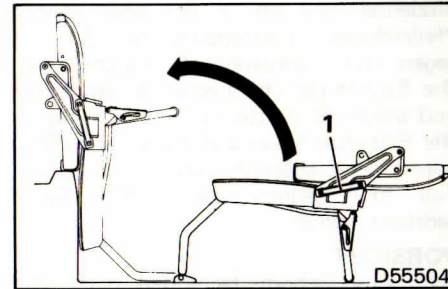
Das Sitzpolster hochheben und durch Einhängen des Riemens am Haken sichern.



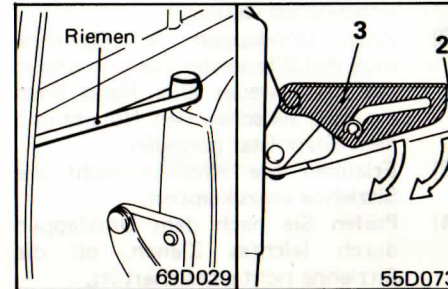
Rücksitz (Kastenwagen mit Fenstern)

Vergrößern der Ladefläche

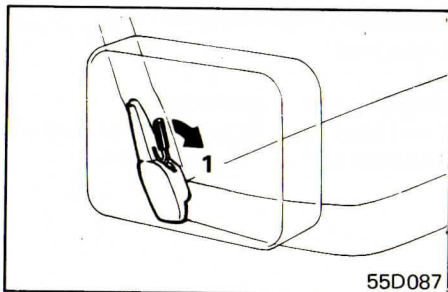
Den Hebel nach hinten drücken und die Sitzlehne nach vorne umklappen.



Den ganzen Sitz am Haltegriff (1) nach vorn klappen.



Um den Sitz zu sichern, den Riemen am Haken einhängen. Den Feststeller (3) in Pfeilrichtung drücken und den Haltegriff (2) nach unten klappen.



Zweite Sitzbank (Kleinbus)

Einstellen der Sitzlehne

1 – Einstellen der Sitzlehnenneigung

Sitzlehnenstellung

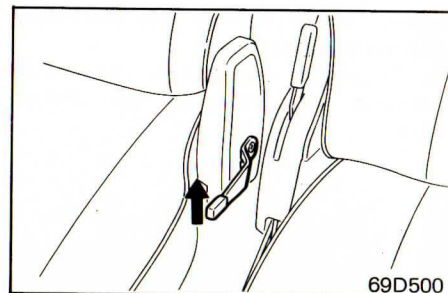
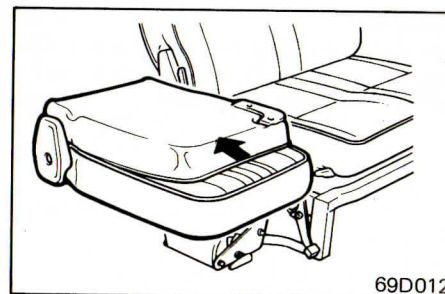
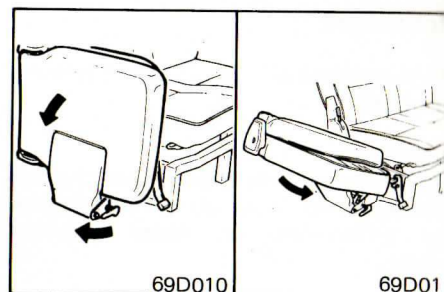
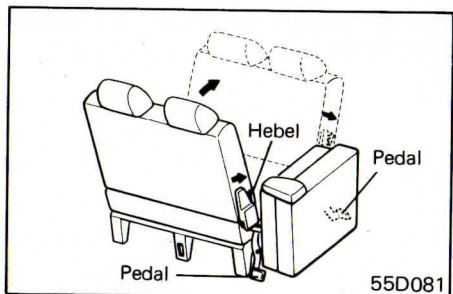
Den Hebel in Pfeilrichtung betätigen um die Sitzlehne hochzustellen.

Das hintere Pedal drücken und die Sitzlehne langsam in der angegebenen Pfeilrichtung umklappen, so daß sie gegen das Fahrzeugheck gerichtet ist. Die Kopfstützen herausziehen, umdrehen und wieder hereinstecken.

Die Sitzlehne kann auf die gleiche Weise wieder zurückgestellt werden. In diesem Fall muß jedoch das vordere Pedal gedrückt werden.

VORSICHT

- (1) Aus Sicherheitsgründen darf während der Fahrt die Sitzlehne nicht umgeklappt werden.
- (2) Beim Umklappen der Sitzlehne muß das Sitzpolster frei sein und es darf sich weder eine Hand noch ein Fuß zwischen den Notsitz und dem Sitzpolster befinden.
- (3) Erlauben Sie Kindern nicht die Sitzlehne umzuklappen.
- (4) Prüfen Sie nach dem Umklappen durch leichtes Ziehen, ob die Sitzlehne richtig gesichert ist.



Notsitz (Kleinbus)

Herunterklappen

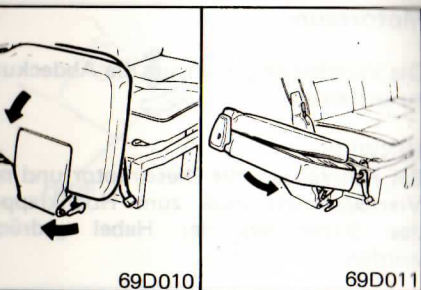
Den Hebel an der Unterseite drücken und den Notsitz herunterklappen.

Wenn der Notsitz gegen die zweite Sitzbank gedrückt wird, bis er mit einem Klicken einrastet, wird er in der waagrechteten Stellung festgehalten.

Die Sitzlehne aufrichten und kontrollieren, ob sie eingerastet ist.

HINWEIS

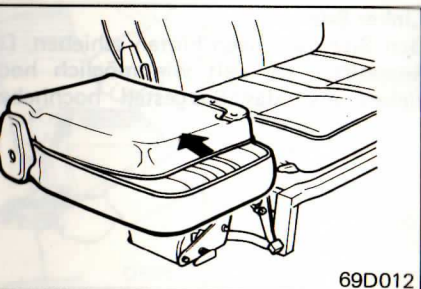
Bei einigen Modellen muß zum Aufrichten der Sitzlehne der seitliche Hebel gezogen werden.



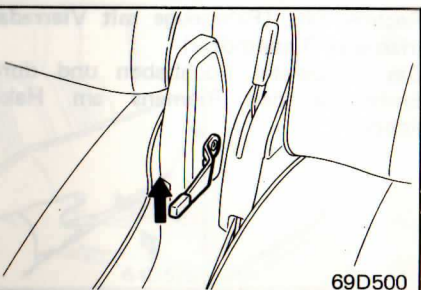
Notsitz (Kleinbus)

Herunterklappen

Den Hebel an der Unterseite drücken und den Notsitz herunterklappen.
Wenn der Notsitz gegen die zweite Sitzbank gedrückt wird, bis er mit einem Klicken einrastet, wird er in der waagrecht Stellung festgehalten.

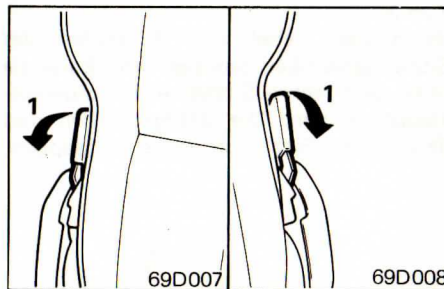


Die Sitzlehne aufrichten und kontrollieren, ob sie eingerastet ist.



HINWEIS

Bei einigen Modellen muß zum Aufrichten der Sitzlehne der seitliche Hebel gezogen werden.



Zusammenklappen

Den seitlichen Hebel ziehen und die Sitzlehne herunterklappen.
Den Hebel an der Unterseite ziehen und den Notsitz aufrichten.

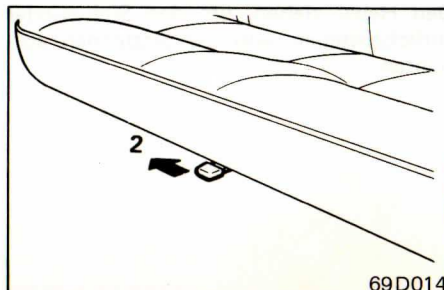
VORSICHT

Aus Sicherheitsgründen darf der Notsitz nicht während des Fahrens auf- oder zusammengeklappt werden.

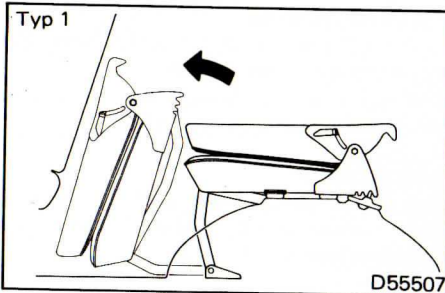
Dritte Sitzbank (Kleinbus)

Einstellen der Sitzlehne*

1— Einstellen des Sitzlehnenwinkels

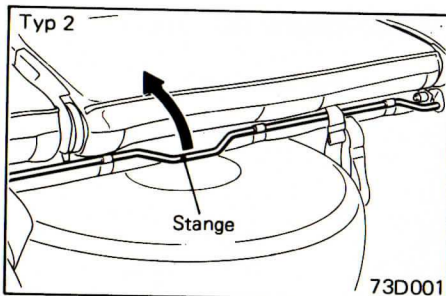


2— Verschieben nach vorne oder hinten

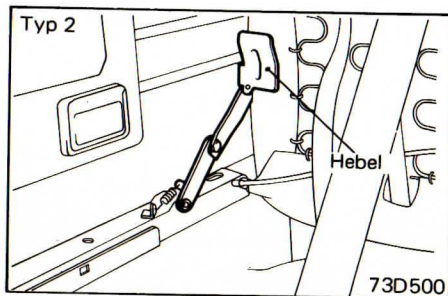


Vergrößerung des Laderaums

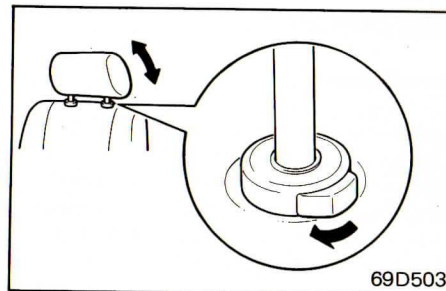
Typ 1
Den Hebel betätigen und die Sitzlehne nach vorne klappen.
Den ganzen Sitz nach vorne umklappen.



Typ 2
Wenn der Hebel zum Einstellen des Sitzlehnenwinkels betätigt wird, kann die linke und rechte Sitzlehne zusammengeklappt werden. Die Stange ziehen und den ganzen Sitz nach vorne umklappen.



Den Hebel ziehen, um den Sitz wieder zurückzustellen und die Sitzlehnen aufzurichten.



Kopfstützen*

Einstellung der Kopfstützen

Stellen Sie die Kopfstützen so ein, daß sich die Mitte der Kopfstütze auf Augenhöhe befindet.

Die Kopfstützen können höher eingestellt werden, wenn sie herausgezogen werden. Um sie tiefer einzustellen, muß der Einstellhebel in der angegebenen Pfeilrichtung betätigt und die Kopfstütze nach unten gedrückt werden.

Drücken Sie nach der Einstellung auf die Kopfstütze, um zu prüfen, ob sie richtig gesichert ist.

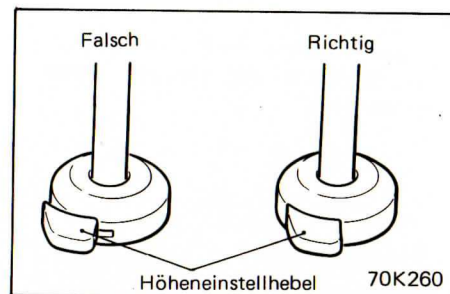
Entfernen der Kopfstütze

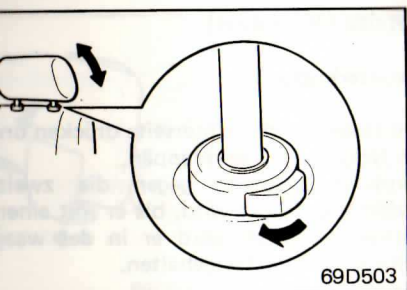
Zum Abnehmen der Kopfstützen die Einstellhebel in die angegebene Pfeilrichtung drücken und die Kopfstützen herausziehen.

Beim Einsetzen die Kopfstützen richtig gerichtet in die Sitzlehnen hineinstoßen bis sie einrasten. Prüfen, ob sich die Einstellhebel in der abgebildeten Position befinden und die Kopfstützen hochziehen um zu prüfen, ob sie richtig gesichert sind.

VORSICHT

Das Fahren ohne Kopfstützen kann gefährliche Folgen haben, setzen Sie daher die Kopfstützen zum Fahren immer ein.





Kopfstützen*

Einstellung der Kopfstützen

Stellen Sie die Kopfstützen so ein, daß sich die Mitte der Kopfstütze auf Augenhöhe befindet.

Die Kopfstützen können höher eingestellt werden, wenn sie herausgezogen werden. Um sie tiefer einzustellen, muß der Einstellhebel in der angegebenen Pfeilrichtung betätigt und die Kopfstütze nach unten gedrückt werden.

Drücken Sie nach der Einstellung auf die Kopfstütze, um zu prüfen, ob sie richtig gesichert ist.

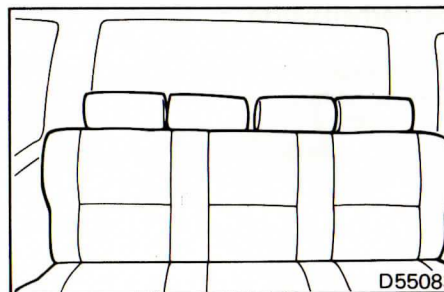
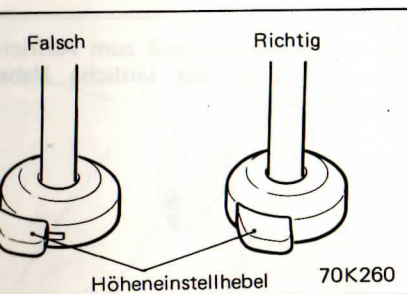
Entfernen der Kopfstütze

Zum Abnehmen der Kopfstützen die Einstellhebel in die angegebene Pfeilrichtung drücken und die Kopfstützen herausziehen.

Beim Einsetzen die Kopfstützen richtig gerichtet in die Sitzlehnen hineinstoßen bis sie einrasten. Prüfen, ob sich die Einstellhebel in der abgebildeten Position befinden und die Kopfstützen hochziehen um zu prüfen, ob sie richtig gesichert sind.

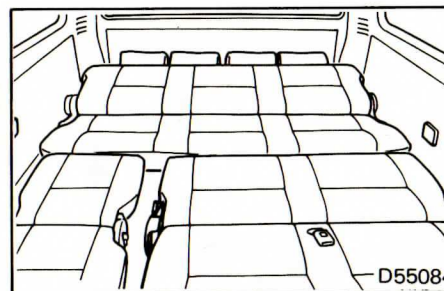
VORSICHT

Das Fahren ohne Kopfstützen kann gefährliche Folgen haben, setzen Sie daher die Kopfstützen zum Fahren immer ein.



Liegefläche mit der zweiten und dritten Sitzbank (Kleinbus)*

Die Kopfstützen der zweiten Sitzbank in die Sitzlehne der dritten Sitzbank hineinstecken.

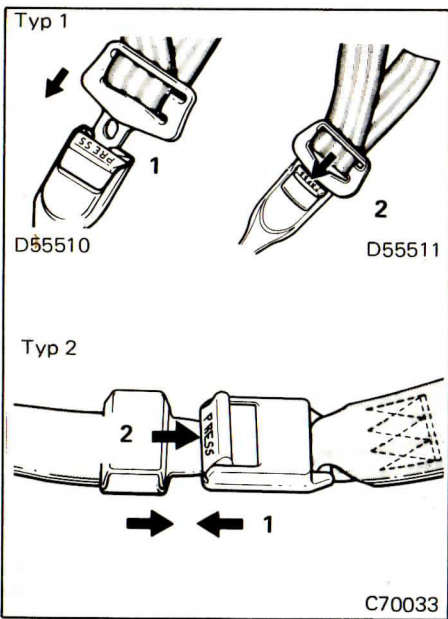


Die Sitzlehnen der zweiten und dritten Sitzbank und des Notsitzes ganz nach hinten herunterklappen.

VORSICHT

Im hinteren Fahrgastraum sind insgesamt vier Kopfstützen vorhanden, die sich zu je 2 Kopfstützen pro Sitzreihe verteilen. Im Fahrbetrieb sollten also auf der mittleren Sitzlehne zwei Kopfstützen, sowie auf der hinteren Sitzlehne ebenfalls 2 Kopfstützen (je 1 Kopfstütze außen) angebracht sein. Um eine durchgehende Liegefläche zu erhalten, müssen die Kopfstützen der mittleren Sitzreihe in die Mitte der hinteren Sitzreihe eingeschoben werden. Hierfür sind Halterungen ohne Rastmechanismus vorgesehen.

Im Fahrbetrieb dürfen aus zulassungstechnischen Gründen die hinteren Sitze nicht in Liegestellung stehen sowie die Kopfstützen nicht in der Mitte der hinteren Sitzlehne eingeschoben sein.



Sicherheitsgurte

- 1 – Anlegen
- 2 – Abnehmen

Allgemeine Hinweise

- (1) Ein Sicherheitsgurt darf jeweils nur von einer Person benutzt werden.
- (2) Kinder unter 12 Jahren müssen auf den Rücksitzen mitfahren. Die auf den Rücksitzen vorhandenen Sicherheitsgurte sind nur für Kinder über 6 Jahren geeignet.
- (3) Sicherheitsgurte nie verdreht anlegen.
- (4) Der Beckengurt sollte eng am Körper anliegen. Der Gurt vorn liegt federbelastet am Körper an. Bei starker Verzögerung oder Beschleunigung des Fahrzeuges blockiert der Automatik-Sicherheitsgurt sofort. Dies ist jedoch nicht durch bewußtes Vorschnellen des Oberkörpers zu überprüfen.
- (5) Bei Fahrzeug stillstand oder gleichmäßiger Geschwindigkeit erlaubt der Automatik-Sicherheitsgurt volle Bewegungsfreiheit.
- (6) Die Sicherheitsgurte regelmäßig auf Beschädigungen prüfen. Nach jeder starken Belastung bzw. nach einem Unfall sind die Sicherheitsgurte unverzüglich zu erneuern, auch wenn keine offensichtlichen Schäden feststellbar sind.
- (7) Sicherheitsgurte müssen sauber und trocken gehalten werden. Zur Reinigung ist lauwarmes Wasser oder eine milde Seifenlauge zu verwenden. Niemals die Gurte bleichen oder färben, weil dadurch die Festigkeit leiden kann.

- (8) Sicherheitsgurte bieten nachweislich Schutz und müssen deshalb auch im Kurzstreckenverkehr angelegt werden.

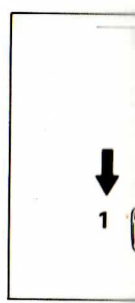
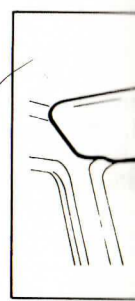
Bedienung der Dreipunkt-Automatikgurte

- (1) Sicherheitsgurt gleichmäßig aus dem Aufroller ziehen und unverdreht über die Schulter führen. Danach die Gurtzunge in das Gurtschloß einstecken und zum Einrasten bringen. Den Beckengurt straffziehen.
- (2) Zum Öffnen des Gurtschlusses die rote Taste am Schloß drücken. Der Gurt rollt sich nun selbsttätig auf. Es empfiehlt sich die Schloßzunge mit der Hand etwas nachzuführen.
- (3) Aus Sicherheitsgründen darf das Gurtband nicht über zerbrechliche oder feste Gegenstände führen, weil die Gefahr von Verletzungen besteht.

Bedienung der Rücksitz-Beckengurte

- (1) Die Gurtschloßbedienung ist gleich der der Dreipunkt-Automatikgurte.
- (2) Von besonderer Wichtigkeit ist die Gurtlänge. Der Gurt muß immer eng anliegen.
- (3) Zum Einstellen der Gurtlänge ist die Gurtzunge oder die überschüssige Gurtlänge in die entsprechende Richtung zu bewegen.

Die Sicherheitsgurte für den dritten Sitz müssen an den dazu vorgesehenen und von MITSUBISHI bezeichneten Punkten befestigt werden.





nweise
erheitsgurt darf jeweils nur
Person benutzt werden.
nter 12 Jahren müssen auf
sitzen mitfahren.

en Rücksitzen vorhandenen
tsgurte sind nur für Kinder
ren geeignet.

tsgurte nie verdreht anlegen.
engurt sollte eng am Körper

Der Gurt vorn liegt feder-
am Körper an. Bei starker

ing oder Beschleunigung

zeuges blockiert der Auto-
herheitsgurt sofort. Dies ist

nicht durch bewußtes
llen des Oberkörpers zu

n.

zeug stillstand oder gleich-
Geschwindigkeit erlaubt der

k-Sicherheitsgurt volle Be-
reiheit.

erheitsgurte regelmäßig auf
ungen prüfen. Nach jeder

elastung bzw. nach einem

ind die Sicherheitsgurte

ch zu erneuern, auch wenn

ffensichtlichen Schäden

r sind.

sgurte müssen sauber und
gehalten werden. Zur

ist lauwarmes Wasser oder

Seifenlauge zu verwenden.

die Gurte bleichen oder

eil dadurch die Festigkeit

n.

- (8) Sicherheitsgurte bieten nachweislich Schutz und müssen deshalb auch im Kurzstreckenverkehr angelegt werden.

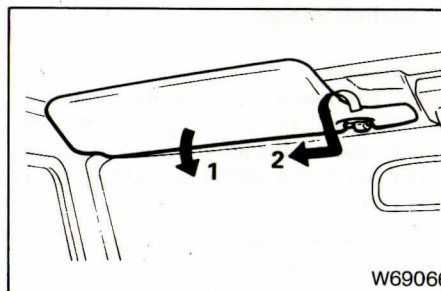
Bedienung der Dreipunkt-Automatikgurte

- (1) Sicherheitsgurt gleichmäßig aus dem Aufroller ziehen und unverdreht über die Schulter führen. Danach die Gurtzunge in das Gurtschloß einstecken und zum Einrasten bringen. Den Beckengurt straffziehen.
- (2) Zum Öffnen des Gurtschlusses die rote Taste am Schloß drücken. Der Gurt rollt sich nun selbsttätig auf. Es empfiehlt sich die Schloßzunge mit der Hand etwas nachzuführen.
- (3) Aus Sicherheitsgründen darf das Gurtband nicht über zerbrechliche oder feste Gegenstände führen, weil die Gefahr von Verletzungen besteht.

Bedienung der Rücksitz-Beckengurte

- (1) Die Gurtschloßbedienung ist gleich der der Dreipunkt-Automatikgurte.
- (2) Von besonderer Wichtigkeit ist die Gurtlänge. Der Gurt muß immer eng anliegen.
- (3) Zum Einstellen der Gurtlänge ist die Gurtzunge oder die überschüssige Gurtlänge in die entsprechende Richtung zu bewegen.

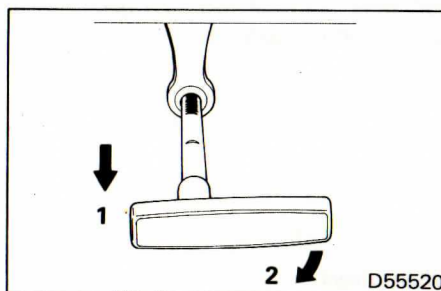
Die Sicherheitsgurte für den dritten Sitz müssen an den dazu vorgesehenen und von MITSUBISHI bezeichneten Punkten befestigt werden.



Sonnenblenden

Zur Vermeidung von Blendungen ist Ihr Fahrzeug mit Sonnenblenden ausgestattet. Die Sonnenblende kann aus der Halterung neben dem Innenspiegel genommen werden und zum Seitenfenster geschwenkt werden.

- 1 – Blendungen von vorne
- 2 – Blendungen von der Seite

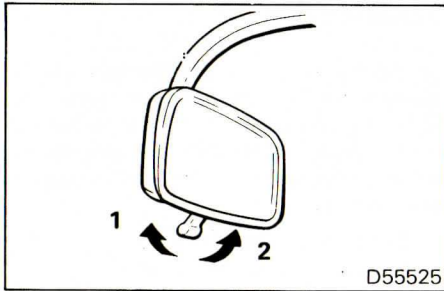


Handbremse

Die Handbremse wirkt mechanisch auf die Bremsen der Hinterräder.

- 1 – Um die Bremse festzustellen, den Griff herausziehen.
- 2 – Um die Bremse freizugeben, den Griff ein wenig herausziehen, drehen und gleichzeitig ganz hineindrücken.

Die Handbremskontrollleuchte muß nach dem Lösen der Handbremse verlöschen.



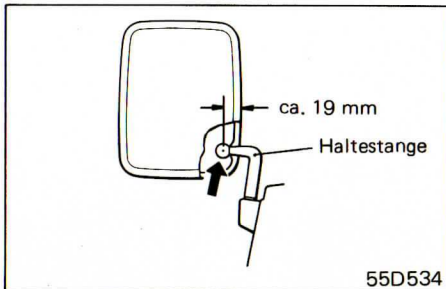
Rückblickspiegel

Innenspiegel

Damit bei Nachtfahrt die Blendwirkung von hinten reduziert wird, ist der Innenspiegel abblendbar. Die Betätigung erfolgt durch den an der Spiegelunterseite angebrachten Hebel.

- 1 – Normalstellung
- 2 – Abblendstellung

Bei Gewalteinwirkung wie z.B. kräftigem Stoß oder Aufprall löst sich der Spiegel aus seiner Halterung.



Außenspiegel

Den Spiegel so einstellen, daß eine gute Sicht nach den Seiten und nach hinten gegeben ist.

HINWEIS

Aus Sicherheitsgründen werden die Spiegel zusammen mit der Haltestange geschwenkt.

Die zum Schwenken der Spiegel benötigte Kraft soll 4,6 – 15 kp betragen, wenn die Kraft an der mit einem Pfeil markierten Stelle angewandt wird.



Schalter

Zündschloß

Verriegeln und Entriegeln des Lenkradschlusses

Lichtschalter

Schalter für Blinker und Fahrspurwechsel-
Blinklicht

Abblendschalter

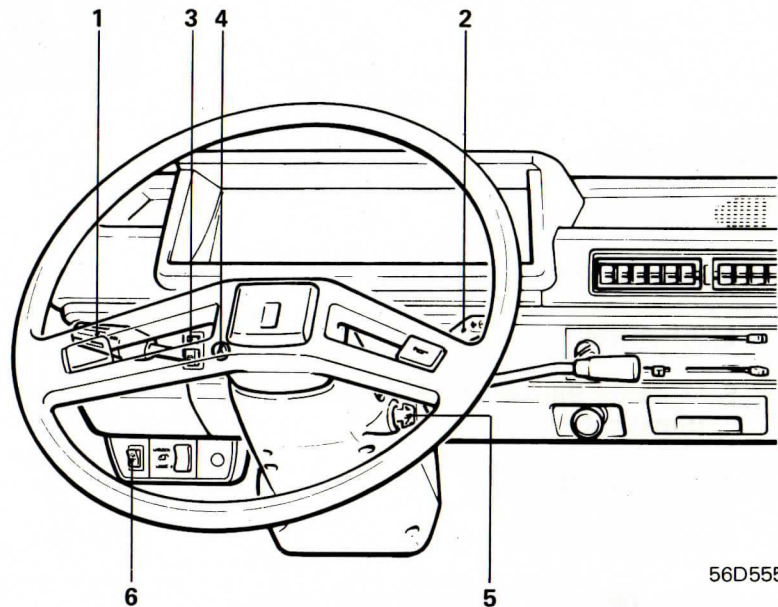
Lichthupenschalter

Scheibenwischer- und -washerschalter

Heckscheibenwischer- und -washerschalter*

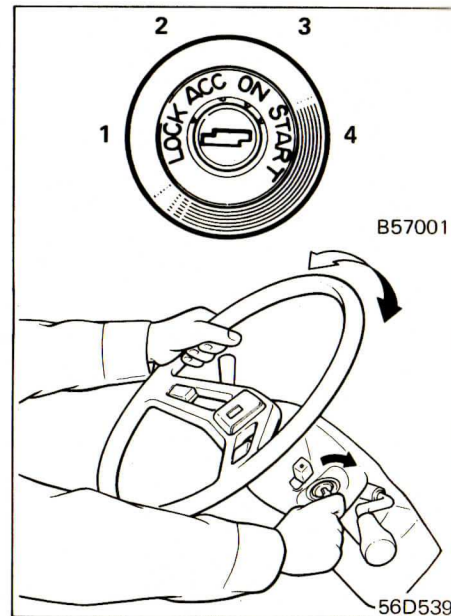
Warnblinkschalter

Schalter für Heckscheibenheizung



56D555

- 1 – Lenksäulenschalter (Licht, Blinker, Fahrspurwechsel-Blinklicht, Lichthupe, Abblendlicht)
- 2 – Windschutzscheibenwischer- und -wascherschalter
- 3 – Heckscheibenheizungschalter
- 4 – Warnblinkschalter
- 5 – Zündschloß
- 6 – Heckscheibenwischer- und -wascherschalter



Zündschloß

- 1 – Der Motor ist abgeschaltet, und das Lenkradschloß ist verriegelt. Der Schlüssel kann nur in dieser Stellung eingesteckt bzw. abgezogen werden.
- 2 – Der Motor ist abgeschaltet; das Radio, der Zigarettenanzünder, die Scheibenwischer und die Waschanlage sind jedoch betriebsbereit.
- 3 – Die Zündung ist eingeschaltet, und alle elektrischen Einrichtungen können in Betrieb genommen werden.
Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor werden vor dem Anlassen des Motors in dieser Stellung die Glühkerzen vorgeheizt.
- 4 – Den Schlüssel in diese Stellung drehen, um den Motor anzulassen. Nachdem der Motor angesprungen ist, den Schlüssel freigeben, wodurch dieser automatisch in die Position „ON“ zurückkehrt.

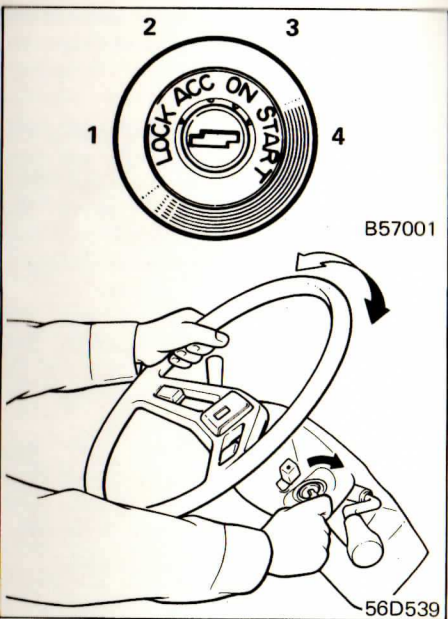
Verriegeln und Entriegeln des Lenkradschlösses

Verriegeln

Den Schlüssel in die Position „LOCK“ drehen und herausziehen. Danach das Lenkrad etwas drehen, bis das Lenkradschloß einrastet.

Entriegeln

Den Schlüssel in die Position „ACC“ drehen, wobei gleichzeitig das Lenkrad leicht gedreht werden muß.



B57001

56D539

Zündschloß

- 1 – Der Motor ist abgeschaltet, und das Lenkradschloß ist verriegelt. Der Schlüssel kann nur in dieser Stellung eingesteckt bzw. abgezogen werden.
- 2 – Der Motor ist abgeschaltet; das Radio, der Zigarettenanzünder, die Scheibenwischer und die Waschanlage sind jedoch betriebsbereit.
- 3 – Die Zündung ist eingeschaltet, und alle elektrischen Einrichtungen können in Betrieb genommen werden.
Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor werden vor dem Anlassen des Motors in dieser Stellung die Glühkerzen vorgeheizt.
- 4 – Den Schlüssel in diese Stellung drehen, um den Motor anzulassen. Nachdem der Motor angesprungen ist, den Schlüssel freigeben, wodurch dieser automatisch in die Position „ON“ zurückkehrt.

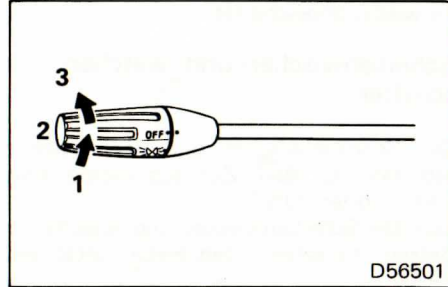
Verriegeln und Entriegeln des Lenkradschlusses

Verriegeln
Den Schlüssel in die Position „LOCK“ drehen und herausziehen. Danach das Lenkrad etwas drehen, bis das Lenkradschloß einrastet.

Entriegeln
Den Schlüssel in die Position „ACC“ drehen, wobei gleichzeitig das Lenkrad leicht gedreht werden muß.

VORSICHT

Falls der Motor abgestellt wird, wird die Funktion des Bremskraftverstärkers aufgehoben, so daß die Bremswirkung stark herabgesetzt ist. Wenn Sie aus Versehen den Zündschlüssel abziehen, wird das Lenkrad verriegelt, so daß Sie Ihr Fahrzeug nicht mehr lenken können! Den Zündschlüssel bei abgestelltem Motor nie längere Zeit in der Stellung „ON“ lassen, da sonst die Batterie entladen wird.



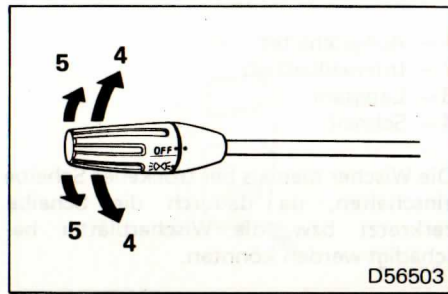
D56501

Lichtschalter

Die Scheinwerfer durch Drehen des Schalters einschalten.

- 1 – Beleuchtung ausgeschaltet
- 2 – Begrenzungs-, Schluß-, Nummernschildleuchten und Instrumentenbeleuchtung eingeschaltet
- 3 – Scheinwerfer eingeschaltet

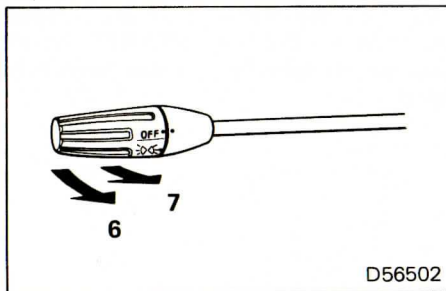
Wenn bei eingeschalteten Scheinwerfern der Zündschlüssel auf „LOCK“ gestellt wird, erlöschen die Scheinwerfer automatisch, während die Begrenzungs- und Schlußleuchten jedoch eingeschaltet bleiben.



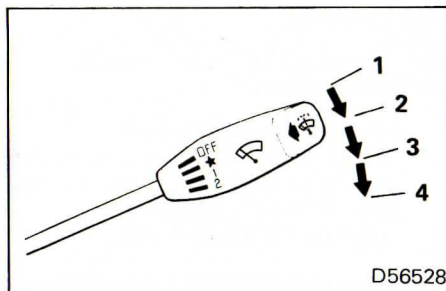
D56503

Schalter für Blinker und Fahrspurwechsel-Blinklicht

Mit diesem Hebel werden die Blinker bedient (bei eingeschalteter Zündung).
4 – Blinker
5 – Fahrspurwechsel-Blinklicht



D56502



D56528

Ablendschalter

Mit jeder Betätigung des Hebels (in Richtung (6) ziehen) wird von Fernlicht auf Ablendlicht umgeschaltet und umgekehrt. Wenn das Fernlicht eingeschaltet ist, leuchtet auch die Fernlicht-Kontrolleuchte auf.

Lichthupenschalter

Die Scheinwerfer werden eingeschaltet, sobald der Hebel in Richtung (7) gezogen wird; beim Freigeben des Hebels werden sie wieder abgeschaltet.

Scheibenwischer- und -wascher-schalter

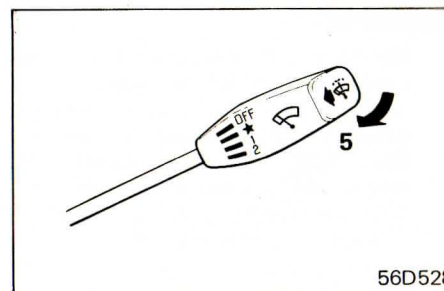
Die Scheibenwischer und der -wascher arbeiten nur bei Zündschlüsselposition „ACC“ oder „ON“.

Um den Scheibenwischer und -wascher in Betrieb zu setzen, den Hebel betätigen.

Bedienung der Hebels

- 1 – Ausgeschaltet
- 2 – Intervallbetrieb
- 3 – Langsam
- 4 – Schnell

Die Wischer niemals bei trockener Scheibe einschalten, da dadurch die Scheibe zerkratzt bzw. die Wischerblätter beschädigt werden könnten.



56D528

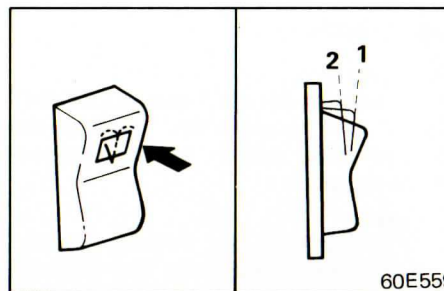
Scheibenwascher

5 – Um Waschflüssigkeit zu sprühen

Durch die Betätigung des Hebels wird Waschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe gesprüht.

Solange Waschflüssigkeit gesprüht wird, arbeiten die Scheibenwischer automatisch.

Die Waschanlage sollte nie länger als jeweils 20 Sekunden betätigt werden. Die Waschanlage nicht einschalten, wenn sich keine Waschflüssigkeit im Behälter befindet!



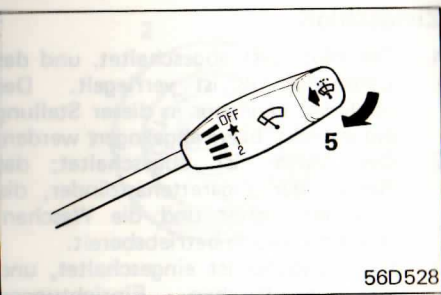
60E559

Heckscheibenwischer- und -wascher-schalter*

Den Zündschlüssel auf „ON“ oder „ACC“ stellen.

Den Schalter für den Scheibenwischer und wascher drücken.

- 1 – Betrieb des Scheibenwischers
- 2 – Sprühen während des Wischerbetriebs



56D528

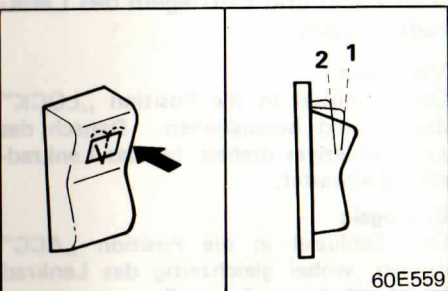
Scheibenwascher

5 – Um Waschflüssigkeit zu sprühen

Durch die Betätigung des Hebels wird Waschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe gesprüht.

Solange Waschflüssigkeit gesprüht wird, arbeiten die Scheibenwischer automatisch.

Die Waschanlage sollte nie länger als jeweils 20 Sekunden betätigt werden. Die Waschanlage nicht einschalten, wenn sich keine Waschflüssigkeit im Behälter befindet!



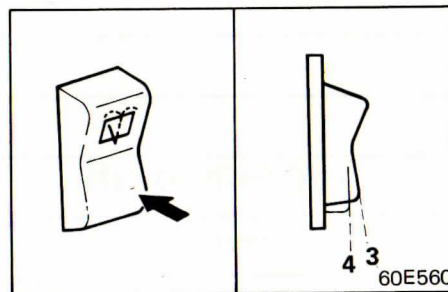
60E559

Heckscheibenwischer- und -wascher-schalter*

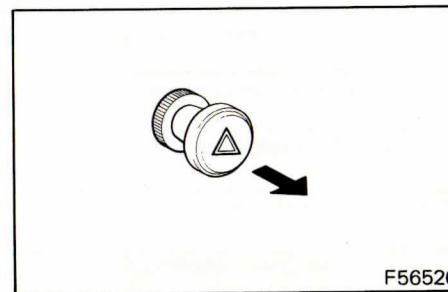
Den Zündschlüssel auf „ON“ oder „ACC“ stellen.

Den Schalter für den Scheibenwischer und wascher drücken.

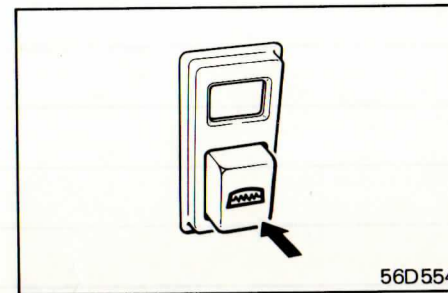
- 1 – Betrieb des Scheibenwischers
- 2 – Sprühen während des Wischerbetriebs



60E560



F56520



56D554

- 3 – Ausgeschaltet
- 4 – Sprühen von Waschflüssigkeit

Durch die Betätigung des Schalters wird Waschflüssigkeit auf die Heckscheibe gesprüht.

Den Wischer niemals bei trockener Scheibe einschalten, da dadurch die Scheibe zerkratzt bzw. das Wischerblatt beschädigt werden kann.

Die Waschanlage sollte nie länger als jeweils 20 Sekunden betätigt werden. Die Waschanlage nicht einschalten, wenn sich keine Waschflüssigkeit im Behälter befindet.

Warnblinkschalter

Die Warnblinkanlage arbeitet unabhängig von der Zündschlüsselstellung. Wenn der abgebildete Schalter in Pfeilrichtung betätigt wird, blinkt die Kontrolleuchte im Intervall mit allen Blinkleuchten.

Schalter für Heckscheibenheizung

Die Heckscheibenheizung arbeitet nur bei Zündschlüsselstellung „ON“: Um die Batterie nicht unnötig zu schwächen sollte die Heckscheibenheizung nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Zum Einschalten den abgebildeten Schalter in Pfeilrichtung betätigen. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung leuchtet die Kontrolleuchte auf.

Um die Heckscheibe von innen zu reinigen, ein weiches Tuch verwenden, damit die Heizdrähte nicht beschädigt werden.



Instrumente

Tachometer

Kilometerzähler

Drehzahlmesser

Tageskilometerzähler und Rückstellknopf

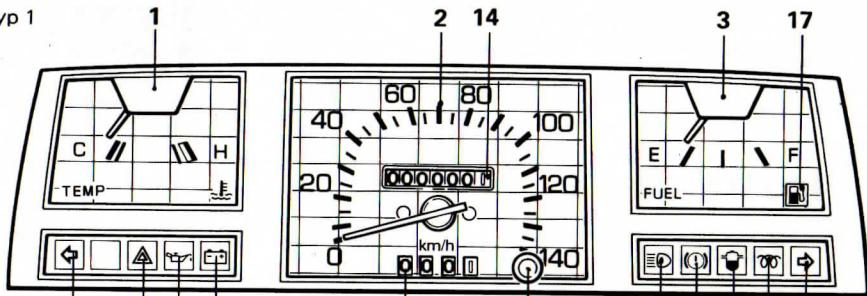
Kraftstoffstandanzeige

Kühlwasser-Temperaturanzeige

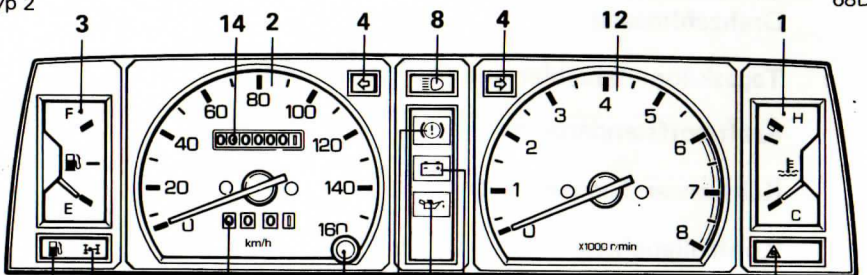
Kontrollleuchten



Typ 1



Typ 2



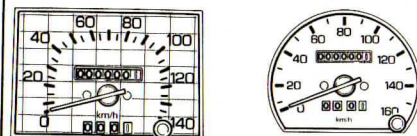
68D512

68D516

- | | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| 1— Kühlwasser-Temperaturanzeige | 10— Kraftstofffilter-Warnleuchte |
| 2— Tachometer | 11— Vorglühkontrolleuchte |
| 3— Kraftstoffstandanzeige | 12— Drehzahlmesser |
| 4— Blinklicht-Kontrolleuchten | 13— Vierradantriebs-Kontrolleuchte |
| 5— Warnblink-Kontrolleuchte | 14— Kilometerzähler |
| 6— Öldruck-Warnleuchte | 15— Tageskilometerzähler |
| 7— Ladekontrolleuchte | 16— Rückstellknopf |
| 8— Fernlicht-Kontrolleuchte | 17— Kraftstoffwarnleuchte |
| 9— Bremsen-Warnleuchte | |

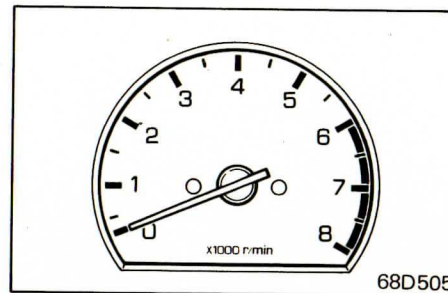
Typ 1

Typ 2



68D513

68D517



68D505

Tachometer

Zeigt die Geschwindigkeit des Fahrzeuges in Kilometern pro Stunde (km/h) an.

Kilometerzähler

Zeigt die insgesamt zurückgelegte Fahrstrecke Ihres Fahrzeuges an.

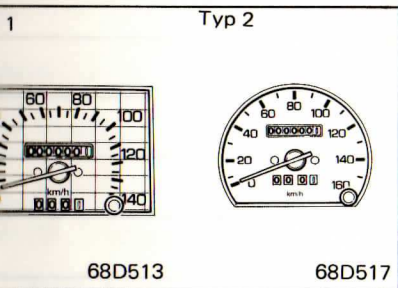
Tageskilometerzähler und Rückstellknopf

Der Tageskilometerzähler zeigt die zurückgelegte Strecke einer Reise oder während einer bestimmten Zeitperiode an. Wenn damit die zurückgelegte Strecke bis zum nächsten Auftanken gemessen wird, kann der Kraftstoffverbrauch berechnet werden.

Durch Drücken des Rückstellknopfs kann die Anzeige auf Null gestellt werden.

Drehzahlmesser

Zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (1/min x 1000) an. Während der Fahrt ist der Drehzahlmesser zu beobachten, damit die Motordrehzahl nicht in den roten, motorgefährdenden Bereich gelangt.



Tachometer

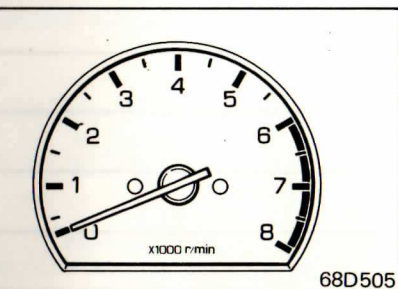
Zeigt die Geschwindigkeit des Fahrzeuges in Kilometern pro Stunde (km/h) an.

Kilometerzähler

Zeigt die insgesamt zurückgelegte Fahrstrecke Ihres Fahrzeuges an.

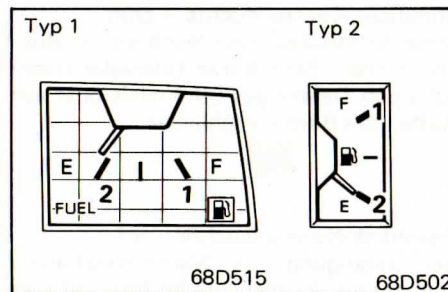
Tageskilometerzähler und Rückstellknopf

Der Tageskilometerzähler zeigt die zurückgelegte Strecke einer Reise oder während einer bestimmten Zeitperiode an. Wenn damit die zurückgelegte Strecke bis zum nächsten Auftanken gemessen wird, kann der Kraftstoffverbrauch berechnet werden. Durch Drücken des Rückstellknopfs kann die Anzeige auf Null gestellt werden.



Drehzahlmesser

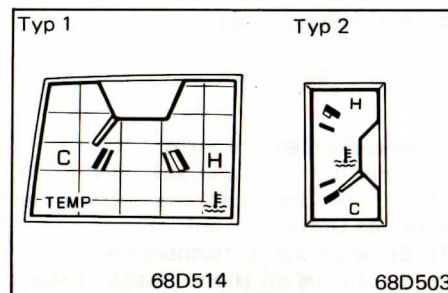
Zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (1/min x 1000) an. Während der Fahrt ist der Drehzahlmesser zu beobachten, damit die Motordrehzahl nicht in den roten, motorgefährdenden Bereich gelangt.



Kraftstoffstandanzeige

Zeigt bei eingeschalteter Zündung die Kraftstoffmenge im Tank an.

- 1- Voll
- 2- Leer



Kühlwasser-Temperaturanzeige

Zeigt bei eingeschalteter Zündung die Temperatur des Kühlwassers an. Wenn die Anzeigenadel in den roten Bereich ausschlägt, besteht Überhitzungsgefahr für den Motor. Achten Sie daher während der Fahrt regelmäßig auf normale Betriebstemperatur.

Kontrollleuchten

Fernlicht-Kontrollleuchte – blau
Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht sowie bei Betätigung der Lichthupe.



66C003



66C003

Blinklicht-Kontrolleuchte – grün

Diese Kontrolleuchten leuchten im Blinkerintervall. Sehr kurze Intervalle lassen auf einen Defekt des Blinkrelais oder auf Ausfall des Blinkers schließen.



66C003

Warnblink-Kontrolleuchte – rot

Bei Betätigung des Warnblinkschalters leuchtet die Warnleuchte im Intervall aller Blinkleuchten, unabhängig von der Zündschlüsselstellung.



66C003

Bremsen-Warnleuchte – rot

Wenn der Zündschlüssel auf „ON“ steht, leuchtet die Bremsen-Warnleuchte unter folgenden Umständen auf:

- (1) Bei angezogener Handbremse.
- (2) Bei zu tiefem Bremsflüssigkeitsstand im Behälter.
- (3) Bei Funktionsstörung des Bremskraftverstärkers (nur Fahrzeuge mit Dieselmotor).

Wenn die Warnleuchte leuchtet, ist die Bremswirkung reduziert.

Drücken Sie das Pedal daher stärker als gewöhnlich.

Bei längerem Aufleuchten sollten Sie sofort anhalten und sich mit der nächsten autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt in Verbindung setzen.



66C003

Ladekontrolleuchte – rot

Leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und erlischt, sobald der Motor angesprungen ist. Falls diese Kontrolleuchte während der Fahrt aufleuchtet, liegt ein Fehler im Ladesystem vor.

Kontrollieren, ob der Keilriemen gerissen ist, bzw. setzen Sie sich mit der nächsten autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt in Verbindung.



66C003

Öldruck-Warnleuchte

Leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und erlischt, sobald der Motor angesprungen ist. Falls sie während der Fahrt aufleuchtet, sofort anhalten, den Motor abstellen und die nächste autorisierte MITSUBISHI-Werkstatt zu Rate ziehen.



66C003

Vorglühkontrolleuchte

(nur Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Leuchtet bei eingeschalteter Zündung („ON“) rot, Sobald die Glühkerzen aufgeheizt sind erfolgt ein Lichtwechsel von rot auf grün. Nun kann der Motor angelassen werden.

Die Vorglühkontrolleuchte erlischt nach ca. 30 Sekunden nach Einschalten der Zündung sofern der Motor nicht angelassen wird. Dies verhindert ein Überhitzen der Glühkerzen sowie ein vorzeitiges Entladen der Batterie.



66C003



66C003



66C003

Ladekontrolleuchte – rot

Leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und erlischt, sobald der Motor angesprungen ist. Falls diese Kontrolleuchte während der Fahrt aufleuchtet, liegt ein Fehler im Ladesystem vor.

Kontrollieren, ob der Keilriemen gerissen ist, bzw. setzen Sie sich mit der nächsten autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt in Verbindung.

Öldruck-Warnleuchte

Leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und erlischt, sobald der Motor angesprungen ist. Falls sie während der Fahrt aufleuchtet, sofort anhalten, den Motor abstellen und die nächste autorisierte MITSUBISHI-Werkstatt zu Rate ziehen.

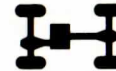
Vorglühkontrolleuchte (nur Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Leuchtet bei eingeschalteter Zündung („ON“) rot, Sobald die Glühkerzen aufgeheizt sind erfolgt ein Lichtwechsel von rot auf grün. Nun kann der Motor angelassen werden.

Die Vorglühkontrolleuchte erlischt nach ca. 30 Sekunden nach Einschalten der Zündung sofern der Motor nicht angelassen wird. Dies verhindert ein Überhitzen der Glühkerzen sowie ein vorzeitiges Entladen der Batterie.



66C003



66C003



66C003

Kraftstofffilter-Warnleuchte (nur Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Leuchtet bei eingeschalteter Zündung und erlischt, sobald der Motor läuft. Falls die Leuchte während der Fahrt aufleuchtet, wird damit angezeigt, daß sich im Kraftstofffilter Wasser angesammelt hat. In diesem Fall muß das Kraftstofffilter entwässert werden. (Siehe Seite 53.)

4-Radantriebs-Kontrolleuchte

Diese Leuchte leuchtet, wenn der Zündschlüssel auf „ON“ steht und der Vierradantriebsschalthebel in der Position „4H“ oder „4L“ steht.

Kraftstoffwarnleuchte – orange

Beim Aufleuchten dieser Warnleuchte, sollte die nächste Tankstelle aufgesucht werden.





Für angenehmes Fahren

Heizung

Hintere Heizung*

Belüftung

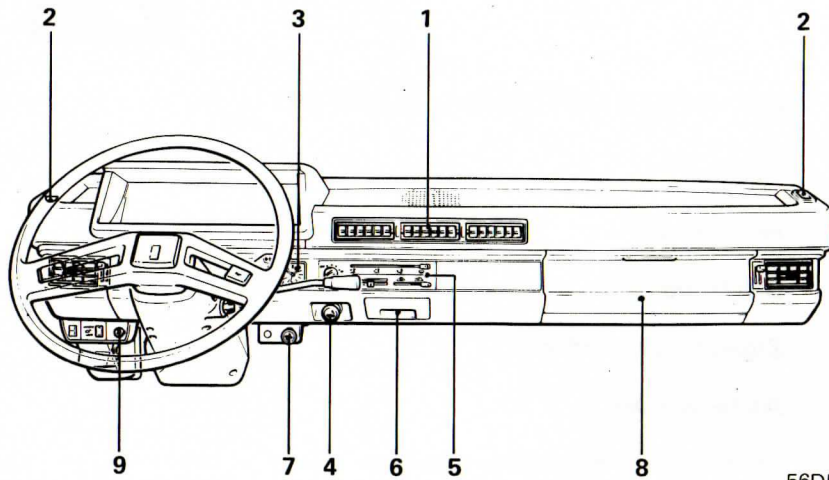
Zigarettenanzünder

Aschenbecher

Innenraum- und Laderaumleuchte

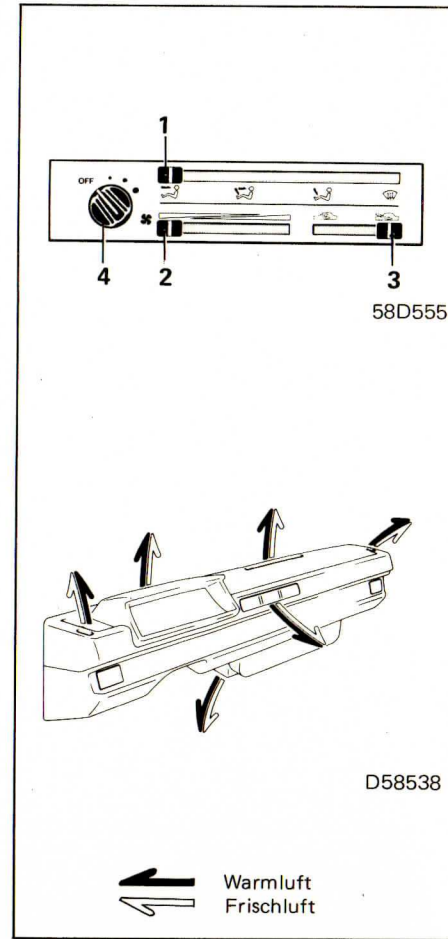
Uhr*

Armstütze und Ablage



56D556

- 1- Belüftungsdüsen
- 2- Seitenscheiben-Entfrosterdüsen
- 3- Uhr
- 4- Zigarettenanzünder
- 5- Heizungsbetätigung
- 6- Aschenbecher
- 7- Schalter für hintere Heizung
- 8- Handschuhfach
- 9- Belüftungsöffnungen (seitliche Bodenbelüftung)

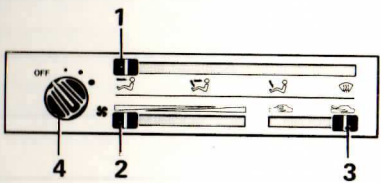


Heizung

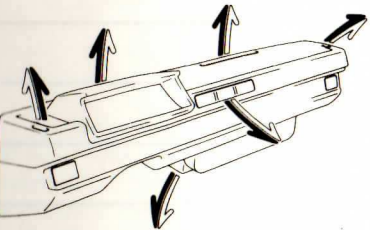
Da die Heizwirkung von der Kühlwasser-temperatur abhängt, setzt die Heizwirkung erst bei betriebswarmer Motor ein. Der Luftdurchsatz wird vom Gebläse bestimmt. Daher sollte die Heizung auch während der Fahrt ständig eingeschaltet bleiben.

Bedienung

- 1 - Luftstromregulierhebel
- Luft strömt in den oberen Teil des Fahrgastraumes.
 - Luft strömt in den oberen Teil und den Fußraum des Fahrgastraumes.
 - Luft strömt in den vorderen Fußraum.
 - Luft strömt zur Windschutzscheibe und zu den Seitenscheiben.
- 2 - Temperaturregulierhebel
- Links - Kaltluft
 - Mitte - Warmluft
 - Rechts - Heiß
- 3 - Innen-/Außenbelüftung
- Außenluft strömt in den Fahrgastraum.
 - Innenluft zirkuliert. Die Hebelstellung sollte nur kurzzeitig gewählt werden.
- 4 - Gebläseschalter
- Die Luftstrommenge kann dreistufig geregelt werden.



58D555



D58538

← Warmluft
↔ Frischluft

Heizung

Da die Heizwirkung von der Kühlwassertemperatur abhängt, setzt die volle Heizwirkung erst bei betriebswarmem Motor ein. Der Luftdurchsatz wird vom Gebläse bestimmt. Daher sollte dieses auch während der Fahrt ständig eingeschaltet bleiben.

Bedienung

1 – Luftstromregulierhebel

- Luft strömt in den oberen Teil des Fahrgastraumes.
- Luft strömt in den oberen Teil und den Fußraum des Fahrgastraumes.
- Luft strömt in den vorderen Fußraum.
- Luft strömt zur Windschutzscheibe und zu den Seitenscheiben.

2 – Temperaturregulierhebel

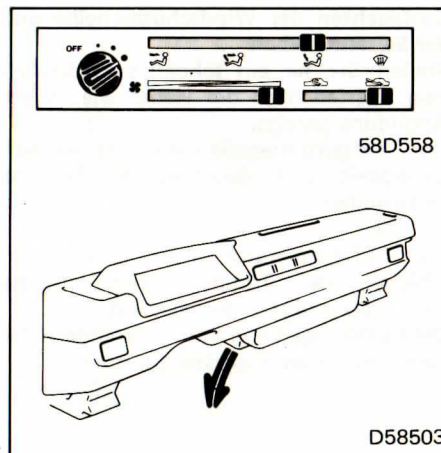
- Links – Kaltluft
- Mitte – Warmluft
- Rechts – Heiß

3 – Innen-/Außenbelüftung

- Außenluft strömt in den Fahrgastraum.
- Innenluft zirkuliert. Diese Hebelstellung sollte nur kurzzeitig gewählt werden.

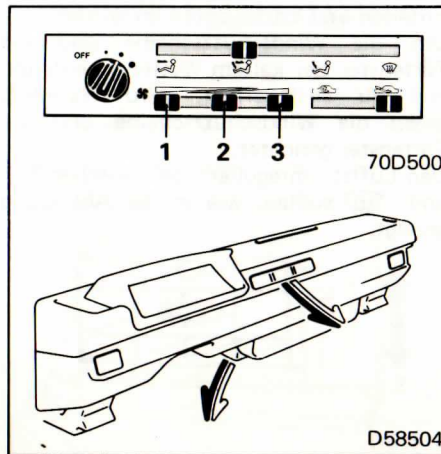
4 – Gebläseschalter

Die Luftstrommenge kann dreistufig geregelt werden.



58D558

D58503



70D500

D58504

Heizen des Fußraumes

Stellen Sie für ein schnelles Aufheizen die Hebel wie in der Abbildung gezeigt. Die Lufttemperatur wird durch Verschieben des Temperaturregulierhebels nach links oder rechts eingestellt.

Die Luftmenge kann durch das Gebläse geregelt werden.

Kombination von Kaltluft und Warmluft

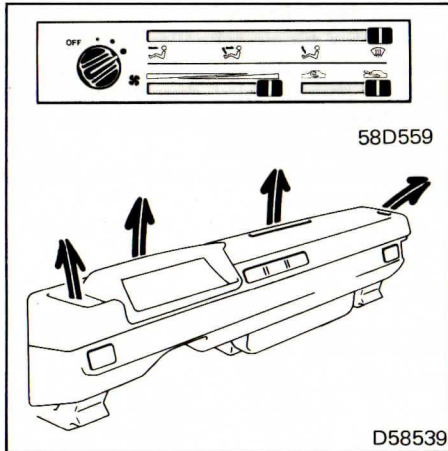
Stellen Sie die Hebel gemäß der Abbildung. Die Luft strömt (durch das Gebläse unterstützt) in den Fußraum sowie in den oberen Lufttemperatur wird durch Verstellen des Temperaturregulierhebels eingestellt.

1 – Kaltluft strömt in beide Richtungen.

2 – Warmluft strömt in den Fußraum und Kaltluft bzw. leicht angewärmte Luft strömt in den oberen Fahrgastraum.

3 – Heißluft strömt in beide Richtungen.

Die Luftmenge kann mit dem Gebläse reguliert werden.



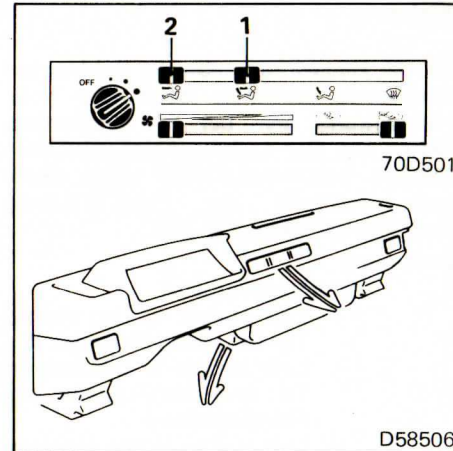
Entfeuchten der Windschutzscheibe und der Seitenscheiben

Stellen Sie für ein schnelles Entfrosten bzw. Entfeuchten die Hebel wie in der Abbildung gezeigt.

Der Luftstromregulierhebel ist in Abhängigkeit vom Beschlag der Scheibe einzustellen.

Die Lufttemperatur wird durch Verschieben des Temperaturregulierhebels nach links und rechts eingestellt.

Die Luftmenge kann durch Verändern der Gebläsedrehzahl eingestellt werden.



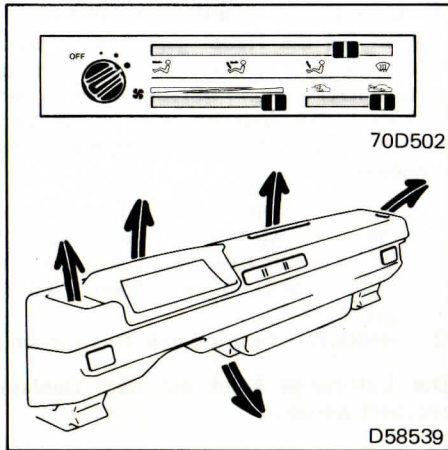
Frischlufzuführen im Sommer
Stellen Sie die Hebel gemäß der Abbildung. Die Luft kann mit dem Luftstromregulierhebel eingestellt werden.

1 – Luft strömt in den Fußraum sowie in den oberen Fahrgastraum

2 – Luft strömt in den oberen Fahrgastraum.

Der Temperaturregulierhebel ist ganz nach links zu stellen.

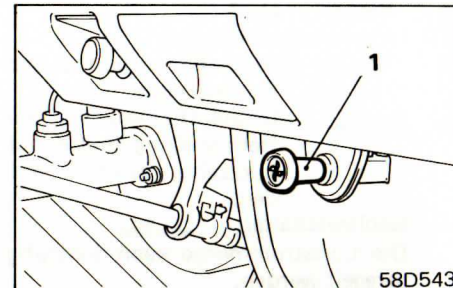
Die Luftmenge kann mit dem Gebläse geregelt werden.



Enteisen und Entfeuchten im Winter

Um die Windschutzscheibe und die Türfenster bei kaltem Wetter zu enteisen und zu entfeuchten, wird Warmluft gegen die Windschutzscheibe und die Türfenster gerichtet.

Den Luftstromregulierhebel zwischen und stellen, wie in der Abbildung gezeigt.

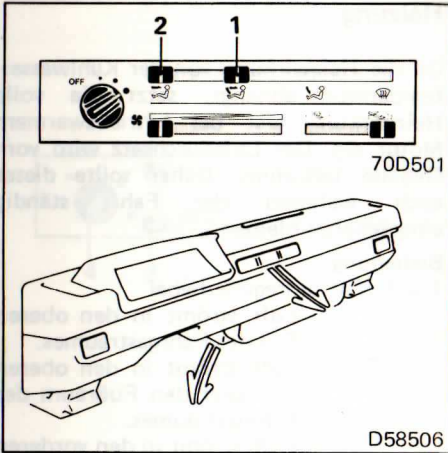


Hintere Heizung*

Die hintere Heizung kann bei laufendem Motor eingeschaltet werden.

Bedienung der Hebel

1 – Gebläseschalter
Der Luftstrom kann in zwei Stufen eingestellt werden.

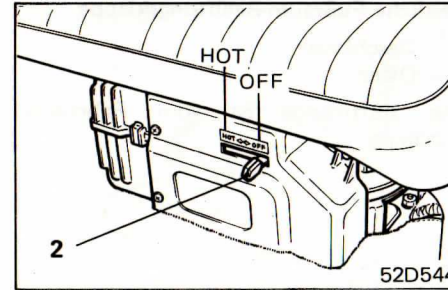


Frischluftzuführung im Sommer

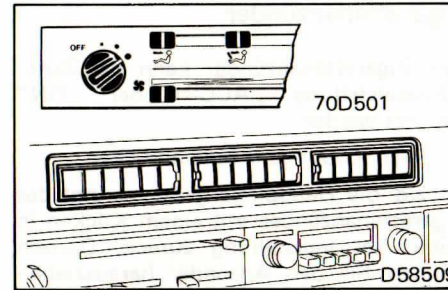
Stellen Sie die Hebel gemäß der Abbildung. Die Luft kann mit dem Luftstromregulierhebel eingestellt werden.

- 1 – Luft strömt in den Fußraum sowie in den oberen Fahrgastraum
- 2 – Luft strömt in den oberen Fahrgastraum.

Der Temperaturregulierhebel ist ganz nach links zu stellen. Die Luftmenge kann mit dem Gebläse geregelt werden.



- 2 – Wasserventilregler
Stellen Sie zum Heizen den Hebel in die „HOT“-Stellung. Wenn die Heizung nicht benötigt wird, stellen Sie den Hebel in die „OFF“-Stellung.

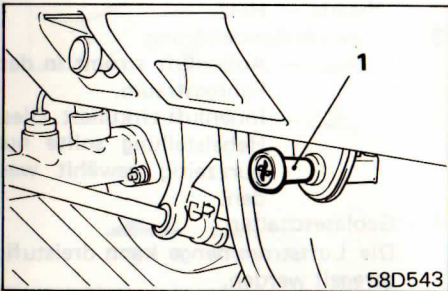


Belüftung

Mittelluftdüsen

Die Belüftung erfolgt in Stellung des Luftstromregulierhebels, wie auf der Abbildung gezeigt. Die Luftmenge kann mit dem Gebläse geregelt werden.

Die Luftstromrichtung kann mit den Klappen eingestellt werden.

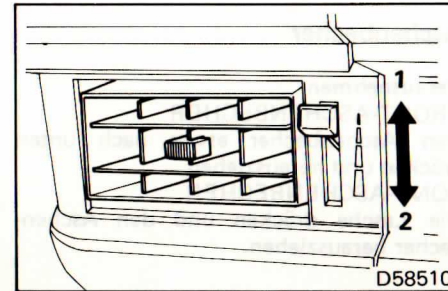


Hintere Heizung*

Die hintere Heizung kann bei laufendem Motor eingeschaltet werden.

Bedienung der Hebel

- 1 – Gebläseschalter
Der Luftstrom kann in zwei Stufen eingestellt werden.

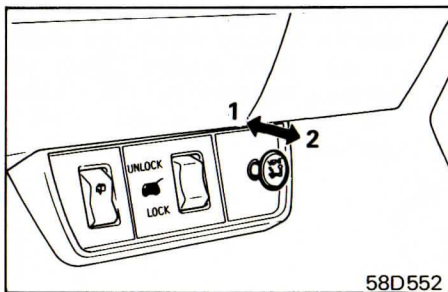


Seitenluftdüse

- 1 – Geschlossen
- 2 – Offen

Die Luftmenge ist vom Fahrtwind abhängig.

Die Luftstromrichtung kann mit den Klappen eingestellt werden.

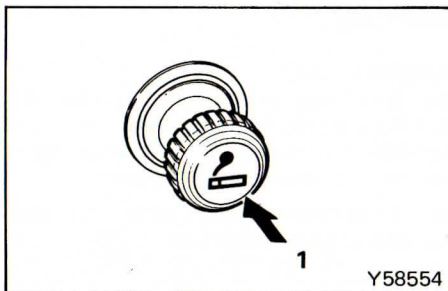


58D552

Seitliche Fußraum-Belüftungsklappe

- 1 – Geschlossen
- 2 – Offen

Die Luftmenge ist vom Fahrtwind abhängig.



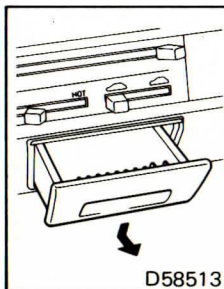
Y58554

Zigarettenanzünder

Der Zigarettenanzünder kann bei Zündschlüsselstellung „ACC“ oder „ON“ benutzt werden.

- 1 – Den Knopf ganz hineindrücken

Sobald die Heizspirale glüht, springt der Zigarettenanzünder mit einem Klicken in seine Ausgangsstellung zurück. Danach können Sie den Anzünder herausziehen und benutzen.



D58513



D58514

Aschenbecher

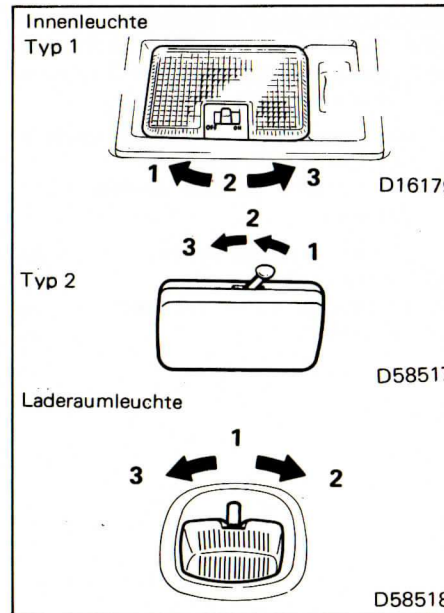
Herausnehmen

FRONT-ASCHENBECHER

Den Aschenbecher etwas nach unten drücken und herausziehen.

FOND-ASCHENBECHER

Die Lasche drücken und den Aschenbecher herausziehen.



Innenleuchte

Typ 1

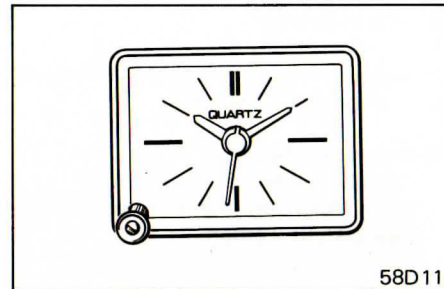
D16179

Typ 2

D58517

Laderaumleuchte

D58518



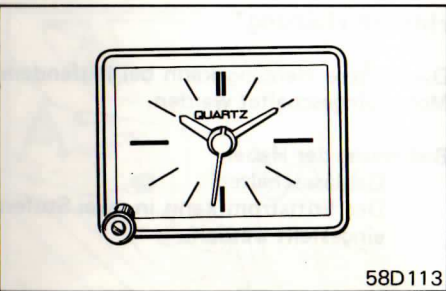
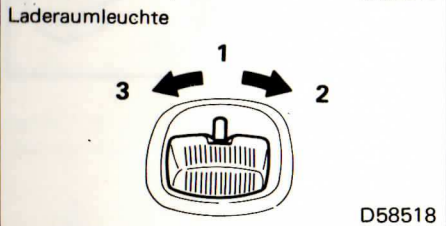
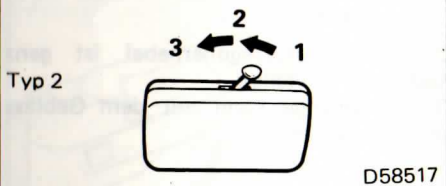
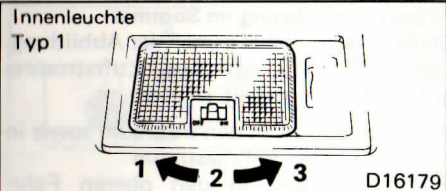
58D113

Innenraum- und Laderaumleuchte

- 1– Ausgeschaltet
- 2– Beim Öffnen einer Vordertür, einer Schiebetür oder der Hecktür wird die Innenraumleuchte eingeschaltet, beim Schließen ausgeschaltet
- 3– Eingeschaltet

Uhr*

Die Uhrzeit kann eingestellt werden, wenn der Knopf herausgezogen und gedreht wird.

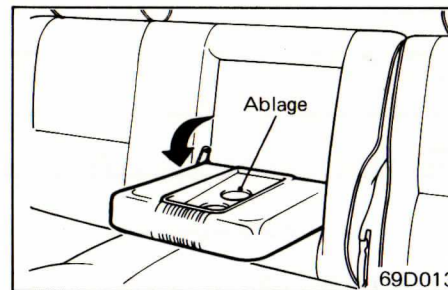


Innenraum- und Laderaumleuchte

- 1— Ausgeschaltet
- 2— Beim Öffnen einer Vordertür, einer Schiebetür oder der Hecktür wird die Innenraumleuchte eingeschaltet, beim Schließen ausgeschaltet
- 3— Eingeschaltet

Uhr*

Die Uhrzeit kann eingestellt werden, wenn der Knopf herausgezogen und gedreht wird.



Armstütze und Ablage (Kleinbus)

Die mittlere Sitzlehne der dritten Sitzbank hinunterklappen.





Anlassen und Fahren

Anlassen des Motors

Motor springt schwer an

Getriebe

Freilaufnaben der Vorderräder

Fahren mit Vierradantrieb

Wirtschaftliches Fahren

Bremsen

Servolenkung*

Überhitzung des Motors

Entlüften der Kraftstoffanlage

**Ablassen des Kondenswassers aus dem
Kraftstofffilter**

Dachgepäckträger

Abschleppen

Anhängerbetrieb



Anlassen des Motors

Fahrzeuge mit Benzinmotor

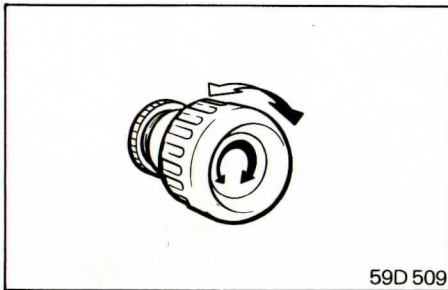
Vor dem Anlassen des Motors Handbremse anziehen, Schalthebel in Leerlaufstellung bringen. Kupplungspedal treten. Nach dem Anspringen des Motors den Zündschlüssel sofort loslassen.

KALTSTART DES MOTORS BEI NORMALER AUSSENTEMPERATUR

Gaspedal einmal langsam durchtreten und wieder freigeben. Anschließend Motor ohne Gas anlassen.

KALTSTART DES MOTORS BEI SEHR NIEDRIGER AUSSENTEMPERATUR

Gaspedal mehrmals langsam durchtreten und wieder freigeben. Anschließend Motor ohne Gas anlassen.



59D 509

44

WARMSTART DES MOTORS

Während des Anlassens das Gaspedal durchtreten. Nach dem Anspringen das Gaspedal sofort loslassen.

VORSICHT

- (1) Lassen Sie den Motor nie längere Zeit in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen laufen. Das entweichende Kohlenmonoxid ist ein geruchloses, tödliches Gas!
- (2) Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Sofort losfahren. Nur bei Frost sollte der Motor ca. 30 Sekunden vor Fahrtbeginn mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen, um alle Schmierstellen mit Öl zu versorgen.
- (3) Bis der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, sollten hohe Drehzahlen und Vollgas vermieden werden.

Fahrzeuge mit Dieselmotor

Vor dem Anlassen des Motors Handbremse anziehen, Schalthebel in Leerlaufstellung bringen. Kupplungspedal treten. Nach dem Anspringen des Motors den Zündschlüssel sofort loslassen.

KALTSTART DES MOTORS

1. Zündschlüssel in Position „ON“ stellen. Nun werden die Glühkerzen aufgeheizt, die Vorglühkontrol-

leuchte leuchtet „rot“.

2. Wenn die Vorglühkontrolleuchte auf „grün“ umschaltet, kann der Motor ohne Gas angelassen werden.

Bei sehr niedriger Außentemperatur kann das Gaspedal etwa ein Viertel des Hubes während dem Anlassen durchgetreten werden. Drehen Sie zum Warmlaufen des Motors den Handgasknopf nach rechts, bis der Motor rund läuft. Drehen Sie den Knopf ganz nach links zurück, sobald der Motor warmgelaufen ist.

HINWEIS

- (1) Je nach der Außentemperatur wird für das Aufheizen 5 bis 30 Sekunden benötigt, bis die Vorglühkontrolleuchte auf grün wechselt.
- (2) Falls der Motor nicht angelassen wird, nachdem die Vorglühkontrolleuchte auf grün gewechselt hat, wird nach einer gewissen Zeit die Stromzufuhr zu den Glühkerzen automatisch unterbrochen. In diesem Fall muß der Zündschlüssel auf „LOCK“ zurückgestellt werden und die oben beschriebenen Schritte 1 und 2 wiederholt werden.

WARMSTART DES MOTORS

Der Motor kann ohne Vorglühen sofort angelassen werden. Bei sehr heißem Motor kann das Gaspedal während dem Anlassen etwas durchgetreten werden.

VORSICHT

An einem geschlossenen oder belüfteten Ort den Motor nicht laufen lassen, als zum Einparken Herausfahren unbedingt notwendig.

ENTLÜFTEN DER KRAFTSTOFFLEITUNG

Wenn die Kraftstoffzufuhr durch einen Luftschluß in der Kraftstoffleitung unterbrochen wird, kann der Motor nur schwer wiederholten Anlaßversuchs („Nicht anspringen“, muß die Kraftstoffanlage entlüftet werden. (Seite 53.)

Motor springt schwer an

Zu viel Kraftstoff

Wenn der Motor aufgrund übermäßiger Betätigung des Gaspedals zu viel Kraftstoff bekommen hat, bei ganz getretenem Gaspedal anlassen.

Motor springt nach längerer (einige Tage) schwer an

Vor dem Anlassen des Motors das Gaspedal mehrmals durchzutreten, den Motor mit Kraftstoff zu versorgen. Danach den Anlasser betätigen, jedoch darauf zu achten ist, nicht länger als jeweils 15 Sekunden eingeschaltet bleibt. Zwischen mehreren Anlaßversuchen ist eine Pause von mindestens 10 bis 20 Sekunden einzulegen.



leuchte leuchtet „rot“.

2. Wenn die Vorglühkontrolleuchte auf „grün“ umschaltet, kann der Motor ohne Gas angelassen werden.

Bei sehr niedriger Außentemperatur kann das Gaspedal etwa ein Viertel des Hubes während dem Anlassen durchgetreten werden. Drehen Sie zum Warmlaufen des Motors den Handgasknopf nach rechts, bis der Motor rund läuft. Drehen Sie den Knopf ganz nach links zurück, sobald der Motor warmgelaufen ist.

HINWEIS

- (1) Je nach der Außentemperatur wird für das Aufheizen 5 bis 30 Sekunden benötigt, bis die Vorglühkontrolleuchte auf grün wechselt.
- (2) Falls der Motor nicht angelassen wird, nachdem die Vorglühkontrolleuchte auf grün gewechselt hat, wird nach einer gewissen Zeit die Stromzufuhr zu den Glühkerzen automatisch unterbrochen. In diesem Fall muß der Zündschlüssel auf „LOCK“ zurückgestellt werden und die oben beschriebenen Schritte 1 und 2 wiederholt werden.

WARMSTART DES MOTORS

Der Motor kann ohne Vorglühen sofort angelassen werden. Bei sehr heißem Motor kann das Gaspedal während dem Anlassen etwas durchgetreten werden.

VORSICHT

An einem geschlossenen oder schlecht belüfteten Ort den Motor nie länger laufen lassen, als zum Einparken oder Herausfahren unbedingt notwendig ist.

ENTLÜFTEN DER KRAFTSTOFFANLAGE

Wenn die Kraftstoffzufuhr durch Lufteinstrich in der Kraftstoffleitung behindert wird, kann der Motor nur schwer angelassen werden. Sollte der Motor trotz wiederholten Anlaßversuchs („START“) nicht anspringen, muß die Kraftstoffanlage entlüftet werden. (Siehe Seite 53.)

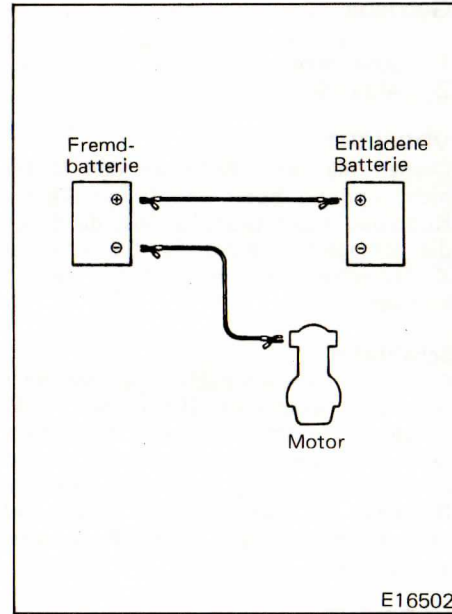
Motor springt schwer an

Zu viel Kraftstoff

Wenn der Motor aufgrund übermäßiger Betätigung des Gaspedals zu viel Kraftstoff bekommen hat, bei ganz durchgetretenem Gaspedal anlassen.

Motor springt nach längerer Standzeit (einige Tage) schwer an

Vor dem Anlassen des Motors ist das Gaspedal mehrmals durchzutreten, um den Motor mit Kraftstoff zu versorgen. Danach den Anlasser betätigen, wobei jedoch darauf zu achten ist, daß dieser nicht länger als jeweils 15 Sekunden eingeschaltet bleibt. Zwischen den einzelnen Anlaßversuchen ist eine Wartezeit von mindestens 10 bis 20 Sekunden einzulegen.



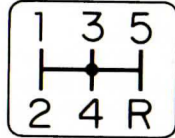
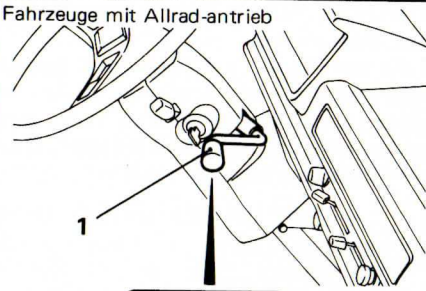
Starten des Motors mittels Fremdbatterie und Starterkabel

Falls der Motor aufgrund einer entladenen Batterie nicht anspringt, diesen mit Hilfe einer Fremdbatterie (z.B. eines anderen Fahrzeuges usw.) anlassen. Dabei die folgenden Schritte einhalten:

1. Ein Ende des Starterkabels an die positive Klemme der Fremdbatterie, das andere Ende an die positive Klemme der entladenen Eigenbatterie anschließen.
2. Ein Ende des anderen Starterkabels an die negative Klemme der Fremdbatterie anschließen, und das andere Ende möglichst weit von der Eigenbatterie entfernt am eigenen Motorblock an Masse legen.
Die negative Klemme der entladenen Batterie darf nicht mit der negativen Klemme der Fremdbatterie verbunden werden, da sonst der Strom direkt von der Fremdbatterie zur entladenen Batterie fließt, wodurch die Fremdbatterie entladen wird.
3. Danach den Motor wie gewöhnlich anlassen. Die Fremdbatterie muß die gleiche Spannung (12 V) wie die entladene Batterie haben. Der Motor des stromabgebenden Fahrzeuges kann während des Fremdstartvorganges laufen.
4. Beim Abnehmen der Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge wie beim Anschließen vorgehen.



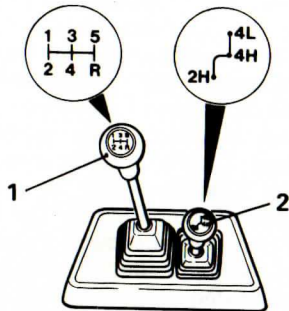
Fahrzeuge mit Allrad-antrieb



D59500

D59505

Fahrzeuge mit Allrad-antrieb



D59507

Getriebe

- 1- Schalthebel
- 2- Allrad-Schalthebel

VORSICHT

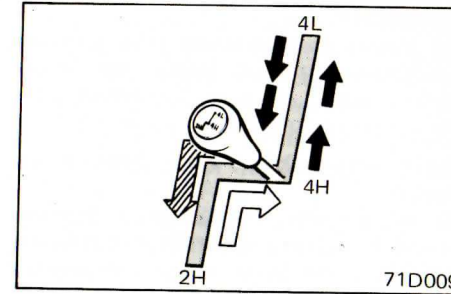
Drehen Sie beim Anfahren den Motor nicht unnötig hoch und lassen Sie die Kupplung nicht plötzlich los, da durch die schlagartige Belastung Bauteile der Kraftübertragung beschädigt werden könnten.

Schalthebel

Die Gänge werden nach nebenstehender Abbildung geschaltet. Um in den Rückwärtsgang zu schalten, muß der Schalthebel bei stehendem Fahrzeug zuerst in Leerlaufstellung geschaltet werden. Drücken Sie danach den Schalthebel nach unten und legen Sie den Rückwärtsgang „R“ ein.

VORSICHT

Schalten Sie, um Getriebebeschäden zu vermeiden nie in den Rückwärtsgang „R“, solange sich das Fahrzeug noch bewegt.



Allrad-Schalthebel

Mit diesem Hebel kann Heck Allradantrieb, Geländeübersetzung Neutralstellung gewählt werden. Der Zündschlüssel auf „ON“ steht bei Stellung „4H“ und „4L“ grüne Allrad-Kontrolleuchte.

2H- Hinterradantrieb mit Straßen-
setzung

4H- Allradantrieb mit Straßen-
zung

4L- Allradantrieb mit Gelände-
zung zum Fahren mit maxi-
kraft in schwerem Gelände

HINWEIS

Folgende Schaltvorgänge sind bei
zeugstillstand möglich:

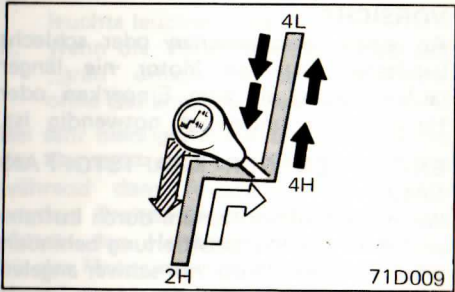
4H auf 4L (mit getretenem Kup-
pedal)

4L auf 4H (mit getretenem Kup-
pedal)

Der Schaltvorgang 2H nach 4H, be-
nach 2H kann mit gesperrten F-
naben während der Fahrt (ohne
kuppeln) erfolgen.

VORSICHT

Verwenden Sie in der Stellung „4L“
1. Gang nur für das Fahren bei
niedrigen Geschwindigkeiten im Ge-



Allrad-Schalthebel

Mit diesem Hebel kann Heckantrieb, Allradantrieb, Geländeübersetzung und Neutralstellung gewählt werden. Wenn der Zündschlüssel auf „ON“ steht, leuchtet bei Stellung „4H“ und „4L“ die grüne Allrad-Kontrolleuchte.

- 2H– Hinterradantrieb mit Straßenübersetzung
- 4H– Allradantrieb mit Straßenübersetzung
- 4L– Allradantrieb mit Geländeübersetzung zum Fahren mit max. Zugkraft in schwerem Gelände

HINWEIS

Folgende Schaltvorgänge sind bei Fahrzeugstillstand möglich:

- 4H auf 4L (mit getretenem Kupplungspedal)
- 4L auf 4H (mit getretenem Kupplungspedal)

Der Schaltvorgang 2H nach 4H, bzw. 4H nach 2H kann mit gesperrten Freilaufnaben während der Fahrt (ohne Auskuppeln) erfolgen.

VORSICHT

Verwenden Sie in der Stellung „4L“ den 1. Gang nur für das Fahren bei extrem niedrigen Geschwindigkeiten im Gelände.

Schalten des Allrad-Schalthebels (Fahrzeuge mit manuellen Freilaufnaben)

↔ 2H → 4H / ↔ 4H → 2H

Vor dem Betätigen des Allrad-Schalthebels müssen beide Freilaufnaben gesperrt werden. Stellen Sie dazu bei stehendem Fahrzeug die Einstellhebel beider Freilaufnaben auf „LOCK“. Nachdem die Freilaufnaben gesperrt werden, kann der Allradantrieb durch Betätigen des Allrad-Schalthebels von „2H“ nach „4H“, bzw. „4H“ nach „2H“ unabhängig von der Kupplungsbetätigung bei stehendem als auch fahrendem Fahrzeug ein- und ausgeschaltet werden.

HINWEIS

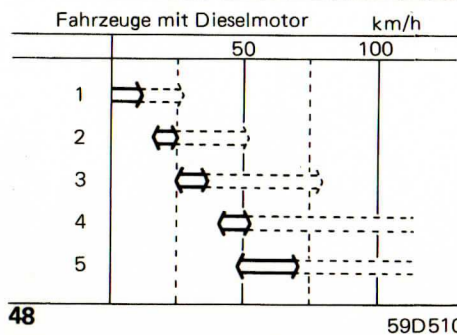
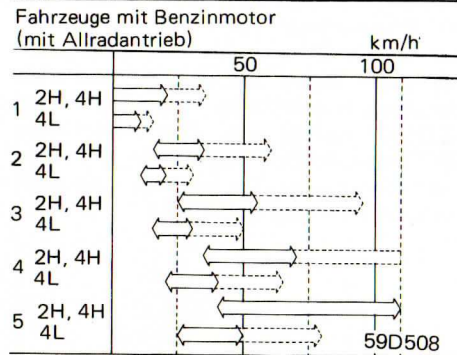
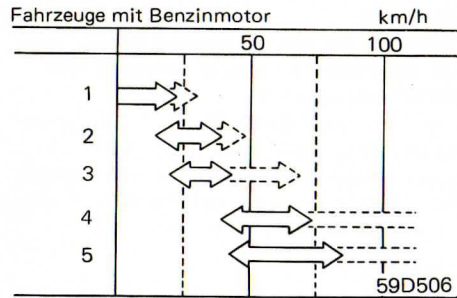
Drücken Sie das Gaspedal leicht, falls sich der Hebel nur schwer bewegen läßt.

← 4H → 4L / 4H ← 4L

Das Ein- und Ausschalten der Geländeübersetzung, also von „4H“ nach „4L“ (bzw. umgekehrt), kann nur bei stehendem Fahrzeug und getretenem Kupplungspedal vorgenommen werden.

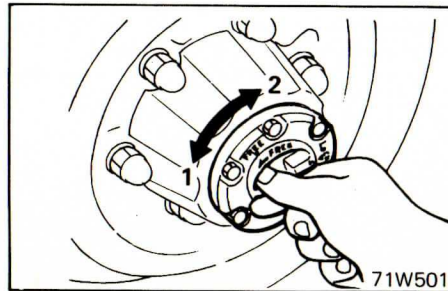
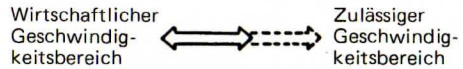
VORSICHT

Achten Sie vor Fahrtbeginn darauf, daß die Freilaufnaben immer paarweise, also auf beiden Seiten, ein- bzw. ausgeschaltet sind. Wenn Sie den Allradantrieb benutzen, müssen beide Freilaufnaben auf „LOCK“ gestellt sein. Zum Ausschalten der Freilaufnaben stellen Sie den Einstellhebel beider Freilaufnaben bei stehendem Fahrzeug auf „FREE“.



Schalten der Gänge

Wählen Sie durch rechtzeitiges Schalten den untenstehend gezeigten wirtschaftlichen Geschwindigkeitsbereich.



Freilaufnaben der Vorderräder

Freilaufnaben bieten im ausgeschalteten Zustand und Heckantrieb. Durch die nicht mitdrehenden Bauteile des Vorderantriebs folgende Vorteile:

- (1) Verringerter Kraftstoffverbrauch
- (2) Verringerter Geräuschniveau
- (3) Verringerte Vibrationen
- (4) Weniger Verschleiß des Vorderradantriebs

Zum Allradbetrieb müssen die Freilaufnaben unbedingt eingeschaltet werden.

Manuelle Freilaufnaben*

Die Freilaufnaben können mit dem Hebel in die „FREE“- oder „LOCK“-Position gestellt werden.

- 1- FREE
Stellung für Heckantrieb
- 2- LOCK
Stellen für Allradantrieb

Fahren Sie nicht auf Stellung „4H“ oder „4L“ und auf „FREE“ gestellten Freilaufnaben, da hierdurch keine Antriebskraft von den Antriebswellen auf die Vorderräder übertragen werden kann. Achten Sie unbedingt darauf, daß immer beide Freilaufnaben paarweise geschaltet wurden, um Differentialschäden zu vermeiden.

Wenn Sie nach starker Benutzung der Bremsen, wie auf einer langen Gefällestrecke, die Freilaufnaben in eine andere Position stellen wollen, müssen Sie sie zuerst abkühlen lassen. Durch langanhaltendes Bremsen werden die Freilaufnaben sehr heiß und können bei Berühren Verbrennungen verursachen.

HINWEISE

Für das Fahren auf gut ausgebauten Straßen und gutem Wetter sollte Heckantrieb mit ausgeschalteten Freilaufnaben gewählt werden.

Bei wechselnden Straßen- und Wetterbedingungen besteht die Möglichkeit im Heckantrieb, jedoch mit eingeschalteten Freilaufnaben zu fahren. In der Regel kann jederzeit von „4H“ auf „2H“ bzw. „2H“ auf „4H“ geschaltet werden.

Fahren mit Allrad-Antrieb

Wenn Sie mit Allrad-Antrieb in unebenem oder festigem Gelände (Schnee, Schlamm, Sand usw.) fahren, ist der richtige Fahrzeugbetrieb sehr wichtig. Richten Sie sich zum Fahren auf und stellen Sie die Sitzposition so ein, daß Sie das Lenkrad und die Pedale leicht bedienen können.



Freilaufnaben der Vorderräder

Freilaufnaben bieten im ausgeschalteten Zustand und Heckantrieb. Durch die nicht mitdrehenden Bauteile des Vorderantriebs folgende Vorteile:

- 1) Verringerter Kraftstoffverbrauch
- 2) Verringerter Geräuschniveau
- 3) Verringerte Vibrationen
- 4) Weniger Verschleiß des Vorderradantriebs

Im Allradbetrieb müssen die Freilaufnaben unbedingt eingeschaltet werden.

Manuelle Freilaufnaben*

Die Freilaufnaben können mit dem Hebel in die „FREE“- oder „LOCK“-Position gestellt werden.

- FREE
Stellung für Heckantrieb
- LOCK
Stellen für Allradantrieb

Fahren Sie nicht auf Stellung „4H“ oder „4L“ und auf „FREE“ gestellten Freilaufnaben, da hierdurch keine Antriebskraft von den Antriebswellen auf die Vorderräder übertragen werden kann. Achten Sie unbedingt darauf, daß immer beide Freilaufnaben paarweise geschaltet wurden, um Differentialschäden zu vermeiden.

Wenn Sie nach starker Benutzung der Bremsen, wie auf einer langen Gefällstrecke, die Freilaufnaben in eine andere Position stellen wollen, müssen Sie sie zuerst abkühlen lassen. Durch lang anhaltendes Bremsen werden die Freilaufnaben sehr heiß und können beim Berühren Verbrennungen verursachen.

HINWEISE

Für das Fahren auf gut ausgebauten Straßen und gutem Wetter sollte Heckantrieb mit ausgeschalteten Freilaufnaben gewählt werden.

Bei wechselnden Straßen- und Wetterbedingungen besteht die Möglichkeit im Heckantrieb, jedoch mit eingeschalteten Freilaufnaben zu fahren. Dadurch kann jederzeit von „4H“ auf „2H“, bzw. „2H“ auf „4H“ geschaltet werden.

Fahren mit Allrad-Antrieb

Wenn Sie mit Allrad-Antrieb in unbefestigtem Gelände (Schnee, Schlamm, Sand usw.) fahren, ist der richtige Fahrzeugbetrieb sehr wichtig. Richten Sie sich zum Fahren auf und stellen Sie die Sitzposition so ein, daß Sie das Lenkrad und die Pedale leicht bedienen können.

Kontrollieren Sie nach der Fahrt die einzelnen Teile und waschen Sie das Fahrzeug mit Wasser ab. Siehe dazu die Abschnitte „Fahrzeugpflege“, „Kontrollen nach einer Geländefahrt“.

Fahren auf verschneiten oder vereisten Straßen

Stellen Sie den Allrad-Schalthebel je nach Straßenzustand auf „4H“ oder „4L“ und drücken Sie das Gaspedal zum Anfahren nicht zu stark.

HINWEIS

- (1) Es wird empfohlen M&S-Reifen, und/oder Schneeketten zu verwenden.
- (2) Halten Sie einen sicheren Abstand zu andern Fahrzeugen ein. Vermeiden Sie plötzliches Bremsen; benutzen Sie die Motorbremswirkung (Herunterschalten).
- (3) Vermeiden Sie scharfes Bremsen oder Beschleunigen und scharfe Kurven, weil das Fahrzeug dadurch ins Schleudern geraten oder ausbrechen kann.

Fahren im Sand oder Schlamm

Stellen Sie den Allrad-Schalthebel auf „4L“ und drücken Sie das Gaspedal zum Anfahren nicht zu stark.

Fahren Sie mit niedriger Geschwindigkeit und drücken Sie dazu das Gaspedal so gleichmäßig wie möglich.

HINWEIS

- (1) Vermeiden Sie scharfes Bremsen oder Beschleunigen und scharfe Kurven, weil dadurch das Fahrzeug stecken bleiben könnte.
- (2) Falls Sie in tiefem Schlamm fahren, wird empfohlen Schneeketten aufzuziehen.
- (3) Falls das Fahrzeug festgefahren ist, legen Sie Steine, Äste usw. unter die Räder damit sich diese nicht durchdrehen können, oder versuchen Sie das Fahrzeug durch „Schaukeln“ freizubekommen.
- (4) Da das Ausmaß an Schlamm nur schwierig zu beurteilen ist und sich das Fahrzeug immer tiefer festfahren kann, sollten alle Vorgänge bei niedriger Geschwindigkeit durchgeführt werden. Schreiten Sie die Stelle nötigenfalls zu Fuß ab, bevor Sie durchfahren.

VORSICHT

Falls Sie mit dem Fahrzeug am Meeresstrand fahren, kann durch das Salzwasser Korrosion entstehen. Waschen Sie daher das Fahrzeug so bald wie möglich gründlich mit Wasser ab.



Fahren auf starken Steigungen

Stellen Sie den Allrad-Schalthebel auf „4L“, damit Sie die größte Antriebskraft zur Verfügung haben.

- (1) Wählen Sie den Weg mit der geringsten Steigung und mit den wenigsten Hindernissen wie Steinen usw.
- (2) Das Steigvermögen auf harter trockener Unterlage beträgt 31°.
- (3) Prüfen Sie zuerst zu Fuß, ob Sie mit dem Fahrzeug die Steigung befahren können.

Fahren auf starken Gefällen

Stellen Sie den Allrad-Schalthebel auf „4L“ und nutzen Sie die Motor-bremswirkung (Herunterschalten) damit die Räder nicht blockieren und fahren Sie langsam.

- (1) Wenn Sie auf einem starken Gefälle wegen einem Hindernis stark bremsen, können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Schreiten Sie daher zuerst die Stelle ab.
- (2) Schalten Sie vor dem Gefälle in den richtigen Gang. Schalten Sie das Getriebe nicht auf der Gefällstrecke und drücken Sie die Kupplung nicht.
- (3) Falls der Weg sehr breit ist, ist es am Sichersten einen Zickzackkurs zu wählen.

Fahren von scharfen Kurven

Wenn Sie mit dem Allradantrieb in eine scharfe Kurve fahren, kann sich das Fahrzeug gleich verhalten, wie wenn Sie in der Kurve abbremsen würden, weil sich die vier Räder in verschiedenem Abstand zum Kurvenmittelpunkt befinden. Dieses Verhalten tritt speziell bei vieradangetriebenen Fahrzeugen auf. Machen Sie in diesem Fall mit dem Lenkrad die entsprechende Korrektur oder schalten Sie in den Zweiradantrieb um.

Durchfahren eines Flusses

Falls das elektrische System naß wird, kann u.U. das Fahrzeug stillstehen. Vermeiden Sie daher in jedem Fall unnötige Wasserdurchfahrten.

Falls eine Flußdurchfahrt unumgänglich ist, gehen Sie wie folgt vor:

- (1) Überqueren Sie an einer Stelle wo das Wasser weniger als 50 cm tief ist.
- (2) Schalten Sie den Vierradantriebschalthebel auf „4L“.
- (3) Fahren Sie langsam mit einer Geschwindigkeit von etwa 5 km/h, so daß Wasser nicht hochspritzt.

VORSICHT

Überqueren Sie den Fluß nicht, wenn die Wassertiefe größer als 50 cm ist. Schalten Sie während des Durchfahrens nicht in einen anderen Gang. Häufiges Durchfahren von Flüssen kann

die Lebensdauer des Fahrzeugs verkürzen. Lassen Sie sich bei einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt über die notwendigen Vorkehrungen, Wartungs- und Reparaturarbeiten beraten.

Prüfen Sie nach jeder Wasserdurchfahrt, ob die Bremsen richtig funktionieren. Drücken Sie bei nassen Bremsen während der Fahrt leicht das Bremspedal, um den Wasserfilm zu beseitigen.

Prüfen Sie nach jeder Flußüberquerung die einzelnen Teile sorgfältig, wie im Abschnitt „Kontrollen nach einer Geländefahrt“ beschrieben.

Kontrollen nach einer Geländefahrt

Nach einer Geländefahrt müssen am Fahrzeug die folgenden Kontrollen und Wartungsarbeiten vorgenommen werden:

- (1) Prüfen Sie, ob das Fahrzeug nicht durch Steine usw. beschädigt wurde.
- (2) Waschen Sie das Fahrzeug gründlich. Drücken Sie während des Fahrens kurzzeitig leicht das Bremspedal, um den Wasserfilm auf den Bremscheiben zu beseitigen. Sollte die Bremswirkung danach nicht wie gewohnt vorhanden sein, setzen Sie sich unverzüglich mit einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt in Verbindung.

- (3) Kontrollieren Sie nach jeder Flußüberquerung das Öl im Motor, in den Getriebe und im Differential. Falls das Öl durch Wasservermischung weiß oder trübe ist, muß es durch neues ersetzt werden.

Wirtschaftliches Fahren

Ihr Fahrzeug besitzt von Haus aus die besten technischen Voraussetzungen für sparsamen Verbrauch. Voraussetzung für günstige Verbrauchswerte ist die richtige Einstellung des Motors. Lassen Sie deshalb Ihr Fahrzeug regelmäßig nach den Wartungsvorschriften bei einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt warten, um lange Lebensdauer, optimale Wirtschaftlichkeit sowie ständige Betriebsbereitschaft zu erreichen.

- (1) Unnötig starkes Beschleunigen, Kavalierstarts sowie Fahren mit Höchstgeschwindigkeit erhöhen den Kraftstoffverbrauch erheblich.
- (2) Schalten Sie rechtzeitig in den nächsthöheren Gang und fahren so oft wie möglich im höchsten Gang. Wirtschaftlichkeit hängt zum großen Teil vom persönlichen Fahrstil ab, jedoch bestimmen neben der Fahrweise auch die individuellen Einsatzbedingungen den Kraftstoffverbrauch.



die Lebensdauer des Fahrzeugs verkürzen. Lassen Sie sich bei einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt über die notwendigen Vorkehrungen, Wartungs- und Reparaturarbeiten beraten.

Prüfen Sie nach jeder Wasserdurchfahrt, ob die Bremsen richtig funktionieren. Drücken Sie bei nassen Bremsen während der Fahrt leicht das Bremspedal, um den Wasserfilm zu beseitigen.

Prüfen Sie nach jeder Flußüberquerung die einzelnen Teile sorgfältig, wie im Abschnitt „Kontrollen nach einer Geländefahrt“ beschrieben.

Kontrollen nach einer Geländefahrt

Nach einer Geländefahrt müssen am Fahrzeug die folgenden Kontrollen und Wartungsarbeiten vorgenommen werden:

- 1) Prüfen Sie, ob das Fahrzeug nicht durch Steine usw. beschädigt wurde.
- 2) Waschen Sie das Fahrzeug gründlich. Drücken Sie während des Fahrens kurzzeitig leicht das Bremspedal, um den Wasserfilm auf den Bremscheiben zu beseitigen. Sollte die Bremswirkung danach nicht wie gewohnt vorhanden sein, setzen Sie sich unverzüglich mit einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt in Verbindung.

- (3) Kontrollieren Sie nach jeder Flußüberquerung das Öl im Motor, im Getriebe und im Differential. Falls das Öl durch Wasservermischung weiß oder trübe ist, muß es durch neues ersetzt werden.

Wirtschaftliches Fahren

Ihr Fahrzeug besitzt von Haus aus die technischen Voraussetzungen für sparsamen Verbrauch. Voraussetzung für günstige Verbrauchswerte ist die richtige Einstellung des Motors. Lassen Sie deshalb Ihr Fahrzeug regelmäßig nach den Wartungsvorschriften bei einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt warten, um lange Lebensdauer, optimale Wirtschaftlichkeit sowie ständige Betriebsbereitschaft zu erreichen.

- (1) Unnötig starkes Beschleunigen, Kavalierstarts sowie Fahren bei Höchstgeschwindigkeit erhöhen den Kraftstoffverbrauch erheblich.
- (2) Schalten Sie rechtzeitig in den nächsthöheren Gang und fahren Sie so oft wie möglich im höchsten Gang. Wirtschaftlichkeit hängt zum größten Teil vom persönlichen Fahrstil ab, jedoch bestimmen neben der Fahrweise auch die individuellen Einsatzbedingungen den Kraftstoffverbrauch.

- (3) Stadtverkehr – Häufiges Anfahren und Halten erhöhen den Durchschnittsverbrauch. Wählen Sie daher möglichst Straßen mit gutem Verkehrsfluß. Vermeiden Sie bei Kolonnenfahrten hohe Motordrehzahlen in niedrigen Gängen.
- (4) Leerlauf – Auch im Leerlauf verbraucht Ihr Fahrzeug Kraftstoff. Drei Minuten Leerlauf entsprechen bis zu einem Kilometer Fahrtstrecke. Schalten Sie deshalb bei Wartezeiten von voraussichtlich mehr als einer Minute den Motor ab.
- (5) Hohe Geschwindigkeit – Je höher die Geschwindigkeit, desto höher der Kraftstoffverbrauch. Vermeiden Sie deshalb Vollgasfahrten. Schon geringes Zurücknehmen des Gaspedales spart erheblich Kraftstoff. Stellen Sie den Vierradantriebschalt hebel auf „2H“, wenn Sie im normalen Straßenverkehr oder bei hohen Geschwindigkeiten fahren und geben Sie die Freilaufnaben frei.
- (6) Prüfen Sie regelmäßig den Reifendruck (bei kalten Reifen). Zu niedriger Reifenluftdruck erhöht nicht nur den Rollwiderstand und damit den Kraftstoffverbrauch, sondern wirkt sich auch negativ auf den Reifenverschleiß und das Fahrverhalten aus.
- (7) Zuladung – Fahren Sie nicht mit unnötigem Ballast im Kofferraum.

Besonders im Stadtverkehr beeinflusst das Fahrzeuggewicht bei häufigem Beschleunigen den Kraftstoffverbrauch sehr stark. Vermeiden Sie auch unnötiges Fahren mit einem Dachgepäckträger oder mit Skihaltern, da sich der erhöhte Luftwiderstand auf den Kraftstoffverbrauch auswirkt.

- (8) Kaltstart – Das Anlassen des kalten Motors erfordert mehr Kraftstoff. Vermeiden Sie das Warmlaufenlassen des Motors. Fahren Sie unmittelbar nach dem Starten los.

Günstiger Kraftstoffverbrauch wird durch Fahren von längeren Strecken mit mäßiger Geschwindigkeit und mittlerer Motordrehzahl ohne häufiges Anhalten erreicht. Kraftstoff- und Ölverbrauch lassen sich erst nach einer gewissen Laufzeit von ca. 5000 km richtig beurteilen. Je nach Fahrweise, Belastung und Drehzahl des Motors kann der Ölverbrauch bis zu 1,5 Liter/1000 km betragen.

Der Kraftstoffverbrauch nach DIN 70030 Teil 1 dient zum Vergleich verschiedener Fahrzeuge untereinander. Da diese Verbrauchsangaben unter vorgeschriebenen Fahrbedingungen ermittelt werden, können diese Werte nicht mit Ihrem Durchschnittsverbrauch verglichen werden.



Bremsen

Sämtliche Teile der Bremsanlage sind Sicherheitsteile. Deshalb sollten Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig nach den Wartungsvorschriften bei einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt kontrollieren lassen. Auch sollten nur Original-MITSUBISHI-Eratzteile verwendet werden.

Bei neuen Bremsbelägen sollten während der ersten 200 km keine unnötigen Vollbremsungen vorgenommen werden.

Betriebsbremse

Die Betriebs- bzw. Fußbremse ist in zwei Bremskreise aufgeteilt. Bei Ausfall eines Bremskreises kann das Fahrzeug mit dem anderen Bremskreis noch abgebremst werden, jedoch verlängert sich der Bremsweg und der Pedalweg. In solchem Fall nicht das Bremspedal loslassen, sondern das Pedal bis zum Anschlag treten. Vor der Weiterfahrt ist auf jeden Fall eine autorisierte MITSUBISHI-Werkstatt zu Rate ziehen.

Um den gesamten Pedalweg, besonders in einer Notsituation, nutzen zu können, darf keine dicke Fußmatte im Pedalbereich liegen. Die Bedienung der Pedale darf nie behindert werden!

Bei Fahrzeugen mit einer Bremskontrollleuchte wird ein übermäßiges Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes durch Aufleuchten der Leuchte angezeigt. Bei Fahrzeugen mit Bremskraftverstärker

wird die Bremskraftunterstützung bei abgestelltem Motor nach ein- bis zweimaligem Niedertreten des Bremspedales aufgehoben. Die Bremswirkung wird dann nur mit bedeutend höherer Fußkraft erreicht. Dies ist besonders beim Abschleppen zu beachten.

Wenn der Keilriemen bei Fahrzeugen mit Dieselmotor reißt, funktioniert der Bremskraftverstärker nicht mehr und die Bremsen-Warnleuchte leuchtet auf, um den Fahrer zu warnen.

Schalten Sie in diesem Fall hinunter um die Motorbremse auszunutzen und drücken Sie das Bremspedal kräftiger als normal um das Fahrzeug an einer sicheren Stelle unmittelbar anzuhalten.

Die Bremsanlage sollte kurz nach jedem Fahrtbeginn bei niedriger Geschwindigkeit auf ihre Wirksamkeit geprüft werden, besonders bei feuchten Bremsen. Bei starkem Regen, nach Wasserdurchfahrten oder nach der Fahrzeugwäsche kann ein Wasserfilm an den Bremsscheiben haften, der die Bremswirkung vermindert. Betätigen Sie in diesem Falle während des Fahrens regelmäßig leicht die Bremse, um den Wasserfilm zu entfernen.

Schalten Sie vor Gefällstrecken zurück, um die Bremsanlage zu entlasten und vor Überhitzung zu schützen.

Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen die Funktion der Bremsleuchten.

Handbremse

Die Handbremse wirkt mechanisch auf die Hinterradbremse. Sie dient in erster Linie zum Sichern des haltenden Fahrzeuges. Während des Ziehens rastet die Handbremse automatisch ein.

Servolenkung*

Bei Motorstillstand ist die Lenkkräftunterstützung sofort aufgehoben. Die Lenkanlage kann dann nur mit erhöhtem Kraftaufwand bedient werden. Dies ist besonders beim Abschleppen zu beachten. Motor niemals während der Fahrt abschalten.

Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter der Servolenkungs-Ölpumpe.

Überhitzung des Motors

Sollte die Anzeigenadel der Kühlwassertemperaturanzeige für längere Zeit in den roten Bereich ausschlagen, besteht Überhitzungsgefahr. In einem solchen Fall sind folgende Gegenmaßnahmen zu treffen:

1. Anhalten und den Vordersitz hochheben, um den Motor besser zu belüften.
2. Das Gaspedal etwas durchtreten, um die Motordrehzahl zu erhöhen.
3. Falls die Kühlwassertemperatur nicht absinkt, kontrollieren Sie ob sich der Kühlerventilator dreht, bzw. bei abgestelltem Motor den Keilriemen prüfen.

4. Setzen Sie sich mit der nächsten autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt in Verbindung.

5. Den Kühlwasserstand im Ausgleichsbehälter überprüfen. Wenn er zu niedrig ist, den Kühlerdeckel mit einem Lappen abdecken und den Deckel etwas öffnen, damit der Innendruck sinken und Dampf entweichen kann. Niemals den Deckel sofort ganz öffnen, da es durch entweichenden Dampf bzw. kochendes Wasser zu Verbrennungen kommen könnte. Anschließend den Deckel entfernen.

Gegebenenfalls Kühlwasser in den Kühler und Ausgleichsbehälter nachfüllen. Bei heißem Motor darf jedoch nicht kaltes Wasser nachgefüllt werden, da es zu Rissen am Zylinderkopf oder Zylinderblock kommen könnte. Bei Motor im Leerlauf, das Wasser daher langsam nachfüllen.

6. Falls das Kühlsystem nicht in Ordnung ist, muß das Fahrzeug in einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt überprüft werden.





Handbremse

Die Handbremse wirkt mechanisch auf die Hinterradbremßen. Sie dient in erster Linie zum Sichern des haltenden Fahrzeuges. Während des Ziehens rastet die Handbremse automatisch ein.

Servolenkung*

Bei Motorstillstand ist die Lenkkräftunterstützung sofort aufgehoben. Die Lenkanlage kann dann nur mit erhöhtem Kraftaufwand bedient werden. Dies ist besonders beim Abschleppen zu beachten. Motor niemals während der Fahrt abschalten.

Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter der Servolenkungs-Ölpumpe.

Überhitzung des Motors

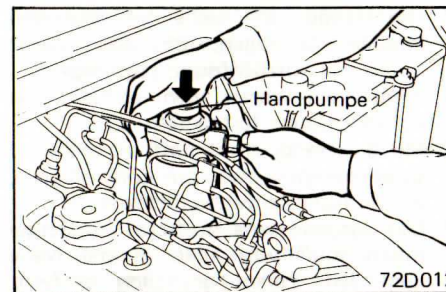
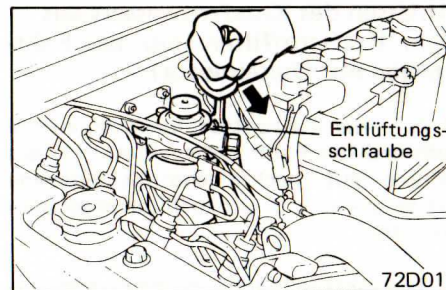
Sollte die Anzeigenadel der Kühlwasser-Temperaturanzeige für längere Zeit in den roten Bereich ausschlagen, besteht Überhitzungsgefahr. In einem solchen Fall sind folgende Gegenmaßnahmen zu treffen:

1. Anhalten und den Vordersitz hochheben, um den Motor besser zu belüften.
2. Das Gaspedal etwas durchtreten, um die Motordrehzahl zu erhöhen.
3. Falls die Kühlwassertemperatur nicht absinkt, kontrollieren Sie ob sich der Kühlerventilator dreht, bzw. bei abgestelltem Motor den Keilriemen prüfen.

4. Setzen Sie sich mit der nächsten autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt in Verbindung.
5. Den Kühlwasserstand im Ausgleichsbehälter überprüfen. Wenn er zu niedrig ist, den Kühlerdeckel mit einem Lappen abdecken und den Deckel etwas öffnen, damit der Innendruck sinken und Dampf entweichen kann. Niemals den Deckel sofort ganz öffnen, da es durch entweichenden Dampf bzw. kochendes Wasser zu Verbrennungen kommen könnte. Anschließend den Deckel entfernen.

Gegebenenfalls Kühlwasser in den Kühler und Ausgleichsbehälter nachfüllen. Bei heißem Motor darf jedoch nicht kaltes Wasser nachgefüllt werden, da es zu Rissen am Zylinderkopf oder Zylinderblock kommen könnte. Bei Motor im Leerlauf, das Wasser daher langsam nachfüllen.

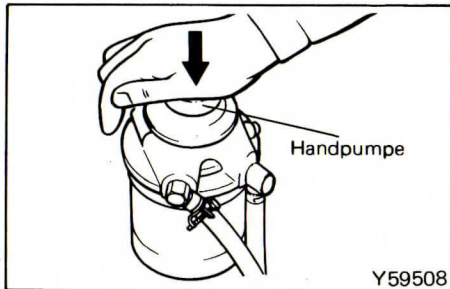
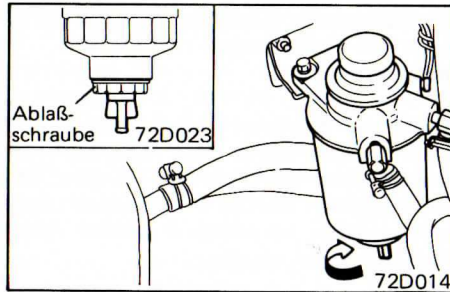
6. Falls das Kühlsystem nicht in Ordnung ist, muß das Fahrzeug in einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt überprüft werden.



Entlüften der Kraftstoffanlage (nur bei Fahrzeugen mit Dieselmotor)

Wenn der Kraftstoff während der Fahrt ganz aufgebraucht, das Kraftstofffilter ersetzt oder das Fahrzeug längere Zeit nicht benutzt wurde, muß die Kraftstoffanlage auf nachfolgend beschriebene Weise entlüftet werden.

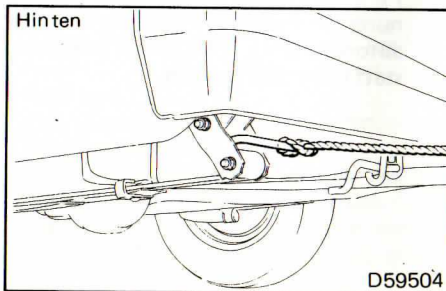
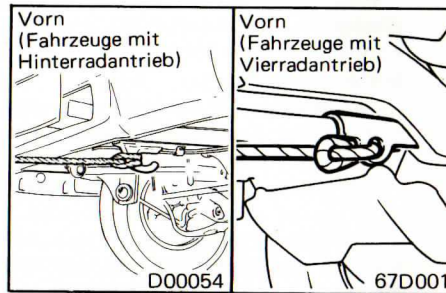
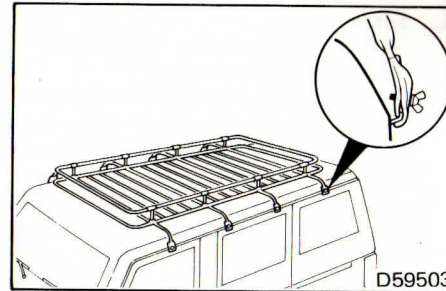
1. Die Entlüftungsschraube im Kraftstofffilterdeckel lösen.
2. Die Handpumpe so lange betätigen, bis der aus der Entlüftungsöffnung fließende Kraftstoff frei von Luftblasen ist. Legen Sie dabei ein Tuch unter die Entlüftungsschraube, um den ausfließenden Kraftstoff aufzufangen.
3. Wenn der Kraftstoff frei von Luftblasen ist, die Entlüftungsschraube wieder festziehen.
4. So lange weiterpumpen, bis an der Handpumpe ein Widerstand verspürt wird.
5. Abschließend den Filter auf Kraftstoffaustritt prüfen.
6. Der ausgeflossene Kraftstoff muß von allen in der Nähe liegenden Teilen gründlich entfernt werden, da sich sonst der Kraftstoff entzünden und einen Brand verursachen könnte.



Ablassen des Kondenswassers aus dem Kraftstofffilter (nur bei Fahrzeugen mit Dieselmotor)

Falls die Kraftstofffilter-Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet, muß das Wasser auf nachfolgend beschriebene Weise aus dem Kraftstofffilter abgelassen werden.

1. Die Ablaßschraube im Kraftstofffilterboden lösen.
2. Die Handpumpe sechs- bis siebenmal langsam betätigen, um das Wasser durch die Ablaßöffnung zu pumpen.
3. Wenn kein Wasser mehr abfließt, die Ablaßschraube festziehen.
4. Mit der Handpumpe fünf- bis sechsmal weiterpumpen, um zu kontrollieren, ob die Ablaßschraube dicht ist.
5. Das ausgeflossene Kraftstoff-Wassergemisch muß von allen in der Nähe liegenden Teilen gründlich entfernt werden, da sich der mit dem Wasser vermischte Kraftstoff entzünden und einen Brand verursachen könnte.
6. Kontrollieren, ob die Kraftstofffilter-Warnleuchte in der Zündschlüsselstellung "ON" aufleuchtet und nach Anlassen des Motors erlischt.



Dachgepäckträger

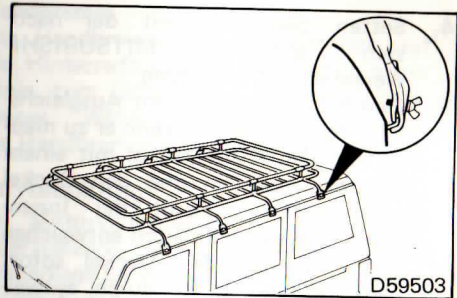
Wählen Sie einen Dachgepäckträger, der an den in der Abbildung gezeigten Stellen montiert werden kann. Mit dem Dachgepäckträger können bis zu 150 kg transportiert werden.

Verteilen Sie die Lasten aus Sicherheitsgründen gleichmäßig und fahren Sie nicht schneller als 100 km/h.

Abschleppen

Falls Ihr Fahrzeug abgeschleppt werden muß, das Abschleppseil an dem unter der Vorderseite des Fahrzeugs befindlichen Haken anbringen. Wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug ein anderes Fahrzeug abschleppen, so ist das Abschleppseil an dem auf der rechten Seite unter der hinteren Stoßstange befindlichen Haken anzubringen.

- (1) Während des Abschleppens ist darauf zu achten, daß sich die beiden Fahrer gut verständigen können und langsam fahren. Niemals plötzlich anfahren, da ansonsten das Seil oder die Abschlepphaken beschädigt werden. Das Seil sollte immer unter Spannung gehalten werden.
- (2) Getriebe des abzuschleppenden Fahrzeuges in den Leerlauf

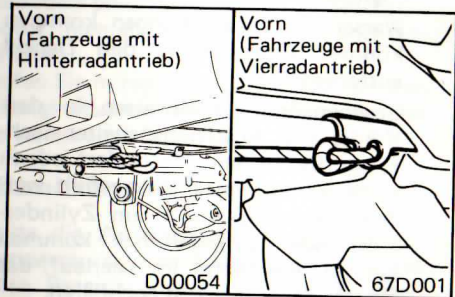


D59503

Dachgepäckträger

Wählen Sie einen Dachgepäckträger, der an den in der Abbildung gezeigten 8 Stellen montiert werden kann. Mit dem Dachgepäckträger können bis zu 150 kg transportiert werden.

Verteilen Sie die Lasten aus Sicherheitsgründen gleichmäßig und fahren Sie nicht schneller als 100 km/h.

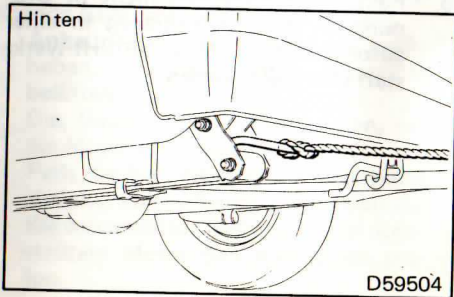


D00054

67D001

Abschleppen

Falls Ihr Fahrzeug abgeschleppt werden muß, das Abschleppseil an dem unter der Vorderseite des Fahrzeugs befindlichen Haken anbringen. Wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug ein anderes Fahrzeug abschleppen, so ist das Abschleppseil an dem an der rechten Seite unter der hinteren Stoßstange befindlichen Haken anzubringen.



D59504

- (1) Während des Abschleppens ist darauf zu achten, daß sich die beiden Fahrer gut verständigen können und langsam fahren. Niemals plötzlich anfahren, da ansonsten das Seil oder die Abschlepphaken beschädigt werden. Das Seil sollte immer unter Spannung gehalten werden.
- (2) Getriebe des abzuschleppenden Fahrzeuges in den Leerlauf zu

schalten.

- (3) Zündung einschalten.
- (4) Bei Fahrzeugen mit Bremskraftverstärker besteht keine Bremskraftunterstützung mehr. Daher muß mit erheblich höherem Kraftaufwand und längerem Bremsweg gerechnet werden.
- (5) Sollte Ihr Fahrzeug mit Getriebeschäden abgeschleppt werden, muß die Gelenkwelle am Hinterachs Differential abgeschraubt werden.
- (6) Lassen Sie während des gesamten Abschleppvorganges die Warnblinkanlage eingeschaltet.
- (7) Um zu vermeiden, daß die Auspuffgase des schleppenden Fahrzeuges in Ihr Fahrzeug gelangen, den Hebel für Belüftung auf Innenluftumwälzung stellen.
- (8) Das Abschleppseil nur am dafür vorgesehenen Abschlepphaken befestigen, da es sonst zu Beschädigungen kommen könnte.
- (9) Gehen Sie bei Fahrzeugen mit Freilaufnaben die Naben frei.
- (10) Durch schräges Anbringen des Seils und ungleichmäßige Fahrweise wird die Belastung vergrößert und das Getriebe kann beschädigt werden.
- (11) Beachten Sie bitte die gegebenenfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über das Abschleppen.

Anhängerbetrieb

Die gesetzlichen Vorschriften bezüglich des Fahrens mit einem Anhänger sind von Land zu Land verschieden. Daher jeweils die örtlichen Vorschriften beachten. Bei nachträglichem Einbau einer Anhängerzugvorrichtung ist folgendes zu beachten:

- (1) Da die Zugvorrichtung ein Sicherheitsteil ist, darf nur die für Ihr Fahrzeug entwickelte und genehmigte Vorrichtung montiert werden.
- (2) Der Einbau sollte, um den gesetzlichen Bestimmungen zu genügen, in einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt vorgenommen werden.
- (3) Anhängerbetrieb stellt in jedem Falle hohe Anforderungen an Aufbau, Bremsen, Kupplung und Fahrwerk.
- (4) Die maximalen Anhängelasten und Stützlasten (siehe „Technische Daten“) dürfen keinesfalls überschritten werden. Der Stützlasthöchstwert muß durch ein gut sichtbares Klebeschild am Heck des Zugfahrzeuges kenntlich gemacht werden.
- (5) Lassen Sie die Kupplung nicht unnötig schleifen und geben Sie beim Anfahren nur so viel Gas wie nötig.



- (6) Beachten Sie die jeweils vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeiten für Anhängerbetrieb.
- (7) Das größere Gewicht und der höhere Roll- und Luftwiderstand des Gespanns erhöhen den Kraftstoffverbrauch.
- (8) Bremsen Sie rechtzeitig und erst sanft anbremsen, dann zügig abbremsen, um Bremsstöße durch die Auflaufbremse zu vermeiden.
- (9) Schalten Sie vor Gefällstrecken rechtzeitig zurück, um die Motorbremswirkung voll auszunutzen.
- (10) In Höhen über 1000 m sinken Motorleistung und damit Steigfähigkeit auf niedrigere Werte. Beachten Sie deshalb, daß die angegebenen Anhängelasten bei Fahrten in Gebirgen eventuell nicht voll ausgenutzt werden können.



Räder

Werkzeug und Wagenheber

Reserverad

Wagenheber-Ansatzpunkte

Radwechsel

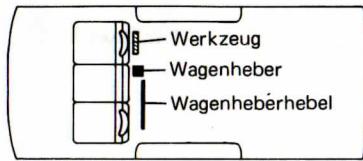
Winterreifen

Schneeketten

Pflege der Reifen



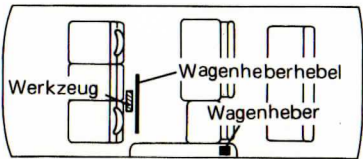
Transporter (mit Benzinmotor)



Transporter mit Fenstern
Kleinbus (mit Benzinmotor und
Hinterradantrieb)



Transporter (mit Dieselmotor)
Kleinbus (mit Vierradantrieb)

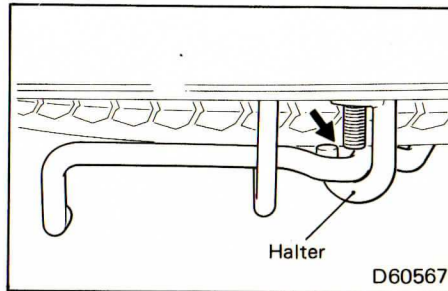
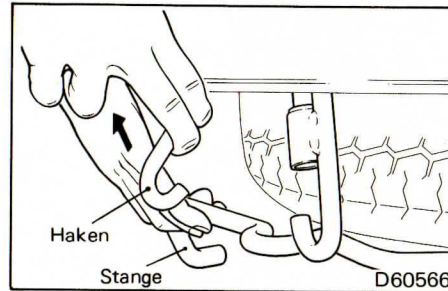
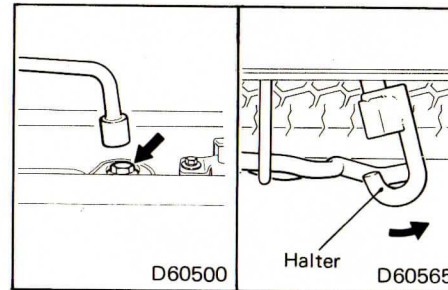


60D617

Werkzeug und Wagenheber

Der Wagenheber ist in der Trittbrettvertiefung der linken Schiebetür oder hinter dem Vordersitz untergebracht.

Das Werkzeug und der Wagenheberhebel befindet sich hinter dem Vordersitz.



Reserverad

Der Luftdruck des Reserverads muß regelmäßig kontrolliert werden.

HINWEIS

Erhöhen Sie den Reifendruck des Reserverads $0,5 \text{ kp/cm}^2$ (50 kPa) über den angegebenen Luftdruck, damit Sie das Reserverad jederzeit benutzen können.

Fahrzeuge mit Hinterradantrieb

Das Reserverad ist an der hinteren Fahrzeugunterseite befestigt.

ABNEHMEN

Die Schraube mit dem Radmutter Schlüssel lösen und den Halter entfernen.

Die Stange anheben, so daß der Haken ausgehängt werden kann. Den Träger zusammen mit dem Rad absenken und das Rad herausnehmen.

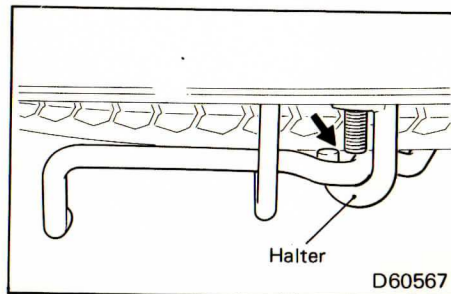
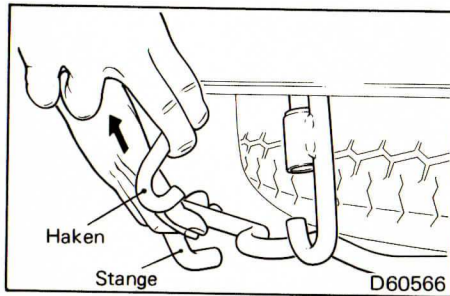
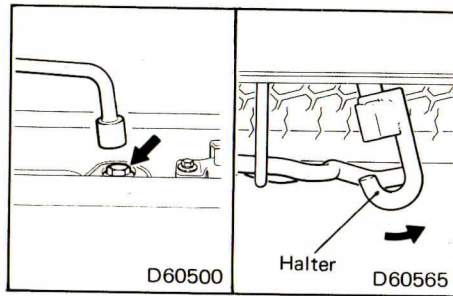
VERSTAUEN

Das Rad richtig auf den Träger setzen. Die Stange anheben, um den Halter einzupassen, und die Schraube gezeigt fest anziehen.

heber

der Trittbrettverbetür oder hinter racht.

Wagenheberhebel dem Vordersitz.



Reserverad

Der Luftdruck des Reserverads muß regelmäßig kontrolliert werden.

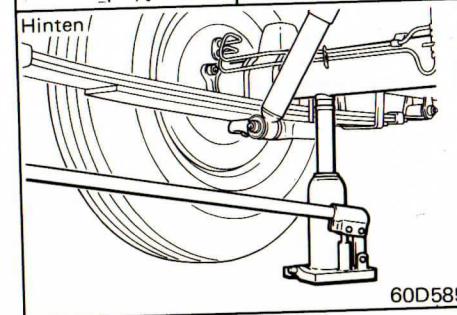
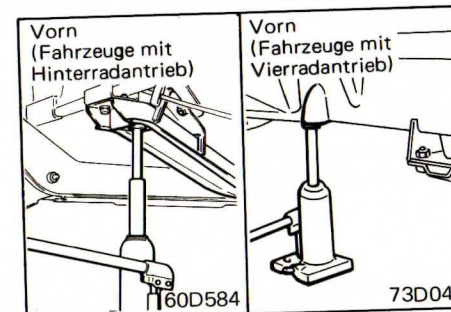
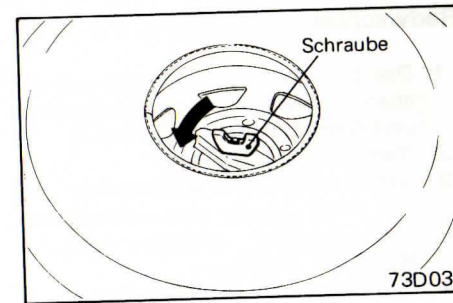
HINWEIS
Erhöhen Sie den Reifendruck des Reserverads $0,5 \text{ kp/cm}^2$ (50 kPa) über den angegebenen Luftdruck, damit Sie das Reserverad jederzeit benutzen können.

Fahrzeuge mit Hinterradantrieb
Das Reserverad ist an der hinteren Fahrzeugunterseite befestigt.

ABNEHMEN
Die Schraube mit dem Radmutterenschlüssel lösen und den Halter entfernen.

Die Stange anheben, so daß der Haken ausgehängt werden kann. Den Träger zusammen mit dem Rad absenken und das Rad herausnehmen.

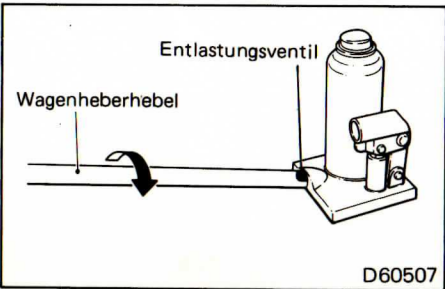
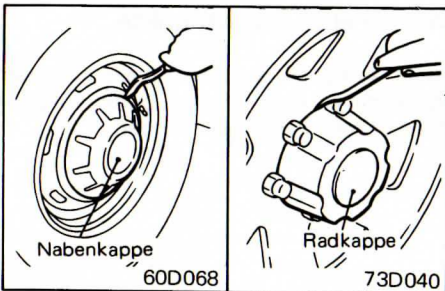
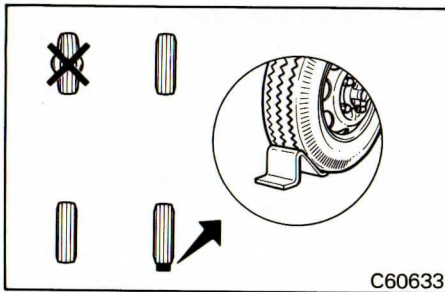
VERSTAUEN
Das Rad richtig auf den Träger setzen. Die Stange anheben, um den Halter einzupassen, und die Schraube wie gezeigt fest anziehen.



Fahrzeuge mit Vierradantrieb
Das Reserverad ist unter der dritten Sitzbank untergebracht.
HERAUSNEHMEN
Klappen Sie die dritte Sitzbank nach vorne um.
Lösen Sie die Schraube und nehmen Sie das Reserverad heraus.

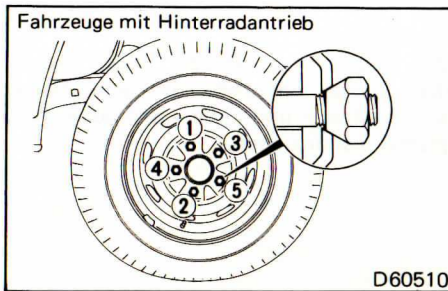
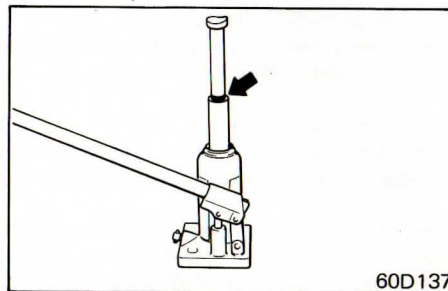
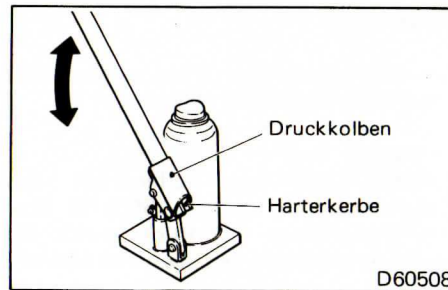
Wagenheber-Ansatzpunkte

Beim Anheben des Fahrzeuges muß der Wagenheber stets an den dafür vorgesehenen Stellen angesetzt werden.



Radwechsel

1. Das Fahrzeug nach Möglichkeit auf ebenem, festem Untergrund abstellen und Warnblinkanlage einschalten.
2. Warndreieck aufstellen.
3. Den Handbremshebel festziehen und an dem, dem auszuwechselnden Rad diagonal gegenüberliegenden Rad-Keile unterlegen.
4. Das Reserverad, den Wagenheber und den Radmutternschlüssel herausnehmen.
5. Die Naben- bzw. die Radkappe mit einem Schraubenzieher oder ähnlichen Werkzeug abnehmen.
6. Die Radmuttern mit dem Radmutternschlüssel lösen, jedoch noch nicht abnehmen.
7. Mit dem Wagenheberhebel das Entlastungsventil bis zum Anschlag nach rechts drehen.

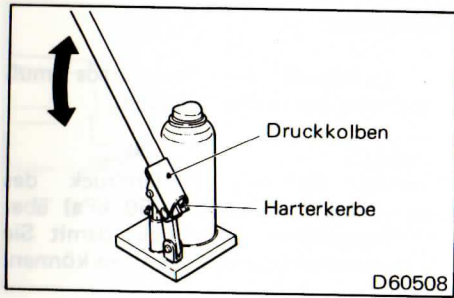


8. Den Hebel in den Druckkolben einsetzen und die Nut im Hebel der Halterkerbe ausrichten. Wagenheber am dafür vorgesehenen dem auszuwechselnden Rad am nächsten liegenden Punkt ansetzen. Der Wagenheber muß auf stabiler Unterlage aufgesetzt werden. Den Wagenheberhebel aufbewegen, bis das Rad gerade Boden abhebt.

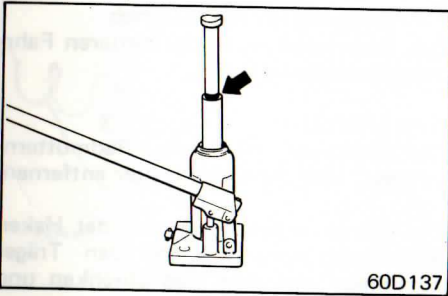
VORSICHT

Das Fahrzeug darf nur so weit angehoben werden, bis das Begrenzungszeichen des Wagenhebers sichtbar wird. Wenn der Wagenheber über das Zeichen hinaus betätigt wird, könnte er beschädigt werden.

9. Die Radmuttern mit dem Schlüssel oder von Hand herausdrehen und das Rad abnehmen.
10. Vor dem Anbringen des Reserverades die Radnabenfläche reinigen. Das Reserverad aufsetzen und die Radmuttern leicht anziehen.

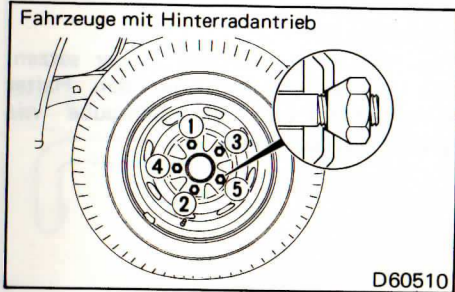


8. Den Hebel in den Druckkolben einsetzen und die Nut im Hebel mit der Halterkerbe ausrichten. Den Wagenheber am dafür vorgesehenen, dem auszuwechselnden Rad am nächsten liegenden Punkt ansetzen. Der Wagenheber muß auf einer stabilen Unterlage aufgesetzt werden. Den Wagenheberhebel auf- und abbewegen, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.

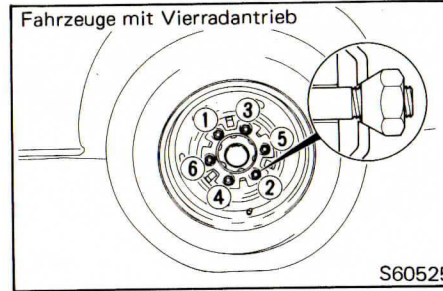


VORSICHT

Das Fahrzeug darf nur so weit angehoben werden, bis das Begrenzungszeichen am Wagenheber sichtbar wird. Wenn der Wagenheber über das Zeichen hinaus betätigt wird, könnte er beschädigt werden.



9. Die Radmuttern mit dem Schlüssel oder von Hand herausdrehen und das Rad abnehmen.
10. Vor dem Anbringen des Rades die Radnabenfläche reinigen. Dann das Reserverad aufsetzen und die Radmuttern leicht anziehen.



11. Mit dem Wagenheberhebel das Entlastungsventil nach links drehen, um es zu lockern, und das Fahrzeug absenken. Das Rad so weit belasten, daß die Radmuttern fest angezogen werden können. Alle Muttern abwechselnd anziehen, bis das vorgeschriebene Anzugsmoment erreicht ist.

Anzugsmoment: 9 bis 11 mkp

12. Den Reifendruck auf den vorgeschriebenen Wert einstellen.
13. Die Nabenkappe bzw. die Radkappe anbringen und mit der Hand anklopfen.

HINWEIS

Bei Fahrzeugen mit Vierradantrieb kann die Nabenkappe angebracht werden, wenn zwei der vorstehenden Zungen eingepaßt und die dritte leicht hineingeklopft wird.



Winterreifen

Bei Schnee und Eis wird empfohlen Winterreifen zu verwenden. Damit das Fahrverhalten nicht beeinträchtigt wird, Winterreifen der gleichen Größe und mit dem gleichen Profil an allen vier Rädern montieren.

Winterreifen, deren Profil zu mehr als 50% abgenutzt ist, sind nicht mehr als Winterreifen tauglich.

Es dürfen nur die vorgeschriebenen Winterreifen aufgezogen werden.

HINWEIS

Die gesetzlichen Vorschriften über die Verwendung von Winterreifen (Geschwindigkeit, Verwendung, Reifenart usw.) sind je nach Land verschieden. Beachten Sie daher unbedingt die gültigen Vorschriften Ihres Landes.

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf den Hinterrädern verwendet werden. Verwenden Sie nur Schneeketten, die auf die Größe der Fahrzeugreifen abgestimmt sind, weil bei unpassenden Schneeketten die Karosserie beschädigt werden kann.

Bei langen schneefreien Strecken müssen die Schneeketten abgenommen werden um unnötigen Reifen- und Kettenverschleiß zu vermeiden.

HINWEIS

Die gesetzlichen Vorschriften über die Verwendung von Schneeketten sind je nach Land verschieden. Beachten Sie daher unbedingt die gültigen Vorschriften Ihres Landes.

Pflege der Reifen

Für eine lange Lebensdauer der Reifen und optimale Betriebssicherheit sind folgende Punkte zu beachten. (Für die Prüfung, den Luftdruck und das periodische Vertauschen der Räder wird auf den Abschnitt „Selbsthilfe“ verwiesen.)

Reifenluftdruck

Der Luftdruck muß immer bei kaltem Reifen dem vorgeschriebenen Wert entsprechen.

Bei wechselnden Fahrbedingungen (Geschwindigkeit und/oder Zuladung) muß der Reifenluftdruck jeweils den geänderten Verhältnissen angepaßt werden. Im „Mischbetrieb“ (im Stadtverkehr, mit hohen Geschwindigkeiten, voll beladen) sollte der Luftdruck mit dem höchsten vorgeschriebenen Wert übereinstimmen (d.h. für hohe Geschwindigkeit und Höchstlast).

Zuladung und Fahrgeschwindigkeit

Nicht benötigtes Gepäck im Kofferraum, auf dem Dachgepäckträger oder im

Anhänger sollten entfernt werden. Der richtige Luftdruck sollte insbesondere vor Fahrten mit Höchstlast, vor Urlaubsfahrten usw. geprüft und ggf. eingestellt werden.

Winterreifen

Der Luftdruck in Winterreifen sollte um 0,2 bar (20 kPa, 0,2 kp/cm²) höher als vorgeschrieben sein. Die Fahrgeschwindigkeit darf die zulässige Höchstgeschwindigkeit für die verwendeten Winterreifen nicht überschreiten.

Radwechsel

Es dürfen nur Räder der vorgeschriebenen Größe montiert werden. Ersetzen Sie die Räder entweder achsweise oder für das ganze Fahrzeug (einschließlich des Reserverads). Gürtelreifen und Diagonalreifen dürfen nicht gleichzeitig verwendet werden.

Lassen Sie die Räder von einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt wechseln.

Randsteinparken

Wenn Sie gegen Randsteine oder Parkplatzabgrenzungen fahren, entstehen geringfügige Reifenschäden, die später beim Fahren mit hoher Geschwindigkeit sehr gefährlich werden können. Fahren Sie daher nur langsam und im günstigsten Winkel über Randsteine und ähnliche Hindernisse.

Aufbewahrung

Lagern Sie die Reifen an einem dunklen, gut belüfteten Ort. Reifen ohne Felgen müssen vertikal stehen. Achten Sie darauf, daß die Reifen nicht mit Kraftstoff, Öl, Schmierfett o.ä. in Berührung kommen.

Anhänger sollten entfernt werden. Der richtige Luftdruck sollte insbesondere vor Fahrten mit Höchstlast, vor Urlaubsfahrten usw. geprüft und ggf. eingestellt werden.

Winterreifen

Der Luftdruck in Winterreifen sollte um 0,2 bar (20 kPa, 0,2 kp/cm²) höher als vorgeschrieben sein. Die Fahrgeschwindigkeit darf die zulässige Höchstgeschwindigkeit für die verwendeten Winterreifen nicht überschreiten.

Radwechsel

Es dürfen nur Räder der vorgeschriebenen Größe montiert werden. Ersetzen Sie die Räder entweder achsweise oder für das ganze Fahrzeug (einschließlich des Reserverads). Gürtelreifen und Diagonalreifen dürfen nicht gleichzeitig verwendet werden.

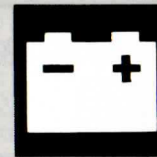
Lassen Sie die Räder von einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt wechseln.

Randsteinparken

Wenn Sie gegen Randsteine oder Parkplatzabgrenzungen fahren, entstehen geringfügige Reifenschäden, die später beim Fahren mit hoher Geschwindigkeit sehr gefährlich werden können. Fahren Sie daher nur langsam und im günstigsten Winkel über Randsteine und ähnliche Hindernisse.

Aufbewahrung

Lagern Sie die Reifen an einem dunklen, gut belüfteten Ort. Reifen ohne Felgen müssen vertikal stehen. Achten Sie darauf, daß die Reifen nicht mit Kraftstoff, Öl, Schmierfett o.ä. in Berührung kommen.

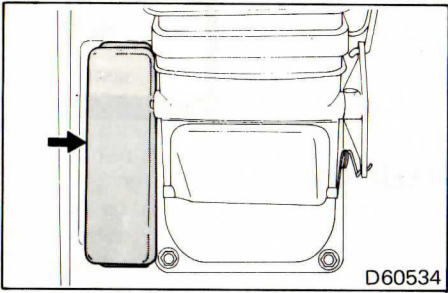


Elektrische Einrichtung

Sicherungskasten

Glühlampen

Ersetzen von Glühbirnen



Sicherungskasten

Der Sicherungskasten befindet sich auf der Fahrerseite neben der seitlichen Belüftungsklappe.

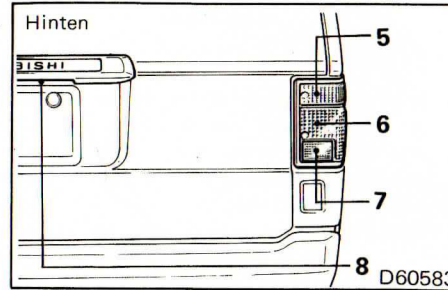
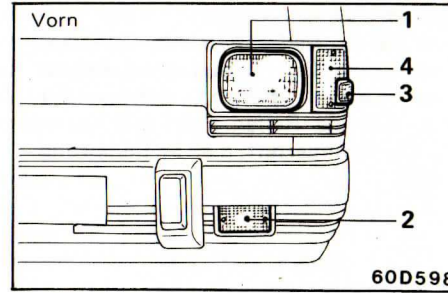
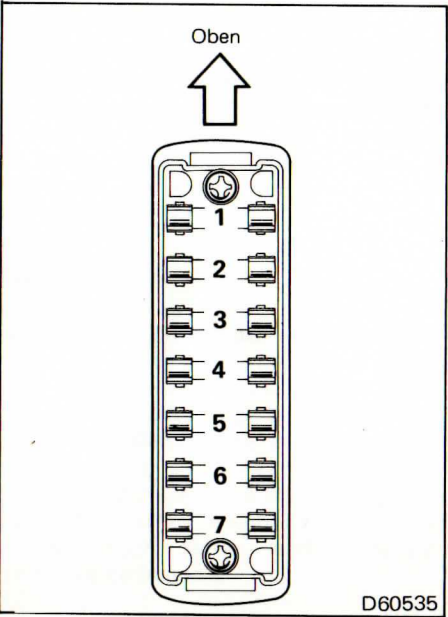
Ersatzsicherungen

Die Ersatzsicherungen befinden sich im Sicherungskasten. Beim Auswechseln auf die gleichen Amperezahl achten.

Amperezahlen der Sicherungen

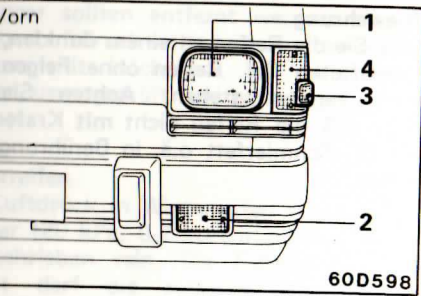
Am Sicherungskastendeckel sind die Bezeichnungen und Amperezahlen aller Sicherungen angeführt.

- 1 – 15A Schlußleuchte (links)
- 2 – 15A Schlußleuchte (rechts)
- 3 – 15A Bremsleuchten, Innenraumleuchte, Warnblinkanlage
- 4 – 15A Rückfahrleuchten, Blinkleuchten, Kraftstoffanzeige, Kühlwassertemperaturanzeige
- 5 – 15A Heizung
- 6 – 15A Scheibenwischer, -wascher
- 7 – 15A Zigarettenanzünder, Hupe

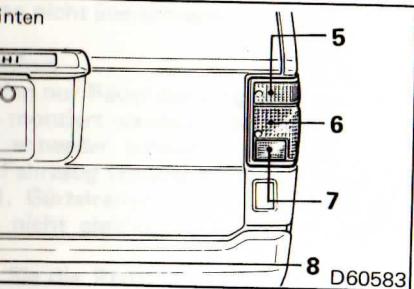


Glühlampen

1 – Scheinwerfer, Fernlicht/Abblendlicht	45/40W
2 – Vordere Blinkleuchten	21W
3 – Seitliche Blinkleuchten	5W
4 – Begrenzungsleuchten	5W
6 – Hintere Blinkleuchten	21W
8 – Brems- und Schlußleuchten	21/5W
7 – Rückfahrleuchten	21W
8 – Nummernschildleuchten	10W



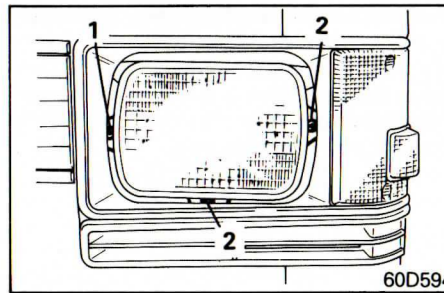
60D598



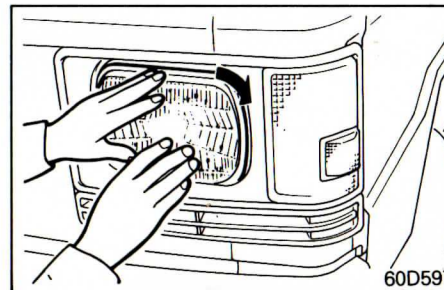
D60583

Glühlampen

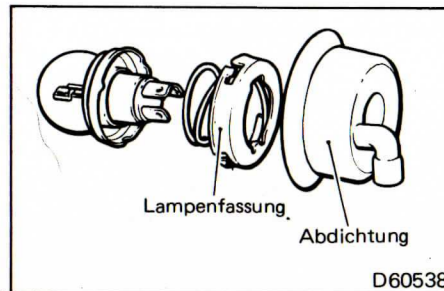
1-	Scheinwerfer, Fernlicht/Abblendlicht	45/40W
2-	Vordere Blinkleuchten	21W
3-	Seitliche Blinkleuchten	5W
4-	Begrenzungsleuchten	5W
5-	Hintere Blinkleuchten	21W
6-	Brems- und Schlußleuchten	21/5W
7-	Rückfahrleuchten	21W
8-	Nummernschildleuchten	10W



60D594



60D597



D60538

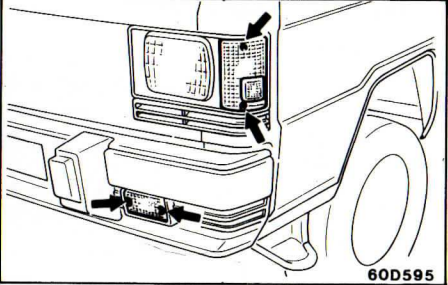
Ersetzen von Glühlampen

Scheinwerfer

1. Die Scheinwerferbefestigungsschraube (1) lösen. Die beiden anderen Schrauben (2) dienen zur Scheinwerfereinstellung und dürfen nicht verstellt werden. Falls diese Schrauben herausgedreht werden, müssen die Scheinwerfer eingestellt werden.
2. Den ganzen Scheinwerfer hineindrücken, nach links drehen und aus der Fassung nehmen.
3. Den Scheinwerfer geneigt herausziehen und die Steckverbindung lösen.
4. Die Abdichtung nach hinten abziehen. Die Lampenfassung hineindrücken, nach links drehen und herausziehen.

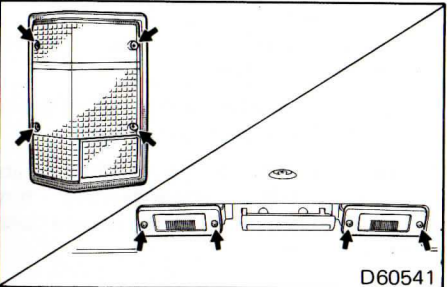
Fassen Sie die Glühlampe des Scheinwerfers nicht mit bloßen Fingern an! Öl- und Fettilchen auf dem Glaskolben würden im Betrieb verdampfen und den Reflektor beschädigen.



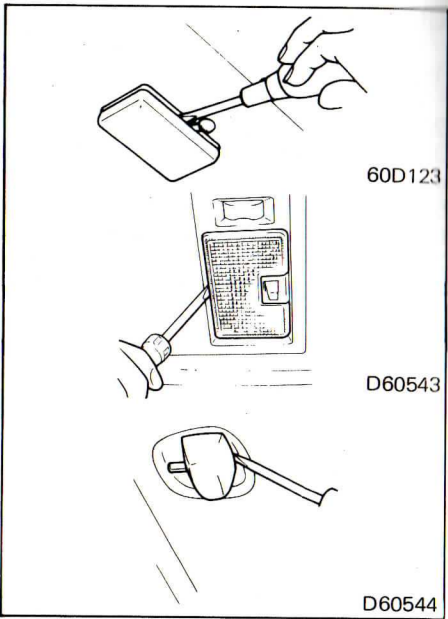


60D595

Vordere und hintere Begrenzungsleuchten und Nummernschildleucht
 Die Befestigungsschrauben des Schutzglases herausdrehen und dieses abnehmen. Die Glühlampe hineindrücken, nach links drehen und herausnehmen.



D60541



60D123

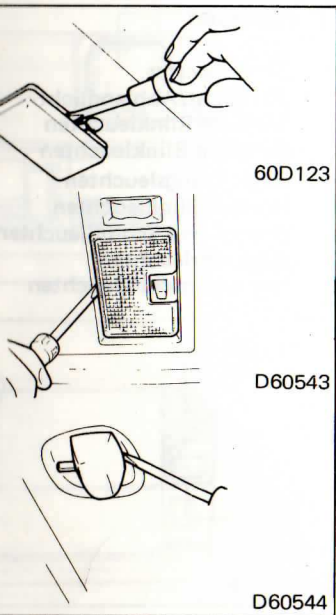
D60543

D60544

Innenraumleuchte
 Einen Schraubenzieher in den Schlitz der Abdeckung stecken und durch leichten Druck das Schutzglas von der Halterung trennen. Danach die Glühlampe aus der Fassung schrauben.

Selbst

- Kontrolle
- Weitere
- Motoröl
- Stand d
- Batterie
- Bremsfl
- Flüssigk
- Kuppl
- Stand d
- Stand d
- Zustand
- Reifenlu
- Prüfung
- und K
- Zustand
- Lenkung
- Kupplun
- Bremspe
- Hub des
- Vertausc
- Schmiero



Innenraumleuchte
 Einen Schraubenzieher in den Schlitz der Abdeckung stecken und durch leichten Druck das Schutzglas von der Halterung trennen. Danach die Glühlampe aus der Fassung schrauben.



Selbsthilfe

- Kontrollen vor dem Fahrtantritt
- Weitere Kontrollen
- Motorölstand
- Stand des Motorkühlwassers
- Batterie
- Bremsflüssigkeit
- Flüssigkeitsstand der hydraulischen Kupplungsbetätigung
- Stand der Wascherflüssigkeit
- Stand der Heckscheibenwaschflüssigkeit
- Zustand der Räder
- Reifenluftdruck
- Prüfung auf Abgas-, Kraftstoff-, Öl- und Kühlwasserverlust
- Zustand der Scheinwerfer und Innenleuchten
- Lenkungsspiel
- Kupplungspedalspiel
- Bremspedalspiel
- Hub des Handbremshebels
- Vertauschen der Räder
- Schmieren der Scharniere und Klinken



Regelmäßige und sachkundige Pflege trägt zur Werterhaltung und zum guten Aussehen Ihres Fahrzeuges bei. Mit Interesse und etwas Liebe zu Ihrem Fahrzeug können Sie die Pflegearbeiten selbst ausführen, geeignete Pflegemittel und die Beachtung unserer Hinweise vorausgesetzt. Wartungsarbeiten sollten jedoch bei Ihrer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt durchgeführt werden, denn Wartung bedeutet mehr als Pflege. Zur ordnungsgemäßen Wartung gehören zum Beispiel Spezialwerkzeuge und Werkstattgeräte. Sogar der Motorölwechsel verlangt Sachkenntnis und besondere Betriebseinrichtungen, denn die Umweltgesetze schreiben auch eine ordnungsgemäße Altölbeseitigung vor.

Basteln an lebenswichtigen Teilen eines Kraftfahrzeuges gefährdet auch das Leben anderer Verkehrsteilnehmer.

Durch Verstellen der werksseitigen Einstellungen an Vergaser, Einspritzanlage, Zündung oder der Ventile werden fast immer die zulässigen Abgasemissionswerte verändert und der Kraftstoffverbrauch erhöht. Darüber hinaus verbieten auch Sicherheitsgesetzgebung und Umweltschutz über einen eng begrenzten Rahmen hinaus, Reparaturen und Einstellung an Fahrgestellteilen und Antrieb selbst vorzunehmen. Dies gilt auch für den technisch und handwerklich Begabten.

Durch die Betreuung Ihres Fahrzeuges bei einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt werden Betriebsbereitschaft, Wirtschaftlichkeit und Verkehrssicherheit sichergestellt.

Beachten Sie zur Selbsthilfe bitte die Hinweise in unseren Kapiteln, z.B. Radwechsel, Elektrische Anlage, Beleuchtung, Abschleppen, Starthilfe usw. Bei eventueller Selbsthilfe achten Sie bitte darauf, daß der Motor abgestellt und genügend abgekühlt ist, bevor Sie im Motorraum arbeiten. Falls bei laufendem Motor gearbeitet werden muß, darauf achten, daß sich Krawatten, Halsketten und herabhängende Haare nicht im Keilriemen oder Ventilator verfangen. Bei Fahrzeugen mit elektrischen Kühlerventilator kann dieser sich auch bei abgestelltem Motor einschalten. Ziehen Sie deshalb aus Sicherheitsgründen den Zündschlüssel ab.

HINWEIS

Richtige Behandlung des Fahrzeuges und lückenloser Nachweis aller vorgeschriebenen Wartungsdienste durch autorisierte MITSUBISHI-Werkstätten sind Voraussetzungen für die Erhaltung eventueller Gewährleistungsansprüche.

Umfang und Intervalle der durchzuführenden Wartungsdienste.

- 1000 km – Wartungsdienst
- 10 000 km – Wartungsdienst (alle 10 000 km bzw. alle 12 Monate)
- 20 000 km – Wartungsdienst (alle 20 000 km bzw. alle 24 Monate)

Kontrollen vor dem Fahrtantritt

- Motorölstand
- Stand des Motorkühlwassers
- Batterie
- Bremsflüssigkeit
- Flüssigkeitsstand der hydraulischen Kupplungsbetätigung
- Stand der Wascherflüssigkeit
- Stand der Heckscheibenwascherflüssigkeit
- Zustand der Räder
- Reifenluftdruck
- Prüfung auf Abgas, Kraftstoff-, Öl- und Kühlwasserverlust
- Zustand der Scheinwerfer und Innenleuchten
- Lenkungsspiel
- Kupplungspedalspiel
- Bremspedalspiel
- Hub des Handbremshebels

Weitere Kontrollen

Periodisches Vertauschen der Räder
Alle 20 000 km oder 24 Monate, je nachdem was zuerst eintritt.
Schmieren der Scharniere und Klinken





Umfang und Intervalle der durchzuführenden Wartungsdienste.

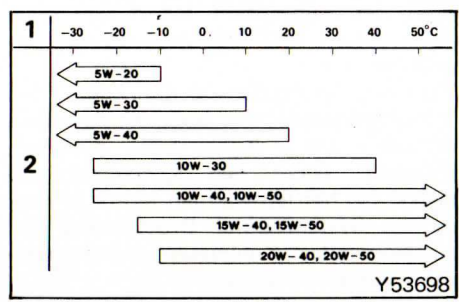
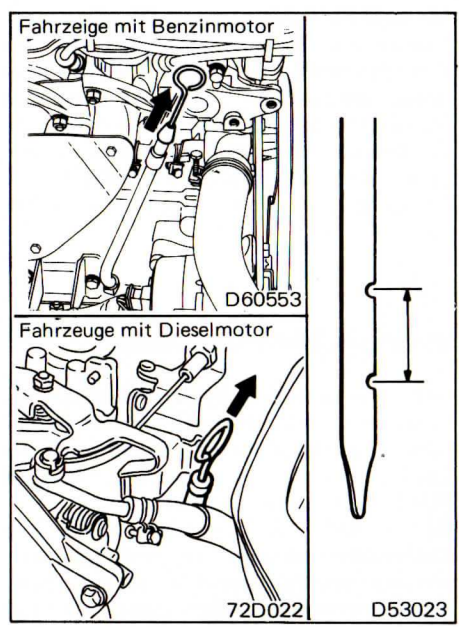
- 1000 km – Wartungsdienst
- 10 000 km – Wartungsdienst (alle 10 000 km bzw. alle 12 Monate)
- 20 000 km – Wartungsdienst (alle 20 000 km bzw. alle 24 Monate)

Kontrollen vor dem Fahrtantritt

- Motorölstand
- Stand des Motorkühlwassers
- Batterie
- Bremsflüssigkeit
- Flüssigkeitsstand der hydraulischen Kupplungsbetätigung
- Stand der Wascherflüssigkeit
- Stand der Heckscheibenwascherflüssigkeit
- Zustand der Räder
- Reifenluftdruck
- Prüfung auf Abgas, Kraftstoff-, Öl- und Kühlwasserverlust
- Zustand der Scheinwerfer und Innenleuchten
- Lenkungsspiel
- Kupplungspedalspiel
- Bremspedalspiel
- Hub des Handbremshebels

Weitere Kontrollen

- Periodisches Vertauschen der Räder
- Alle 20 000 km oder 24 Monate, je nachdem was zuerst eintritt.
- Schmieren der Scharniere und Klinken



Motorölstand

Da jeder Motor, technisch bedingt, Öl verbraucht, sollte alle 500 km oder vor Antritt einer größeren Fahrtstrecke der Ölstand kontrolliert werden.

Diese Kontrolle muß bei betriebswarmem, stehendem Motor durchgeführt werden, wobei das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche stehen muß. Nach dem Abstellen des Motors sollte im Interesse einer genauen Messung eine geringe Wartezeit eingelegt werden, damit das im Umlauf befindliche Öl zur Ölwanne zurückfließen kann.

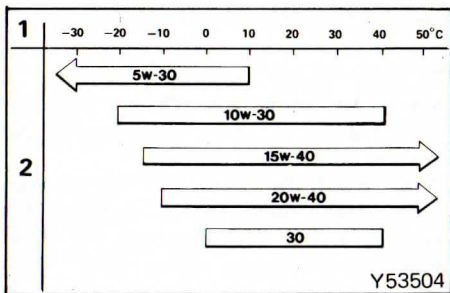
Zur Messung den Ölmeßstab ziehen und mit einem sauberen Tuch abwischen. Danach den Ölmeßstab bis zum Anschlag einschieben, wieder herausziehen und Ölstand ablesen.

Der Ölstand sollte zwischen den auf der Abbildung gezeichneten Markierungen stehen. Falls der Stand niedrig ist, Öl nachfüllen, wenn möglich die gleiche Ölmarke die beim vorangegangenen Ölwechsel eingefüllt wurde.

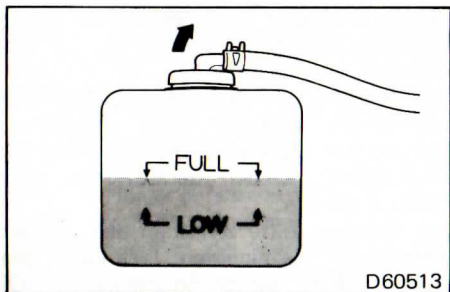
Motoröl für Fahrzeuge mit Benzinmotor

Verwenden Sie nur Motoröle die dem API-Standard „FOR SERVICE SE“ oder besser entsprechen. Die SAE-Viskosität ist nach nebenstehender Tabelle der zu erwartenden Umgebungstemperatur auszuwählen.

- 1– Umgebungstemperatur
- 2– SAE-Viskosität



Motoröl für Fahrzeuge mit Dieselmotor
 Verwenden Sie nur Motoröle die dem API-Standard „FOR SERVICE CC“ oder besser entsprechen. Die SAE-Viskosität ist nach nebenstehender Tabelle der zu erwartenden Umgebungstemperatur auszuwählen. Die Viskosität SAE 5W-30 ist nur für sehr kalte Gegenden zu wählen.



Stand des Motorkühlwassers

Der Kühlwasser-Ausgleichsbehälter befindet sich im Motorraum und ist durchsichtig. Der Kühlwasserstand sollte bei Leerlaufdrehzahl zwischen den LOW- und FULL-Markierungen stehen.

Da es sich hier um eingeschlossenes Kühlsystem handelt, treten Kühlwasserverluste normalerweise nicht auf. Evtl. Kühlwasserverlust läßt daher nur auf Undichtigkeiten schließen. In diesem Fall muß das Kühlsystem sofort von einer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt geprüft werden.

Zum evtl. Nachfüllen des Kühlwassers den Verschlußdeckel des Ausgleichsbehälters öffnen und Kühlwasser einfüllen. Vorsicht! Nicht den Kühlerschlußdeckel bei betriebswarmen Motor öffnen, da das System unter Druck steht und ausströmendes Kühlwasser Verbrennungen verursachen kann.

Umgebungstemperatur bis °C	-10	-20	-30	-45
----------------------------	-----	-----	-----	-----

Frostschutzmittelanteil %	30	40	50	60
---------------------------	----	----	----	----

VORSICHT

Um eine ausreichende Rostschutzwirkung zu gewährleisten, sollte die Frostschutzmittelkonzentration 30 bis 60% betragen. Bei einer Konzentration von über 60% verschlechtert sich die Rostschutz- als auch die Kühlwasserleistung, was sich nachteilig auf die Lebensdauer auswirkt.

Frostschutzmittel

Das Motorkühlsystem enthält Frostschutzmittel auf Ethylenglykolbasis. Das Frostschutzmittel ist eine Dauerfüllung und sollte nicht durch Wasser ersetzt werden. Durch diese Schutzmaßnahme darf das Frostschutzmittel auch im Sommer nicht durch Wasser ersetzt werden. Die Konzentration des Frostschutzmittels ist von der zu erwartenden Umgebungstemperatur abhängig.

Umgebungs- temperatur bis °C	-10	-20	-30	-45
Frostschutz- mittelanteil %	30	40	50	60

VORSICHT

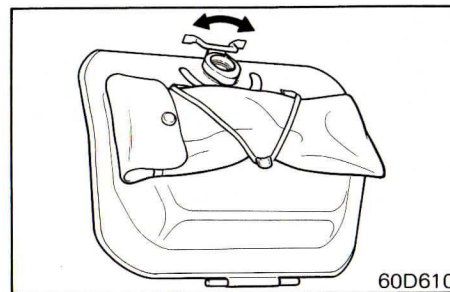
Um eine ausreichende Rost- und Frostschutzwirkung zu gewährleisten, muß die Frostschutzmittelkonzentration zwischen 30 bis 60% betragen.

Bei einer Konzentration von mehr als 60% verschlechtert sich sowohl die Frostschutz- als auch die Kühlwirkung, was sich nachteilig auf den Motor auswirkt.

Frostschutzmittel

Das Motorkühlsystem enthält eine korrosionsverhütende Dauerfüllung auf Glykoläthylenbasis. Da der Zylinderkopf und das Kühlwasserpumpengehäuse aus einer Aluminium-Gußlegierung bestehen, sollte das Kühlwasser alle zwei Jahre erneuert werden. Durch diese Korrosionsverhütungsmaßnahme darf das Kühlwasser auch im Sommer nicht durch reines Wasser ersetzt werden.

Die Konzentration des Frostschutzmittels ist von der zu erwartenden Umgebungstemperatur abhängig.



Batterie

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Die Batterie befindet sich im Fahrzeugboden hinter dem rechten Vordersitz. Um die Klappe zu öffnen oder zu schließen, den Verschlussknopf drehen.

Fahrzeuge mit Dieselmotor

Die Batterie befindet sich im Fahrzeugboden hinter dem linken Vordersitz. Um zur Batterie zu gelangen muß das Sitzpolster hochgehoben werden.

Fahrzeuge mit Vierradantrieb

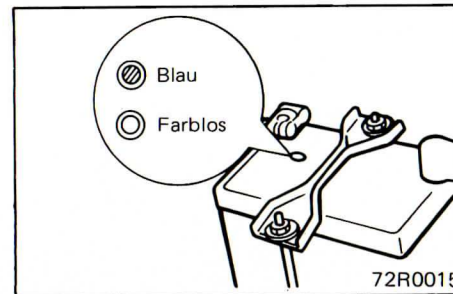
Die Batterie befindet sich im Fahrzeugboden hinter dem rechten Vordersitz. Um zur Batterie zu gelangen muß das Sitzpolster hochgehoben werden.

Vom Zustand der Batterie hängen die Startbereitschaft und die Funktion der elektrischen Anlage wesentlich ab. Daher muß die Batterie besonders im Winter regelmäßig geprüft und gewartet werden.

Prüfen des Batteriezustands

Das Fahrzeug ist mit einer wartungsfreien Batterie ausgerüstet, es ist daher nicht notwendig den Batteriesäurestand zu prüfen. Kontrollieren Sie den Batterieladezustand mit Hilfe der Anzeige.

Blau – ausreichende Aufladung
 Farblos – unzureichende Aufladung





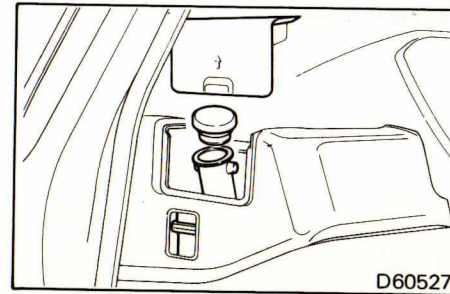
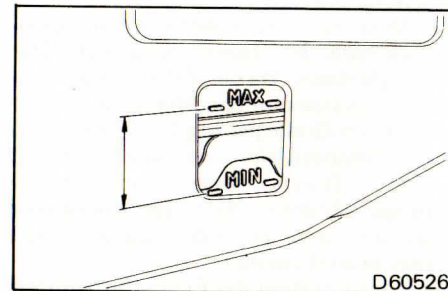
Eine unbenutzte Batterie entlädt sich im Laufe der Zeit von selbst und sollte daher alle 4 Wochen geprüft und ggf. mit geringer Stromstärke nachgeladen werden.

Aus- und Einbau

Zum Schutz der elektronischen Bauelemente darf die Batterie niemals bei laufendem Motor abgeklemmt werden. Zum Ausbauen zuerst Masse-Polklemme und danach Plus-Polklemme abnehmen. Batteriebefestigungen abschrauben und Batterie vorsichtig herausnehmen. Beim Einbau zuerst die Plus-Polklemme und danach die Minus-Polklemme aufsetzen.

Allgemeine Hinweise

- (1) Polklemmen immer sauberhalten. Nach dem Einbau die Klemmen mit Polschutzfett bestreichen. Zum Reinigen der Polklemmen nur lauwarmes Wasser verwenden.
- (2) Batterie niemals kurzschließen, da sich diese hierdurch übermäßig erhitzt und platzen kann.
- (3) Keine offene Flamme, Zigaretten o.ä. in die Nähe der Batterie bringen, da sich das beim Laden entstehende Knallgas entzünden und explodieren kann.
- (4) Batteriesäure ist ätzend und darf nicht in die Augen, auf die Haut, Kleidung oder auf die Lackierung gelangen. Säurespritzer sofort mit klarem Wasser gründlich ausspülen. Danach sofort einen Arzt aufsuchen.
- (5) Vor dem Schnellladen der Batterie sind beide Polklemmen abzunehmen.
- (6) Um Kurzschlüsse zu vermeiden, immer zuerst die Minus-Polklemme abnehmen.



Bremsflüssigkeit

- (1) Die Bremsflüssigkeit ist in festgelegten Intervallen zu wechseln, alle vier Jahre oder 40 000 km, je nachdem was erst eintritt.
- (2) Nur Bremsflüssigkeit SAE J1703 (DOT 3) verwenden.

VORSICHT

Bremsflüssigkeit ist giftig und greift außerdem die Fahrzeuglackierung an.

- (3) Der Bremsflüssigkeitsstand soll immer zwischen den Markierungen MIN und MAX des Vorratsbehälters stehen. Ein geringfügiges Absinken der Flüssigkeit entsteht zwangsläufig durch den Bremsbelagverschleiß und ist normal. Ein deutliches Absinken der Bremsflüssigkeit innerhalb kurzer Zeit läßt auf Undichtigkeiten der Bremsanlage schließen. Suchen Sie in diesem Falle sofort die nächste autorisierte MITSUBISHI-Werkstatt auf.
- (4) Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an! Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann zu Schäden in der Bremsanlage und zu einem Nachlassen der Bremsleistung (Fading) führen.

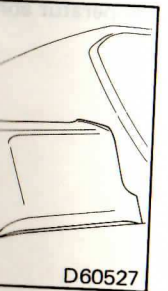
Bremsflüssigkeit

- (1) Die Bremsflüssigkeit ist in festgelegten Intervallen zu wechseln, alle vier Jahre oder 40 000 km, je nachdem was erst eintritt.
- (2) Nur Bremsflüssigkeit SAE J1703 (DOT 3) verwenden.

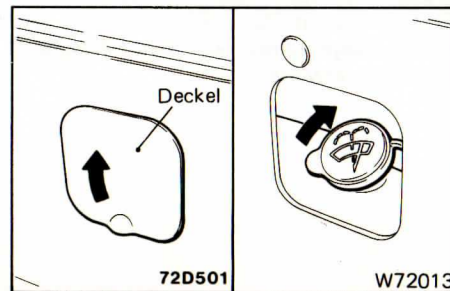
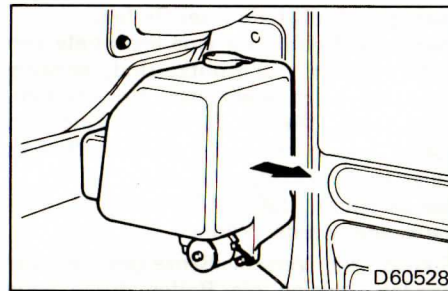
VORSICHT

Bremsflüssigkeit ist giftig und greift außerdem die Fahrzeuglackierung an.

- (3) Der Bremsflüssigkeitsstand soll immer zwischen den Markierungen MIN und MAX des Vorratsbehälters stehen. Ein geringfügiges Absinken der Flüssigkeit entsteht zwangsläufig durch den Bremsbelagverschleiß und ist normal. Ein deutliches Absinken der Bremsflüssigkeit innerhalb kurzer Zeit läßt auf Undichtigkeiten der Bremsanlage schließen. Suchen Sie in diesem Falle sofort die nächste autorisierte MITSUBISHI-Werkstatt auf.
- (4) Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an! Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann zu Schäden in der Bremsanlage und zu einem Nachlassen der Bremsleistung (Fading) führen.



- (5) Bei Fahrzeugen mit Bremswarnleuchte wird der Bremsflüssigkeitsstand mit einem Schwimmer überwacht. Sobald der Bremsflüssigkeitsstand unter die Markierung MIN fällt, leuchtet die Bremswarnleuchte.



Flüssigkeitsstand der hydraulischen Kupplungsbetätigung

Bei Fahrzeugen, die mit einer hydraulischen Kupplung ausgerüstet sind, dient dieser Behälter sowohl für die Brems- als auch für die Kupplungsflüssigkeit. Für weitere Hinweise wird auf den Abschnitt über die Bremsflüssigkeit verwiesen.

Stand der Wascherflüssigkeit

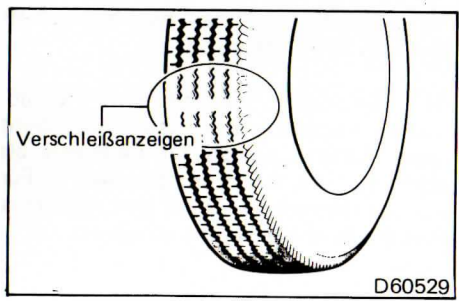
Den Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter unter dem Armaturenbrett überprüfen.

Falls der Waschflüssigkeitsstand niedrig ist, den Behälter herausziehen und auffüllen.

Stand der Heckscheibenwaschflüssigkeit

Um den Flüssigkeitsstand zu kontrollieren, den Deckel an der hinteren Innenseite des rechten hinteren Radkastens abnehmen. Bei niedrigem Stand muß der Behälter mit Waschflüssigkeit aufgefüllt werden.





Zustand der Räder

Die Reifen auf Schnitte, Risse und andere Beschädigungen überprüfen. Falls tiefe Risse oder Schnitte festgestellt werden, die Reifen erneuern.

Jeden einzelnen Reifen auch auf eingefahrene Nägel u. dgl. kontrollieren. Bei abgefahrenen Reifen besteht erhöhte Schleudergefahr sowie ein erhöhtes Risiko, daß plötzlich Reifenschäden auftreten. Kontrollieren Sie daher regelmäßig die Profiltiefe Ihrer Reifen.

Wenn die Reifen auf eine Profiltiefe von unter 1,0 mm abgenutzt sind, entsprechen sie nicht mehr den Vorschriften. Falls die Reifen Verschleißanzeigen haben, werden diese an sechs Stellen als Querstreifen sichtbar.

Sie zeigen an, daß die Reifen nicht mehr verwendet werden können.

Sobald die Verschleißanzeigen sichtbar werden, müssen die Reifen durch neue ersetzt werden. Die Radmuttern auf Festsitz überprüfen. Für Hinweise zur Reifenpflege wird auf den Abschnitt „Räder“ verwiesen.

bar (kPa, kg/cm²)

Reifengröße		2 Passagiere	Mit voller Zuladung
175R14C-6PR Fahrzeuge mit Benzinmotor	Vorn	2,5(250,2,5)	2,5(250,2,5)
	Hinten	2,5(250,2,5)	3,75(375,3,75)
Fahrzeuge mit Dieselmotor	Vorn	2,5(250,2,5)	2,75(275,2,75)
	Hinten	2,5(250,2,5)	3,75(375,3,75)
175R14C-6PR	Vorn	3,0(300,3,0)	3,0(300,3,0)
175R14C-8PR	Vorn	3,0(300,3,0)	4,5(450,4,5)
	Hinten	3,0(300,3,0)	4,5(450,4,5)
175SR14	Vorn	1,8(180,1,8)	2,2(220,2,2)
	Hinten	1,8(180,1,8)	2,2(220,2,2)
195R14C-6PR	Vorn	2,2(220,2,2)	2,5(250,2,5)
	Hinten	2,2(220,2,2)	2,5(250,2,5)
195SR14	Vorn	1,8(180,1,8)	2,2(220,2,2)
	Hinten	1,8(180,1,8)	2,2(220,2,2)

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck bei kalten Reifen regelmäßig prüfen und ggf. berichtigen.

Alle Reifen auf Beschädigungen kontrollieren. Darauf achten, daß die Gummikappen an den Ventilen angebracht sind.

Zustand der Scheinwerfer und Innenleuchten

Bedienen Sie den Licht- bzw. Lenksäulenschalter, um die Funktion aller Leuchten zu prüfen.

Falls Leuchten nicht funktionieren, überprüfen Sie die Sicherungen und die entsprechenden Glühlampen. Sollten sich diese in gutem Zustand befinden, setzen Sie sich mit der nächsten autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt in Verbindung.

Zur Kontrolle der Warn- und Anzeigelampen schalten Sie die Zündung (ON) ein bzw. starten Sie danach den Motor.

Bei evtl. Defekten dieser Leuchten setzen Sie sich mit der nächsten autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt in Verbindung.

Hinweise zum Erneuern der Sicherungen oder der Glühlampen finden Sie unter „Elektrische Einrichtungen“.

bar (kPa, kg/cm²)

Reifengröße		2 Passagiere	Mit voller Zuladung
5R14C- PR Fahrzeuge mit Ben- zinmotor	Vorn	2,5(250,2,5)	2,5(250,2,5)
	Hin- ten	2,5(250,2,5)	3,75(375,3,75)
Fahrzeuge mit Diesel- motor	Vorn	2,5(250,2,5)	2,75(275,2,75)
	Hin- ten	2,5(250,2,5)	3,75(375,3,75)
5R14C- PR	Vorn	3,0(300,3,0)	3,0(300,3,0)
5R14C- R	Hin- ten	3,0(300,3,0)	4,5(450,4,5)
5SR14	Vorn	1,8(180,1,8)	2,2(220,2,2)
	Hin- ten	1,8(180,1,8)	2,2(220,2,2)
5R14C- R	Vorn	2,2(220,2,2)	2,5(250,2,5)
	Hin- ten	2,2(220,2,2)	2,5(250,2,5)
5SR14	Vorn	1,8(180,1,8)	2,2(220,2,2)
	Hin- ten	1,8(180,1,8)	2,2(220,2,2)

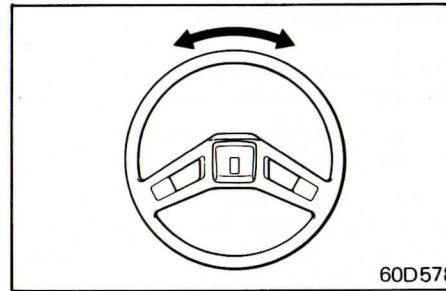
Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck bei kalten Reifen regelmäßig prüfen und ggf. berich-
tigen.
Alle Reifen auf Beschädigungen kontrol-
lieren. Darauf achten, daß die Gummi-
kappen an den Ventilen angebracht
sind.

Zustand der Scheinwerfer und Innenleuchten

Bedienen Sie den Licht- bzw. Lenksäu-
lenschalter, um die Funktion aller Leuch-
ten zu prüfen.

Falls Leuchten nicht funktionieren, über-
prüfen Sie die Sicherungen und die
entsprechenden Glühlampen. Sollten sich
diese in gutem Zustand befinden, setzen
Sie sich mit der nächsten autorisierten
MITSUBISHI-Werkstatt in Verbindung.
Zur Kontrolle der Warn- und Anzeige-
leuchten schalten Sie die Zündung (ON)
ein bzw. starten Sie danach den Motor.
Bei evtl. Defekten dieser Leuchten setzen
Sie sich mit der nächsten autorisierten
MITSUBISHI-Werkstatt in Verbindung.
Hinweise zum Erneuern der Sicherungen
oder der Glühlampen finden Sie unter
„Elektrische Einrichtungen“.



Lenkungsspiel

Das Lenkrad leicht hin und her drehen.
Das Spiel am Lenkradumfang soll we-
niger als 50 mm betragen.

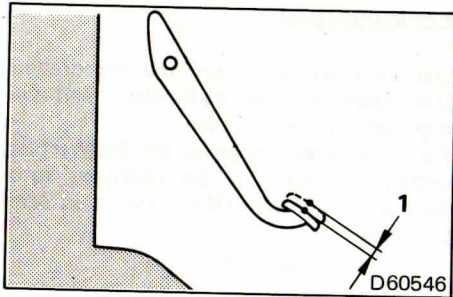
Falls das Spiel größer als der Sollwert ist,
setzen Sie sich mit der nächsten auto-
risierten MITSUBISHI-Werkstatt in Ver-
bindung.

Prüfung auf Abgas-, Kraftstoff-, Öl- und Kühlwasserverlust

Überprüfen Sie Ihr Fahrzeug an der
Unterseite auf Austritt von Kraftstoff,
Kühlmittel, Öl oder Abgas.

Falls eine Undichtigkeit festgestellt wird,
lassen Sie das Fahrzeug von einer auto-
risierten MITSUBISHI-Werkstatt über-
prüfen.



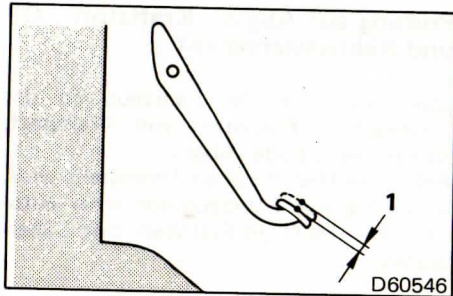


Kupplungspedalspiel

Das Kupplungspedal leicht betätigen, um das Spiel zu kontrollieren.

1 – Spiel des Kupplungspedals
20 bis 30 mm

Falls das Spiel nicht dem vorgeschriebenen Wert entspricht, bringen Sie das Fahrzeug zur nächsten autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt.

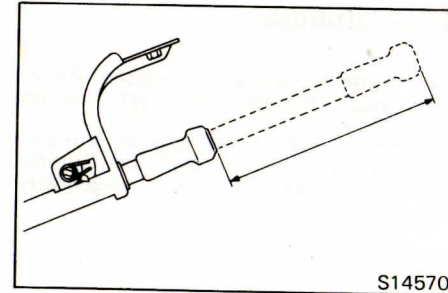


Bremspedalspiel

Drücken Sie mehrere Male das Bremspedal bei abgestelltem Motor. Drücken Sie danach das Pedal mit den Fingern, bis ein Widerstand verspürt wird. Dieser Abstand muß sich im vorgeschriebenen Bereich befinden.

1 – Spiel des Bremspedals
10 bis 15 mm

Falls das Spiel nicht dem vorgeschriebenen Wert entspricht, setzen Sie sich mit der nächsten autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt in Verbindung.



Hub des Handbremshebels

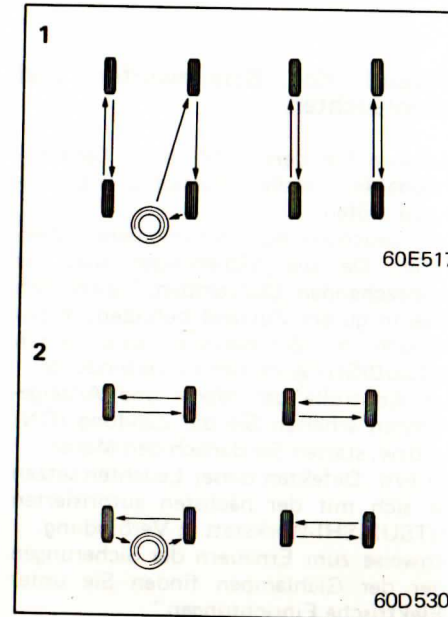
Den Handbremsgriff ganz ausfahren. Zählen Sie das Klickergeräusch bis zur Sperre.

Hub des Handbremshebels
Fahrzeuge mit Hinterrädern: 18 bis 21 mm
Fahrzeuge mit Vierrädern: 21 bis 25 mm

Falls der Hub nicht dem vorgeschriebenen Wert entspricht, bringen Sie das Fahrzeug zur nächsten autorisierten Werkstatt.

Vertauschen der Räder

Während des Betriebes wird das Fahrzeug ungleichmäßig abgenutzt. Die Reifen werden ungleichmäßig abgenutzt und sollten somit länger verwendet werden. Sie sollten sie regelmäßig vertauschen, wie in der Abbildung gezeigt.



Hub des Handbremshebels

Den Handbremsgriff ganz herausziehen. Zählen Sie das Klicken der Feststellerperre.

Hub des Handbremshebels

Fahrzeuge mit Hinterradantrieb:
18 bis 22 Raststellungen

Fahrzeuge mit Vierradantrieb:
21 bis 22 Raststellungen

Falls der Hub nicht dem vorgeschriebenen Wert entspricht, bringen Sie das Fahrzeug zur nächsten autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt.

Vertauschen der Räder

Während des Betriebes werden die Reifen ungleichmäßig abgenutzt. Damit die Reifen gleichmäßig abgenutzt werden und somit länger verwendet werden können, sollten sie regelmäßig vertauscht werden, wie in der Abbildung gezeigt.

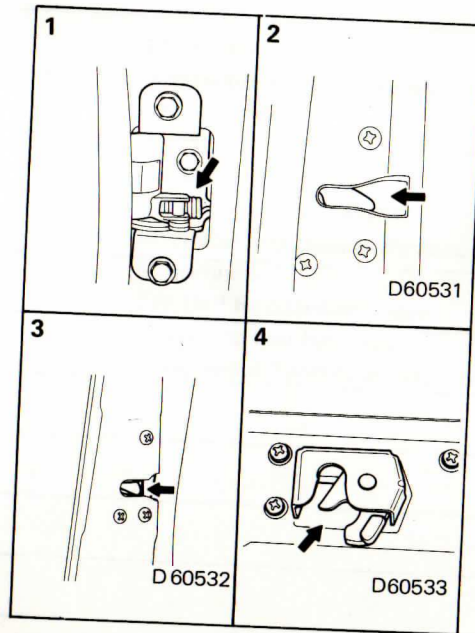
1. Vertauschen Sie die Räder nach dieser Methode, wenn die Reifen der Vorder- und Hinterräder und des Reserverads gleich sind.
2. Vertauschen Sie die Räder nach dieser Methode, wenn die Reifen der Vorderräder von denen der Hinterräder und des Reserverads verschieden sind.

Lassen Sie die Räder von einem autorisierten MITSUBISHI-Händler auswuchten.



HINWEIS

Bei Fahrzeugen, die mit Vorderradreifen 175R14C-6PR und Hinterrad- bzw. Reserverradreifen 175R14C-8PR ausgerüstet sind, dürfen die Vorderräder niemals an den Hinterrädern montiert werden.



Schmieren der Scharniere und Klinken

Die Riegel und Scharniere jeder Tür kontrollieren. Gegebenfalls reinigen und Mehrzweckfett auftragen.

1. Oberes Scharnier der Vordertür
2. Riegel der Vordertür
3. Riegel der Schiebetür
4. Riegel der Hecktür



Wagenpflege

Waschen
Konservieren
Polieren
Felgen
Chromteile
Kunststoff- und Gummiteile
Lackschäden
Teerflecke
Fensterscheiben
Scheibenwischerblätter
Unterbau und Unterbodenschutz
Motorraum
Tür- und Fensterdichtungen
Polsterung und Innenraum
Wartung des Fahrzeuges bei Frostwetter

Zur Werterhaltung Ihres Fahrzeuges dient regelmäßige und sachkundige Pflege. Beachten Sie bei allen Pflegearbeiten die gesetzlichen Bestimmungen des Umweltschutzes.

Verwenden Sie keine aggressiven Pflegemittel und lassen Sie sich bei der Auswahl dieser Mittel von Ihrer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt beraten.

Waschen

Häufiges Waschen und Nachkonservieren ist der beste Schutz vor Umwelteinflüssen sowie den Straßenschmutz und Staub enthaltenden chemischen Bestandteilen, die nach längerer Einwirkung Lack-schäden verursachen können.

Das Fahrzeug nicht in praller Sonne waschen. Spülen Sie zuerst den Schmutz mit weichem Wasserstrahl ab. Anschließend reinigen Sie Ihr Fahrzeug mit viel klarem Wasser und einer Autowaschbürste von oben nach unten.

Gegebenenfalls ein mildes Autoshampoo verwenden. Danach das Fahrzeug gründlich abspülen und abledern.

Nach der Fahrzeugwäsche (auch in automatischen Waschanlagen) müssen die besonders gefährdeten innenliegenden Falze, Flansche und Fugen an Türen, Klappen, Deckeln usw. gründlich gereinigt werden.

Konservieren

Das Konservieren verhindert das Festsetzen von Schmutz und chemischen Einflüssen in der Lackoberfläche. Deshalb sollten die gesamten Lackflächen nach der Fahrzeugwäsche mit Waschkonservierer bzw. mindestens vierteljährlich zusätzlich mit Lackkonservierer behandelt werden.

Polieren

Ein Polieren ist nur erforderlich, wenn die Lackierung unansehnlich und matt geworden ist. Mattlackierte Anbauteile, Türgriffe, Kunststoffstoßstangen usw. sollten nicht poliert werden, da sonst der Mattlack-Effekt verlorenght und u.U. ein heller Schimmer entstehen kann.

Felgen

Felgen sind lackiert und müssen deshalb mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie.

Zur Pflege und Reinigung von Leichtmetallfelgen sollten spezielle Leichtmetallfelgenreiniger und -pfleger eingesetzt werden. Dies gilt besonders im Winter, da Streusalz die Leichtmetallfelgen angreifen kann.

Chromteile

Chrom- und eloxierte Teile sollten mit einem speziellen Poliermittel gereinigt und konserviert werden. Dies sollte speziell im Winter in kürzeren Abständen erfolgen. Zur Verhinderung von Flecken, Belägen und Korrosion können Chromschutzmittel aufgetragen werden.

Kunststoff- und Gummiteile

Sollte Waschen zum Reinigen dieser Teile einmal nicht ausreichen, dürfen diese Teile nur mit speziellen Kunststoffpflegemitteln behandelt werden. Keine anderen Reinigungsmittel oder Lackpolitur verwenden.

Falls Chemikalien wie z.B. Bremsflüssigkeit, Öle, Batteriesäure, Farbverdünner, Wachs o.ä auf die Kunststoffstoßstangen gelangen, müssen diese sofort mit Alkohol gereinigt werden. Kein Wachs und keine harte Bürste verwenden. Tragen Sie nach gründlicher Reinigung ein schwarzes Konservierungsmittel (z.B. Vinyl Dach-Pflegemittel) auf.

Lackschäden

Kleine Lackschäden wie Kratzer, Stein-schläge usw. sollten, um Korrosion zu vermeiden, sofort mit einem MITSUBISHI-Lackstift oder MITSUBISHI-Farbspray beseitigt werden.

Die der Fahrbahn und den Reifen zugewandten Flächen besonders beachten. Die Code-Nummer der Fahrzeuglackierung befindet sich im Motorraum.

Teerflecke

Teerflecke dürfen nicht mit harten Gegenständen, sondern nur mit einem speziellen Teer-Entfernungsmittel beseitigt werden.

Fensterscheiben

Fensterscheiben sollten normalerweise nur mit Wasser und einem Schwamm gereinigt und danach mit einem Fensterleder getrocknet werden. Dieses Leder darf nicht zum Trocknen der Lackflächen benutzt werden, da es Rückstände der Konservierungsmittel aufnehmen kann und diese Sichtbehinderungen auf der Verglasung hervorrufen.

Lackschäden

Kleine Lackschäden wie Kratzer, Stein- schläge usw. sollten, um Korrosion zu vermeiden, sofort mit einem MITSUBISHI- Lackstift oder MITSUBISHI-Farbspray beseitigt werden.

Die der Fahrbahn und den Reifen zugewandten Flächen besonders beachten. Die Code-Nummer der Fahrzeuglackierung befindet sich im Motorraum.

Teerflecke

Teerflecke dürfen nicht mit harten Gegenständen, sondern nur mit einem speziellen Teer-Entfernungsmittel beseitigt werden.

Fensterscheiben

Fensterscheiben sollten normalerweise nur mit Wasser und einem Schwamm gereinigt und danach mit einem Fensterleder getrocknet werden. Dieses Leder darf nicht zum Trocknen der Lackflächen benutzt werden, da es Rückstände der Konservierungsmittel aufnehmen kann und diese Sichtbehinderungen auf der Verglasung hervorrufen.

Insektenreste mit einem Insekten- schwamm entfernen. Rückstände von Öl, Fett, Gummi oder Silicon lassen sich mit Scheibenreiniger oder Siliconentferner lösen. Diese Mittel können auch der Scheibenwaschanlage beigemischt werden.

Bei der Reinigung der heizbaren Heckscheibe dürfen die Heizleiter auf der Scheibeninnenseite nicht beschädigt werden. Verwenden Sie deshalb ein weiches, nicht faserndes Tuch oder ein Fensterleder und evtl. Scheibenklar-Spray.

Scheibenwischerblätter

Durch Öl oder Insekten schmierende Wischerblätter mit einem weichen Tuch und Scheibenreiniger reinigen. Die Wischerblätter je nach Zustand ein- bis zweimal jährlich erneuern lassen.

Unterbau und Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen Korrosion dauerhaft mit Unterbodenschutz und Hohlraumversiegelung geschützt. Die nicht mit Unterbodenschutzmaterial bedeckten Flächen der Fahrzeugunterseite sind mit einer Schutzwachsschicht versehen.

Da im Fahrbetrieb jedoch Verletzungen dieser Vorsorgemaßnahmen nicht auszuschließen sind, empfehlen wir die Schutzschichten in regelmäßigen Abständen (Herbst und Frühjahr) prüfen und ggf. ausbessern zu lassen. Da sich nicht alle auf dem Markt befindlichen Mittel hierfür eignen, raten wir, Ausbesserungsarbeiten durch eine autorisierte MITSUBISHI-Werkstatt durchführen zu lassen.

Besonders während der kalten Jahreszeit sollte der am Unterbau haftende Schmutz, der auch mit Salz angereichert sein kann, regelmäßig durch eine Unterbodenwäsche entfernt werden.

Motorraum

Lassen Sie den Motorraum vor und nach der kalten Jahreszeit reinigen und konservieren. Konservieren Sie besonders Falze, Fugen und Aggregate im Motorraum. Wird häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren, sollte der Motorraum etwa alle 3 Monate gereinigt und konserviert werden.

Tür- und Fensterdichtungen

Tür- und Fensterdichtungen sollten regelmäßig mit einem Gummipflegemittel behandelt werden. Dies gilt besonders im Winter, um ein Festfrieren zu vermeiden.



Polsterung und Innenraum

Die Polsterung und die Verkleidungen müssen sorgfältig behandelt und gepflegt werden, wenn der Fahrzeuginnenraum sauber und adrett gehalten werden soll. Staub und Schmutz auf Kunstlederanteilen können mit speziellem Kunstlederreiniger entfernt werden. Gewebe und Polsterstoffe mit Staubsauger und Bürste reinigen. Bei stärkerer Verschmutzung lauwarmes Wasser mit etwa 3% neutralem Reinigungsmittel verwenden. Bodenteppiche mit dem Staubsauger reinigen und bei stärkerer Verschmutzung mit einem Trockenschwamm spray behandeln. Ölflecke können auf allen Innenteilen mit Reinigungsbenzin oder Fleckentferner und einem farbfesten Tuch unter leichtem Betupfen entfernt werden.

Wartung des Fahrzeuges bei Frostwetter

Nachfolgend aufgeführte Punkte sollten vor Beginn der kalten Jahreszeit bei Ihrer autorisierten MITSUBISHI-Werkstatt kontrolliert werden:

- (1) Elektrische Anlage des Motors
- (2) Ggf. Motoröl erneuern
- (3) Spezifisches Gewicht und Stand der Batteriesäure
- (4) Keilriemenspannung
- (5) Frostschutzmittelkonzentration im Motorkühlwasser
- (6) Ggf. Montieren von Winterreifen
- (7) Scheiben- und Türdichtungen mit Gummipflegemittel behandeln.
- (8) Unterbodenschutz
- (9) Motorraumkonservierung
- (10) Nachfüllen von Frostschutzmittel in Scheibenwaschflüssigkeits-Behälter.

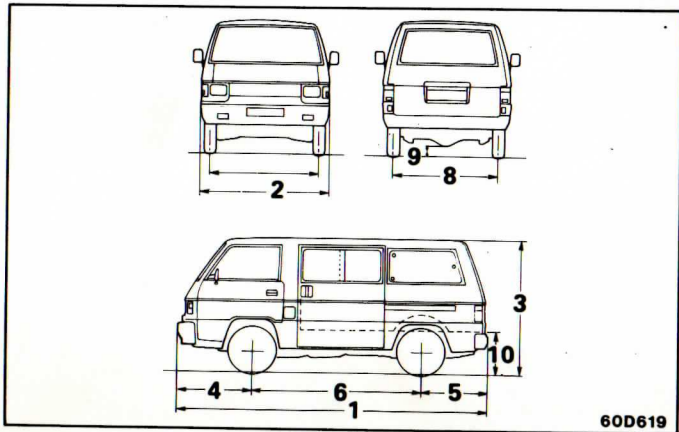
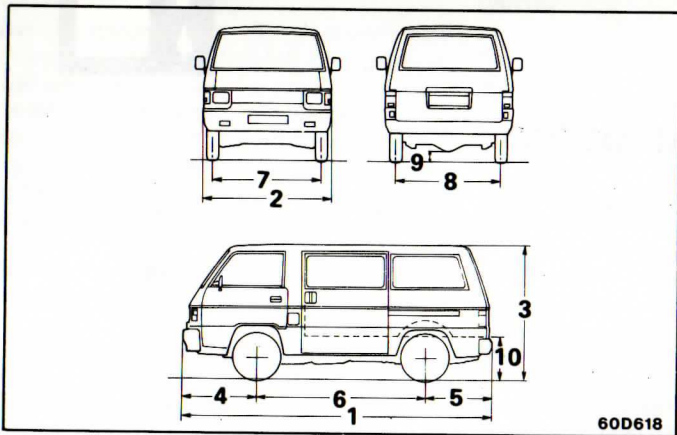


Wartungsdaten

Technische Daten



Technische Daten



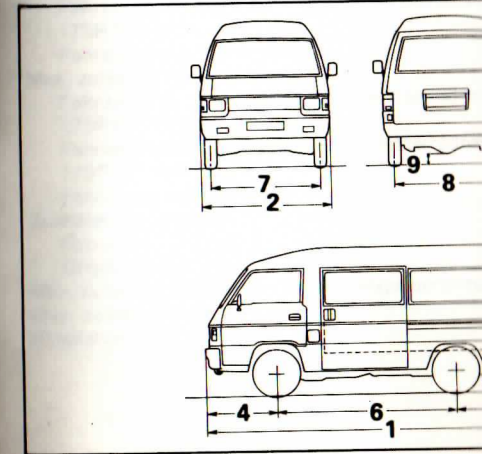
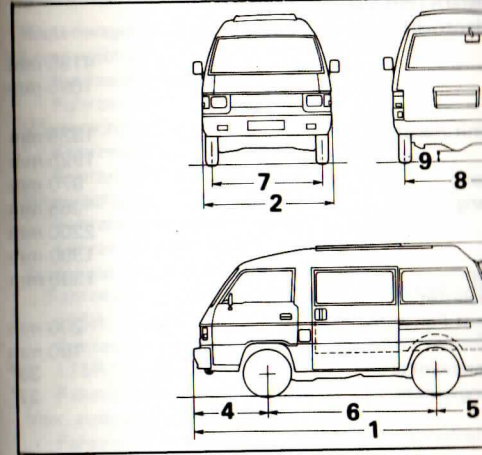
Abmessungen

Kastenwagen (mit normalem Radstand)

1- Gesamtlänge	4035 mm
2- Gesamtbreite	1695 mm
3- Gesamthöhe	1820 mm Fahrzeuge mit Benzinmotor 1815 mm Fahrzeuge mit Dieselmotor
4- Vorderer Überhang	970 mm
5- Hinterer Überhang	865 mm
6- Radstand	2200 mm
7- Spurweite, vorn	1440 mm
8- Spurweite, hinten	1380 mm
9- Bodenfreiheit, belastet	190 mm
10- Ladekantenhöhe	595 mm

Kastenwagen mit Fenstern (mit Hinterradantrieb)

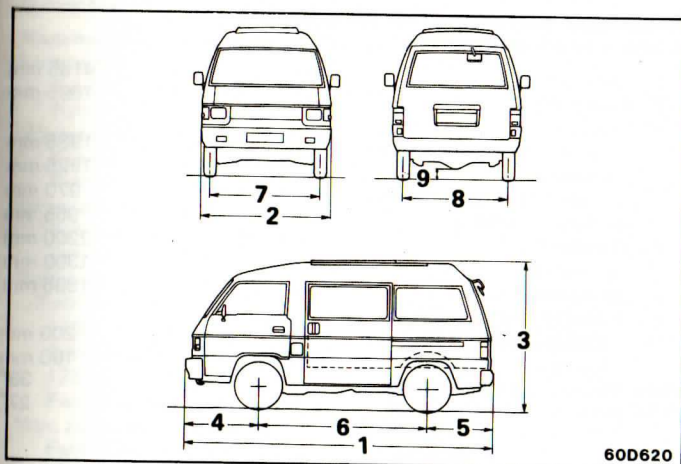
1- Gesamtlänge	4035 mm
2- Gesamtbreite	1695 mm
3- Gesamthöhe	1815 mm
4- Vorderer Überhang	970 mm
5- Hinterer Überhang	865 mm
6- Radstand	2200 mm
7- Spurweite, vorn	1440 mm
8- Spurweite, hinten	1380 mm
9- Bodenfreiheit, belastet	190 mm
10- Ladekantenhöhe	590 mm





4035 mm
1695 mm

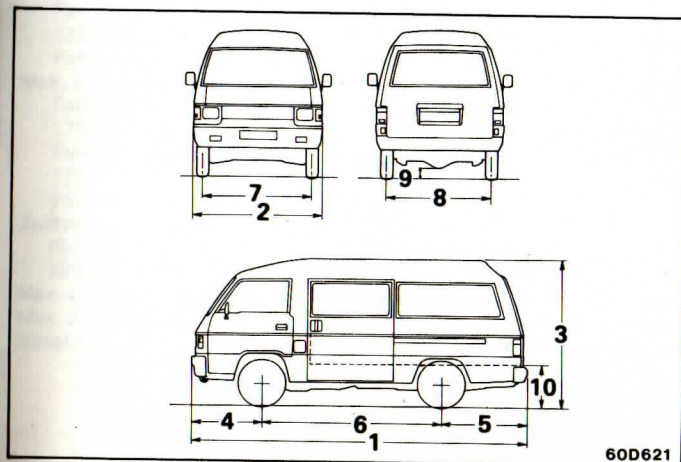
1820 mm
1815 mm
970 mm
865 mm
2200 mm
1440 mm
1380 mm
190 mm
595 mm



Kleinbus (mit Hinterradantrieb)

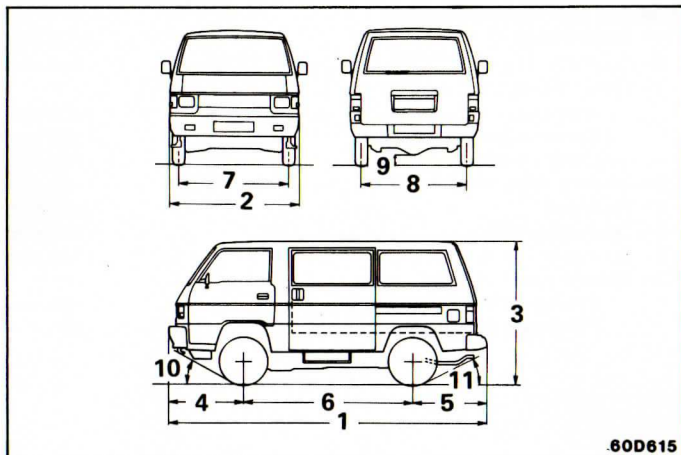
1- Gesamtlänge	4035 mm
2- Gesamtbreite	1695 mm
3- Gesamthöhe	1800 mm
Kleinbus	1800 mm
Kleinbus mit Schiebedach	1995 mm
4- Vorderer Überhang	970 mm
5- Hinterer Überhang	865 mm
6- Radstand	2200 mm
7- Spurweite, vorn	1440 mm
8- Spurweite, hinten	1380 mm
9- Bodenfreiheit, belastet	185 mm
Fahrzeuge mit Benzinmotor	185 mm
Fahrzeuge mit Dieselmotor	190 mm

4035 mm
1695 mm
1815 mm
970 mm
865 mm
2200 mm
1440 mm
1380 mm
190 mm
590 mm



Kastenwagen (mit langem Radstand)

1- Gesamtlänge	4435 mm
2- Gesamtbreite	1695 mm
3- Gesamthöhe	1995 mm
4- Vorderer Überhang	970 mm
5- Hinterer Überhang	1115 mm
6- Radstand	2350 mm
7- Spurweite, vorn	1440 mm
8- Spurweite, hinten	1380 mm
9- Bodenfreiheit, belastet	190 mm
10- Ladekantenhöhe	595 mm



60D615

**Kastenwagen mit Fenstern (mit Vierradantrieb),
Kleinbus (mit Vierradantrieb)**

1— Gesamtlänge	4135 mm
2— Gesamtbreite	1695 mm
3— Gesamthöhe	
Kastenwagen mit Fenstern	1935 mm
Kleinbus	1925 mm
4— Vorderer Überhang	970 mm
5— Hinterer Überhang	965 mm
6— Radstand	2200 mm
7— Spurweite, vorn	1390 mm
8— Spurweite, hinten	1365 mm
9— Bodenfreiheit, belastet	
Kastenwagen mit Fenstern	200 mm
Kleinbus	190 mm
10— Vorderer Überhangwinkel	33°
11— Hinterer Überhangwinkel	27°

Gewichte

Kastenwagen (mit normalem Radstand)

Leergewicht	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	
Fahrzeuge mit Dieselmotor	
Vorderachslast	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	
Fahrzeuge mit Dieselmotor	
Hinterachslast	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	
Fahrzeuge mit Dieselmotor	
Zulässiges Gesamtgewicht	
Fahrzeuge mit Benzinmotor und Hinterradreifen	
175R14C-6PR	
Fahrzeuge mit Benzinmotor und Hinterradreifen	
175R14C-8PR	
Fahrzeuge mit Dieselmotor	
Max. zulässige Vorderachslast	
Fahrzeuge mit Benzinmotor und Hinterradreifen	
175R14C-6PR	
Fahrzeuge mit Benzinmotor und Hinterradreifen	
175R14C-8PR	
Fahrzeuge mit Dieselmotor	
Max. zulässige Hinterachslast	
Fahrzeuge mit Benzinmotor und Hinterradreifen	
175R14C-6PR	
Fahrzeuge mit Benzinmotor und Hinterradreifen	
175R14C-8PR	
Fahrzeuge mit Dieselmotor	
Zulässige Anhängelast	
Gebremst	
Ungebremst	
Max. zulässige Stützlast an der Anhängvorrichtung	
Max. zulässige Dachlast	
Sitzplatzanzahl	



Gewichte

Kastenwagen (mit normalem Radstand)

4135 mm	
1695 mm	
1935 mm	
1925 mm	
970 mm	
965 mm	
2200 mm	
1390 mm	
1365 mm	
200 mm	
190 mm	
33°	
27°	
Leergewicht	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	1155 kg
Fahrzeuge mit Dieselmotor	1255 kg
Vorderachslast	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	690 kg
Fahrzeuge mit Dieselmotor	755 kg
Hinterachslast	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	465 kg
Fahrzeuge mit Dieselmotor	500 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	
Fahrzeuge mit Benzinmotor und Hinterradreifen 175R14C-6PR	2050 kg
Fahrzeuge mit Benzinmotor und Hinterradreifen 175R14C-8PR	2205 kg
Fahrzeuge mit Dieselmotor	2205 kg
Max. zulässige Vorderachslast	
Fahrzeuge mit Benzinmotor und Hinterradreifen 175R14C-6PR	1020 kg
Fahrzeuge mit Benzinmotor und Hinterradreifen 175R14C-8PR	1050 kg
Fahrzeuge mit Dieselmotor	1150 kg
Max. zulässige Hinterachslast	
Fahrzeuge mit Benzinmotor und Hinterradreifen 175R14C-6PR	1200 kg
Fahrzeuge mit Benzinmotor und Hinterradreifen 175R14C-8PR	1330 kg
Fahrzeuge mit Dieselmotor	1330 kg
Zulässige Anhängelast	
Gebremst	1200 kg
Ungebremst	600 kg
Max. zulässige Stützlast an der Anhängervorrichtung	
	75 kg
Max. zulässige Dachlast	
	150 kg
Sitzplatzanzahl	
	3 Personen

Kastenwagen mit Fenstern (mit Hinterradantrieb)

Leergewicht	1195 kg
Vorderachslast	700 kg
Hinterachslast	495 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	
Fahrzeuge mit Hinterradreifen 175R14C-6PR	2050 kg
Fahrzeuge mit Hinterradreifen 175R14C-8PR	2205 kg
Max. zulässige Vorderachslast	
Fahrzeuge mit Hinterradreifen 175R14C-6PR	1020 kg
Fahrzeuge mit Hinterradreifen 175R14C-8PR	1050 kg
Max. zulässige Hinterachslast	
Fahrzeuge mit Hinterradreifen 175R14C-6PR	1200 kg
Fahrzeuge mit Hinterradreifen 175R14C-8PR	1330 kg
Zulässige Anhängelast	
Gebremst	1000 kg
Ungebremst	600 kg
Max. zulässige Stützlast an der Anhängervorrichtung	
	75 kg
Max. zulässige Dachlast	
	150 kg
Sitzplatzanzahl	
mit zusammengeklapptem Rücksitz	5 Personen
	3 Personen
Kleinbus (mit Hinterradantrieb)	
Leergewicht	
Kleinbus (mit Benzinmotor)	1230 kg
Kleinbus (mit Dieselmotor)	1335 kg
Kleinbus mit Schiebedach	1285 kg
Vorderachslast	
Kleinbus (mit Benzinmotor)	705 kg
Kleinbus (mit Dieselmotor)	775 kg
Kleinbus mit Schiebedach	715 kg
Hinterachslast	
Kleinbus (mit Benzinmotor)	525 kg
Kleinbus (mit Dieselmotor)	560 kg
Kleinbus mit Schiebedach	570 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	
Kleinbus (mit Benzinmotor)	1995 kg
Kleinbus (mit Dieselmotor)	2100 kg
Kleinbus mit Schiebedach	2030 kg



Max. zulässige Vorderachslast	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	1020 kg
Fahrzeuge mit Dieselmotor	1150 kg
Max. zulässige Hinterachslast	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	1040 kg
Fahrzeuge mit Dieselmotor	1330 kg
Zulässige Anhängelast	
Gebremst	1200 kg
Ungebremst	600 kg
Max. zulässige Stützlast an der Anhängvorrichtung	75 kg
Max. zulässige Dachlast	150 kg
Sitzplatzanzahl	9 Personen

Kastenwagen (mit langem Radstand)

Leergewicht	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	1220 kg
Fahrzeuge mit Dieselmotor	1325 kg
Vorderachslast	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	690 kg
Fahrzeuge mit Dieselmotor	765 kg
Hinterachslast	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	530 kg
Fahrzeuge mit Dieselmotor	560 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	2205 kg
Fahrzeuge mit Dieselmotor	2305 kg
Max. zulässige Vorderachslast	1150 kg
Max. zulässige Hinterachslast	1420 kg
Zulässige Anhängelast	
Gebremst	1200 kg
Ungebremst	600 kg
Max. zulässige Stützlast an der Anhängvorrichtung	75 kg
Max. zulässige Dachlast	150 kg
Sitzplatzanzahl	3 Personen

Kastenwagen mit Fenstern (mit Vierradantrieb), Kleinbus (mit Vierradantrieb)

Leergewicht	
Kastenwagen mit Fenstern	1420 kg
Kleinbus	1475 kg
Vorderachslast	
Kastenwagen mit Fenstern	805 kg
Kleinbus	825 kg
Hinterachslast	
Kastenwagen mit Fenstern	615 kg
Kleinbus	650 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	
Kastenwagen mit Fenstern	2205 kg
Kleinbus	2175 kg
Max. zulässige Vorderachslast	1100 kg
Max. zulässige Hinterachslast	1250 kg
Zulässige Anhängelast	
Gebremst	
Steigung 12%	1800 kg
Steigung 10%	2000 kg
Ungebremst	600 kg
Max. zulässige Stützlast an der Anhängvorrichtung	75 kg
Max. zulässige Dachlast	150 kg
Sitzplatzanzahl	
Kastenwagen mit Fenstern	4 personen
Kleinbus	8 personen

Fahrleistungen

Höchstgeschwindigkeit	
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb	
mit Benzinmotor (außer Kastenwagen mit langem Radstand)	130 km/h
mit Benzinmotor (Kastenwagen mit langem Radstand)	125 km/h
Fahrzeuge mit Dieselmotor	120 km/h
Fahrzeuge mit Vierradantrieb	130 km/h
Steigvermögen im 1. Gang in Höhen von weniger als 500 m über Meeresspiegel	
Kastenwagen (mit normalem Radstand)	
mit Benzinmotor	ca. 29%
mit Dieselmotor	ca. 33%

Kastenwagen mit Fenstern (mit Hinterradantrieb)	
Kleinbus (mit Hinterradantrieb)	
mit Benzinmotor	
mit Dieselmotor	
Kastenwagen (mit langem Radstand)	
Kastenwagen mit Fenstern (mit Vierradantrieb)	
Kleinbus (mit Vierradantrieb)	

Wenderadius

Fahrzeuge mit Hinterradantrieb (außer Kastenwagen mit langem Radstand)	
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb (Kastenwagen mit langem Radstand)	
Fahrzeuge mit Vierradantrieb	
Wenderadius (Karosserie)	
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb (außer Kastenwagen mit langem Radstand)	
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb (Kastenwagen mit langem Radstand)	
Fahrzeuge mit Vierradantrieb	

Motor

Bauart	Viertakt/Vierzylinder-Reihenmotor und obenliegender Nockenwelle
--------	---

Modell

Fahrzeuge mit Hinterradantrieb mit Benzinmotor	
mit Dieselmotor	
Fahrzeuge mit Vierradantrieb	
Gesamthubraum	
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb mit Benzinmotor	
mit Dieselmotor	
Fahrzeuge mit Vierradantrieb	
Bohrung x Hub	
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb mit Benzinmotor	
mit Dieselmotor	
Fahrzeuge mit Vierradantrieb	



1420 kg	Kastenwagen mit Fenstern (mit Hinterradantrieb)	ca. 29%
1475 kg	Kleinbus (mit Hinterradantrieb) mit Benzinmotor	ca. 30%
	mit Dieselmotor	ca. 33%
805 kg	Kastenwagen (mit langem Radstand)	ca. 30%
825 kg	Kastenwagen mit Fenstern (mit Vierradantrieb), Kleinbus (mit Vierradantrieb)	ca. 60%
Wenderadius		
615 kg	Fahrzeuge mit Hinterradantrieb (außer Kastenwagen mit langem Radstand)	4,4 m
650 kg	Fahrzeuge mit Hinterradantrieb (Kastenwagen mit langem Radstand)	4,7 m
2205 kg	Fahrzeuge mit Vierradantrieb	4,8 m
2175 kg	Wenderadius (Karosserie)	
1100 kg	Fahrzeuge mit Hinterradantrieb (außer Kastenwagen mit langem Radstand)	5,0 m
1250 kg	Fahrzeuge mit Hinterradantrieb (Kastenwagen mit langem Radstand)	5,3 m
	Fahrzeuge mit Vierradantrieb	5,4 m
Motor		
1800 kg	Bauart	Viertakt/Vierzylinder-Reihenmotor mit Wasserkühlung und obenliegender Nockenwelle
2000 kg	Modell	
600 kg	Fahrzeuge mit Hinterradantrieb	4G32
75 kg	mit Benzinmotor	4D55
150 kg	mit Dieselmotor	4G63
	Fahrzeuge mit Vierradantrieb	
Gesamthubraum		
	Fahrzeuge mit Hinterradantrieb	1597 cc
	mit Benzinmotor	2346 cc
	mit Dieselmotor	1997 cc
	Fahrzeuge mit Vierradantrieb	
Bohrung x Hub		
130 km/h	Fahrzeuge mit Hinterradantrieb	76,9 x 86 mm
125 km/h	mit Benzinmotor	91,1 x 90 mm
120 km/h	mit Dieselmotor	85,0 x 88 mm
130 km/h	Fahrzeuge mit Vierradantrieb	
n über		
ca. 29%		
ca. 33%		

Verdichtungsverhältnis	8,5
Fahrzeuge mit Benzinmotor	21,0
Fahrzeuge mit Dieselmotor	
Ventilspiel	
Einlaß	0,15 mm
Fahrzeuge mit Benzinmotor	0,25 mm
Fahrzeuge mit Dieselmotor	0,25 mm
Auslaß	1-3-4-2
Zündfolge	
Höchstleistung nach EEC	
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb	51 kW bei 5300/min
mit Benzinmotor	50 kW bei 4200/min
mit Dieselmotor	65 kW bei 5000/min
Fahrzeuge mit Vierradantrieb	
Max. Drehmoment nach EEC	
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb	122 Nm bei 3000/min
mit Benzinmotor	145 Nm bei 2200/min
mit Dieselmotor	153 Nm bei 3000/min
Fahrzeuge mit Vierradantrieb	

Kraftstoffanlage

Vergaser (Fahrzeuge mit Benzinmotor)	Einfach-Vergaser mit automatischer Starterklappe
Einspritzpumpe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)	Verteilerpumpe
Kraftstoffpumpe	mechanische Membranpumpe
Fahrzeuge mit Benzinmotor	mechanische Flügelradpumpe
Fahrzeuge mit Dieselmotor	
Tankinhalt	
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb	55 Liter
Fahrzeuge mit Vierradantrieb	60 Liter

Kühlsystem

Kühlwasserinhalt	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	7 Liter
Fahrzeuge mit Dieselmotor	9 Liter



Getriebe

Bauart	Fünfgang-Schaltgetriebe	
Alle Modelle		
Übersetzungsverhältnis		
Fünfgang-Schaltgetriebe (außer Kastenwagen mit Dieselmotor)	1. Gang	3,740
	2. Gang	2,136
	3. Gang	1,360
	4. Gang	1,000
	5. Gang	0,856
	Rückwärtsgang	3,578
Fünfgang-Schaltgetriebe (Kastenwagen mit Dieselmotor)	1. Gang	4,330
	2. Gang	2,355
	3. Gang	1,574
	4. Gang	1,000
	5. Gang	0,827
	Rückwärtsgang	4,142
Verteilergetriebe-Übersetzungsverhältnis		
Hoch		1,000
Niedrig		1,944

Achsen

Bauart		
Vorderachse (nur Vierradantrieb)	Pendelachse mit Hypoid-Ausgleichsgetriebe	
Hinterachse	Banjoachsbehäuse, Halbpendelachse mit Hypoid-Ausgleichsgetriebe	
Achsübersetzungsverhältnis		
Vorderachse (nur Vierradantrieb)		4,875
Hinterachse		
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb mit Benzinmotor		4,625
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb mit Dieselmotor		4,222
Fahrzeuge mit Vierradantrieb		4,875

Kupplung

Bauart		
Fahrzeuge mit Benzinmotor		Einscheiben-Trockenkupplung mit Tellerfeder
Fahrzeuge mit Dieselmotor		Einscheiben-Trockenkupplung mit Tellerfeder und hydraulischer Betätigung

Lenkung

Bauart	
	Kugelumlauf lenkung mit veränderlicher Übersetzung

Aufhängung

Vorn		
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb		Doppelquerlenker-Vorderachse mit Schraubenfeder
Fahrzeuge mit Vierradantrieb		Doppelquerlenker-Vorderachse mit Torsionsstab
Hinten		Starrachse mit Elliptik-Blattfeder

Bremsen

Bauart		
Vorderradbremsen		Scheibenbremsen
Hinterradbremsen		Simplex-Trommelbremsen
Handbremse		Mechanisch, auf die Hinterräder wirkend

Räder

Reifengröße		
Kastenwagen (mit normalem Radstand)		
Vorn		175R14C-6PR
Hinten		
mit Benzinmotor	175R14C-6PR bzw.	175R14C-8PR
mit Dieselmotor		175R14C-8PR
Kastenwagen mit Fenstern (mit Hinterradantrieb)		
Vorn		175R14C-6PR
Hinten		175R14C-6PR bzw. 175R14C-8PR

Kleinbus (mit Hinterradantrieb)		
Vorn		mit Benzinmotor mit Dieselmotor
Hinten		mit Benzinmotor mit Dieselmotor
Kastenwagen (mit langem Radstand)		
Vorn		
Hinten		
Kastenwagen mit Fenstern (mit Vierradantrieb)		
Kleinbus (mit Vierradantrieb)		
Vorn		
Hinten		
Felgengröße		
Fahrzeuge mit Vierradantrieb		
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb		

Elektrische Anlage

Batterie Spannung/Kapazität		
Fahrzeuge mit Benzinmotor		
Fahrzeuge mit Dieselmotor		
Lichtmaschine Spannung/Leistung		
Fahrzeuge mit Benzinmotor mit Vierradantrieb mit Hinterradantrieb		
Fahrzeuge mit Dieselmotor		
Anlasser Spannung/Leistung		
Fahrzeuge mit Benzinmotor		
Fahrzeuge mit Dieselmotor		
Zündkerzen (nur Fahrzeuge mit Benzinmotor)		
NGK		
NIPPON DENSO		

HINWEIS

* Sonderausüstung für Minibus (Vierradantrieb)



Einscheiben-Trockenkupplung mit Tellerfeder
 Einscheiben-Trockenkupplung mit Tellerfeder und hydraulischer Betätigung
 Kupplung mit veränderlicher Übersetzung
 Doppelquerlenker-Vorderachse mit Schraubenfeder
 Doppelquerlenker-Vorderachse mit Torsionsstab
 Starrachse mit Elliptik-Blattfeder
 Bremsanlage mit Bremskraftverstärker
 Scheibenbremsen
 Simplex-Trommelbremsen
 mechanisch, auf die Hinterräder wirkend
 (Radstand)
 175R14C-6PR
 175R14C-6PR bzw. 175R14C-8PR
 175R14C-8PR
 (Vierradantrieb)
 175R14C-6PR
 175R14C-6PR bzw. 175R14C-8PR

Kleinbus (mit Hinterradantrieb)
 Vorn
 mit Benzinmotor 175SR14
 mit Dieselmotor 175R14C-6PR
 Hinten
 mit Benzinmotor 175SR14
 mit Dieselmotor 175R14C-6PR
 Kastenwagen (mit langem Radstand)
 Vorn 175R14C-6PR
 Hinten 175R14C-8PR
 Kastenwagen mit Fenstern (mit Vierradantrieb),
 Kleinbus (mit Vierradantrieb)
 Vorn 195R14C-6PR oder *195SR14
 Hinten 195R14C-6PR oder *195SR14
 Felgenreöße
 Fahrzeuge mit Vierradantrieb 5J-14 oder 6JJ-14
 Fahrzeuge mit Hinterradantrieb 5J-14

Elektrische Anlage

Batterie Spannung/Kapazität
 Fahrzeuge mit Benzinmotor 12V-60Ah
 Fahrzeuge mit Dieselmotor 12V-80Ah oder 12V-90Ah
 Lichtmaschine Spannung/Leistung
 Fahrzeuge mit Benzinmotor
 mit Vierradantrieb 12V-45A oder 12V-50A
 mit Hinterradantrieb 12V-40A oder 12V-45A
 Fahrzeuge mit Dieselmotor 12V-45A oder 12V-50A
 Anlasser Spannung/Leistung
 Fahrzeuge mit Benzinmotor 12V-0,7 kW bzw. 12V-0,9 kW
 Fahrzeuge mit Dieselmotor 12V-2,0 kW oder 12V-2,2 kW
 Zündkerzen (nur Fahrzeuge mit Benzinmotor)
 NGK BPR5ES bzw. BPR6ES
 NIPPON DENSO W16EPR bzw. W20EPR

HINWEIS
 * Sonderausrüstung für Minibus (Vierradantrieb)

Hinweise für Dieselkraftstoff

Das Fließverhalten wird durch Paraffinabscheidung bei abnehmenden Temperaturen wesentlich verschlechtert. Aus diesem Grund gibt es in Deutschland „Sommer-“ und „Winter-Dieselmotorkraftstoff“, der eine Betriebssicherheit bis ca. -15°C garantiert. Bei tieferen Außentemperaturen empfehlen wir bis zu max. 30% Normalbenzin (kein Super) beizumischen. Da durch diese Maßnahme mit einem Leistungsverlust zu rechnen ist, sollte nur die wirklich benötigte Menge beigemischt werden.

Temperatur	Sommer Diesel	Winter Diesel
0°C bis -15°C	max. 30%	-
-15°C bis -25°C	-	max. 30%

Bei Auslandsreisen sollten Sie sich auf jeden Fall über die landesüblichen Dieselmotorkraftstoffe informieren. Ebenfalls werden sogenannte Fließverbesserer empfohlen, die an Tankstellen erhältlich sind.

Sicherheitshinweise:

- (1) Die Zumischung von Normalbenzin darf wegen der leichteren Entzündbarkeit nur im Fahrzeugtank erfolgen.
- (2) Der Zusatz von Normalbenzin sollte nur in Notfallsituationen und möglichst vor dem Dieselmotorkraftstoff eingefüllt werden.

Stichwortverzeichnis

Abblendschalter	26
Abgasverlust (Prüfung)	75
Ablage	41
Ablassen des Kondenswassers aus dem Kraftstofffilter	54
Abschleppen	54
Anhängerbetrieb	55
Anlassen des Motors	44
Armstütze	41
Aschenbecher	40
Batterie	71
Begrenzungsleuchten (Ersetzen)	66
Belüftung	39
Blinker (Schalter)	25
Blinklicht-Kontrollleuchte	31
Bremsen	51
Bremsen-Warnleuchte	32
Bremsflüssigkeit	73
Bremspedalspiel	76
Dachgepäckträger	54
Drehzahlmesser	31
Dritte Sitzbank	17
Einbau von Zubehör	6
Entlüften der Kraftstoffanlage	53
Fahren mit Vierradantrieb	49
Fahrgestell-Seriennummer	6
Fahrspurwechsel-Blinklicht (Schalter)	25
Fenster (hinten)	12
Fenster (Schiebefenster)	12
Fenster der Vordertür	11
Fernlicht-Kontrollleuchte	31
Freilaufnaben der Vorderräder	48

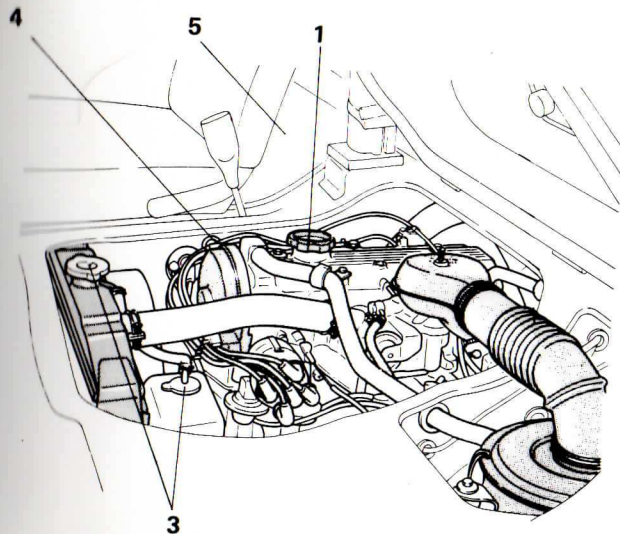
Genuine Parts	6
Getriebe	46
Glühlampen	65
Handbremse	21
Handschuhfach	10
Heckscheibenheizung (Schalter)	27
Heckscheibenwaschflüssigkeit (Stand)	73
Heckscheibenwischer und -wascherschalter	27
Hecktür	9
Heizung	37
Hintere Heizung	39
Hub des Handbremshebels	77
Hydraulischen Kupplungsbetätigung (Flüssigkeitsstand)	73
Innenleuchten (Zustand)	75
Innenraumleuchte	41
Innenraumleuchte (Ersetzen)	67
Kilometerzähler	1
Konservieren	80
Kontrollleuchten	31
Kopfstütze	19
Kraftstofffilter-Warnleuchte	33
Kraftstoffstandanzeige	31
Kraftstoffverlust (Prüfung)	74
Kühlwasser-Temperaturanzeige	31
Kühlwasserverlust (Prüfung)	75
Kupplungspedalspiel	76
Ladekontrollleuchte	32
Laderaumleuchte	41
Lenkradschloß (Verriegeln und Entriegeln)	24
Lenkungsspiel	75
Lichthupenschalter	26
Lichtschalter	25

Modell	
Motor springt schwer an	
Motor-Seriennummer	
Motorkühlwassers (Stand)	
Motorölstand	
Motorraum	
Notsitz	
Nummernschildleucht (Ersetzen)	
Öldruck-Warnleuchte	
Ölverlust (Prüfung)	
Pflege der Reifen	
Polieren	
Räder (Vertauschen)	
Räder (Zustand)	
Radwechsel	
Reifenluftdruck	
Reserverad	
Rückblickspegel	
Rücksitz	
Scheibenwischer und -wascherschalter	
Scheinwerfer (Ersetzen)	
Scheinwerfer (Zustand)	
Schiebedach	
Schlüssel	
Schneeketten	
Sicherheitsgurte	
Sicherungskasten	
Sitze (vorn)	
Sonnenblenden	
Tachometer	
Tanken	
Technische Daten	
Türen	

6	Modell	4
46	Motor springt schwer an	45
65	Motor-Seriennummer	6
21	Motorkühlwassers (Stand)	70
10	Motorölstand	69
27	Motorraum	15
73	Notsitz	17
27	Nummernschildleucht (Ersetzen)	65
9	Öldruck-Warnleuchte	33
37	Ölverlust (Prüfung)	74
39	Pflege der Reifen	62
77	Polieren	80
73	Räder (Vertauschen)	77
75	Räder (Zustand)	74
41	Radwechsel	60
67	Reifenluftdruck	75
1	Reserverad	59
80	Rückblickspiegel	21
31	Rücksitz	15
19	Scheibenwischer und -wascherschalter	26
33	Scheinwerfer (Ersetzen)	65
31	Scheinwerfer (Zustand)	75
74	Schiebedach	10
31	Schlüssel	8
75	Schneeketten	62
76	Sicherheitsgurte	20
32	Sicherungskasten	64
41	Sitze (vorn)	14
24	Sonnenblenden	21
75	Tachometer	31
26	Tanken	9
25	Technische Daten	84
	Türen	8

Überhitzung des Motors	52
Uhr	41
Vier-radantriebs-Kontrolleuchte	33
Vorglühkontrolleuchte	33
Wagenheber	58
Wagenheber-Ansatzpunkte	59
Warnblink-Kontrolleuchte	31
Warnblinkschalter	27
Waschen	80
Wascherflüssigkeit (Stand)	73
Werkzeug	58
Winterreifen	62
Wirtschaftliches Fahren	51
Zigarettenanzünder	40
Zündschloß	25
Zweite Sitzbank	16

Flüssigkeitsstand-Prüfungen



D01006

- 1 – Motoröl-Einfüllöffnung
 Motoröl-Inhalt
 Fahrzeuge mit Benzinmotor
 Ölwanne
 Fahrzeuge mit Hinterradantrieb 3,5 Liter
 Fahrzeuge mit Vierradantrieb 4,5 Liter
 Ölfilter 0,5 Liter
 Fahrzeuge mit Dieselmotor
 Ölwanne 4,2 Liter
 Ölfilter 0,6 Liter
 Ölkühler 0,2 Liter

- 2 – Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter
 Bremsflüssigkeitsstand zwischen den Markierungen MIN und MAX
 Bremsflüssigkeitssorte SAE J1703 bzw. DOT 3
- 3 – Motorkühlwasser-Einfüllöffnung
 Frostschutzmittel auf Glykolethylene-Basis
 Kühlwasser-Inhalt
 Fahrzeuge mit Benzinmotor 7,0 Liter
 Fahrzeuge mit Dieselmotor 9,0 Liter
 Ausgleichsbehälter
 Kühlwasser-Stand zwischen den Markierungen LOW und FULL an
 Ausgleichsbehälter
- 4 – Motoröl-Meßstab
 Motoröl-Stand zwischen die beiden Meßstabkerben
- 5 – Batterie
 Säure-Stand zwischen den Markierungen UPPER und LOWER
- 6 – Mechanisches- und Verteilergetriebe
 Getriebeöl-Sorte: Hypoid-Getriebeöl, API-Klassifikation GL-4 oder
 besser, SAE-Viskosität 80 oder 75W-90
 Getriebeöl-Inhalt:
 Schaltgetriebe 2,0 Liter
 Verteilergetriebe 2,2 Liter
- 7 – Differentialöl
 Typ Hypoidöl:
 API-Klassifikation GL-4 oder besser, SAE-Viskosität 80 oder
 75W-90
 Menge Vorn 1,3 Liter
 Hinten 1,8 Liter

Angaben für Tankstellenservice

Kraftstoff

Tankinhalt	
Fahrzeuge mit Hinterradantrieb	55 Liter
Fahrzeuge mit Vierradantrieb	60 Liter
Kraftstoffqualität	
Fahrzeuge mit Benzinmotor	90 bis 94 ROZ
Oktanzahl (DIN 51600)	
Fahrzeuge mit Dieselmotor	45 oder besser
Ceranzahl (DIN 51601)	

Motoröl

Motoröl, das dem API-Standard „FOR SERVICE SE“ für Benzinmotor entspricht.
 Motoröl, das dem API-Standard „FOR SERVICE CC“ für Dieselmotor entspricht. (Siehe Kapitel „Selbsthilfe“.)

Reifenluftdruck

Reifengröße		bar (kPa, kg/cm ²)	
		Zwei Passagiere	Mit voller Zuladung
175R14C-6PR Fahrzeuge mit Benzinmotor	Vorn	2,5 (250, 2,5)	2,5 (250, 2,5)
	Hinten	2,5 (250, 2,5)	3,75 (375, 3,75)
	Vorn	2,5 (250, 2,5)	2,75 (275, 2,75)
	Hinten	2,5 (250, 2,5)	3,75 (375, 3,75)
175R14C-8PR 175SR14	Vorn	3,0 (300, 3,0)	3,0 (300, 3,0)
	Hinten	3,0 (300, 3,0)	4,5 (450, 4,5)
195R14C-6PR	Vorn	1,8 (180, 1,8)	2,2 (220, 2,2)
	Hinten	1,8 (180, 1,8)	2,2 (220, 2,2)
195SR14	Vorn	2,2 (220, 2,2)	2,5 (250, 2,5)
	Hinten	2,2 (220, 2,2)	2,5 (250, 2,5)
195SR14	Vorn	1,8 (180, 1,8)	2,2 (220, 2,2)
	Hinten	1,8 (180, 1,8)	2,2 (220, 2,2)

MB373835-A
 YM501015
 Printed in Japan



ドイツ